א' דסוכות הגן לשם

והיה כל הקיתה ... לחוג את חג הסוכות

J. CARLEBACH

Unsere Tragen sind recht verschlossen, seit wir das Fest verfeiert welches von Gebet bis Gebet und Festtag zu Festtag die Gottesfurcht hielt zu bewahren. Es hat ein neues Fest begonnen, das uns zu Tragen unserer vergangenen Versäumnis verlockt zu uns eine andere Art von Gottesfreuden aufzusuchen lässt, die wir mit unseren Brüdern unter freiem Himmel aufzusuchen. Gehören beide Feste zusammen, d. sind sie getrennt? Gehören sie zusammen, warum liegt zwischen ihnen die 4 tägige Scheidung, sind sie getrennt, warum liegt zwischen ihnen nur eine 4 tägige Scheidung, nicht eine von Monaten d. Menschen zählende Frage? Und warum gerade 4 Tage? Die Antwort liegt augenfällig in der Frage. Sie sind verschieden, deshalb, ähnlich, doch verschieden, sie gehören zusammen, sollen doch nach einander gehalten, sie werden nebeneinander gehalten, sind doch eng verbunden. Und die trennende 4 tägige Frist, sie gehört ebenso wohl zum vorangehenden Feste als Abschluss, Verfeinerung, wie zum folgenden als Vorbereitung. Schmückt sie in der Tat die 4 Tage diese Zusammenfassung zu geben. 4 bedeutet die Festigkeit wie die 4 Jahreszeiten, Monate des Jahres, die 4 Himmelsrichtungen, 4 Elemente, die 4 Stämme des Volkes, welche gleichsam das Grundgerüste des Baues Israel tragen, 4 Erzväter die Säule des Menschengeschlechtes waren, 4 Erzmütter die Säule des Menschengeschlechtes, um das durch einen sicheren festen Grund zu legen, auf welchem das in ungezählt. Schmalzteigel gemeinsame Volk seinen Volkstum lebt. Schon Moses verfeilte Rüm; 40 d. h. 4 × 10 Tage vergingen, um sich das Gesetz fest zu stetig einzuprägen, 40 d. h. 4 · 10 Tage vergingen, um der Stämme bleiben, fröhlich bei der Umflut, 40 d. h. 4 · 10 Jahre mussten das Volk in der Wüste bleiben, um vollständig geläutert zu sein zum Einzug. In 40 Tagen hatten die Kundschafter das Land gründlich durchforscht; bis 40 Schritte soll der Mensch Abstand halten. Bis 40 Jahren gelangt der Mensch zur Abstandsreife, 1 × 40 und 2 × 40 Tage verfasst die Reinigungsfrist der Gebärenden, 4 Ellen sind um Gebetshaus, 4 kleine Steine im Mund, bis zum 4. Gebot bestraft es die Sünden der Väter, 4 Hörner am Altar, Zangel, [illegible], [illegible], nach 40 Tage Vorbereitung. Doch

Andererseits sind 4 Tage verhältnismäßig zur grossen Reinen Vorbereitung. Doch

Schon [illegible], [illegible] um 10 Tage, 4 Tage mindestens [illegible], 4 Stäben mindestens sind nicht lassen, mindestens 4 Grundbereich verfeinert notwendig um [illegible] zu sein, wenn nicht 4 Ellen im Umkreis kein Gebet, noch Heiligen (27) noch Raum Rücksicht, bis [illegible], bis 4 Ellen außerhalb des [illegible], [illegible] 4 Ellen

Indem also 4 tägige Strafe zwischen liegt, so heißt das: Bestrafet in euch die neue 5. gewonnene Reinheit Eures Leutarkt, z bewahrt euch darüber wunderbar vor Ge-
fahren des Fleisches, denn der 3. z 5. nur durch alle Schadenbauer, Magetsheer, das
wir es das letzte ist allen Fleisch das Schwach, der 3 Wundarfleisch z der 3. 10. 1491 der
Schenzeit, so auch das Ziel z der Höhepunkt aller ist, zu welchen die andern
nur vorbereiten z hinführen sollen. Nun Ihr habt die Freiheit erhalten z unser
Ch. seine Gesetze entgegenzunehmen, das Land in Besitz nehmen z seine Früchte
genießen. Euch wieder ausgesucht mit Ch. z seinen Mitmenschen, nur zu 1 Hoch-
zeitsmahl, eure Freude, Eure glückliche Menschen zu sein z wie das gemeinte
ist z wie Ihr das seid Kinder z, das soll euch fürbildlich lehren das Hüttenfest
mit seinen Symbolen z das soll euch Ruhe geben unserer Seele. Betrach-
tung sein:

I Die röm. Kaiser hatte den Wahlspruch, sie mögen hassen, wenn sie nur fürch-
ten. D.h. man mich auch m. Untertanen nicht lieben, ich verlange nur daß
sie mich fürchten. Es herrschte das auch Gegenseitigkeit. Keiner liebte nicht s. Un-
terthanen, pat. verachtete z fürchtete sie. Und so jeder, der nur für sich strebt,
wird auch die Liebe Anderer verzichten müssen. er fürchtet in jedem Mitmenschen
einen Konkurrenten z hat davon das einzige Streben, was Allen gehört zu wenden.
Nicht so der edle Fürst, der Land ab vater, nicht so der friedliche vater. Auch sie
wollen geehrt sein, aber nur um geliebt zu zu können. So will geehrt
sein, damit die Kinder seine Befehle vollziehen. Und er befiehlt seinen Kindern,
damit z weil sie nur dadurch gut z brav werden z weil sie nur, wenn
brav z gut glücklich sein können. Und seid sie brav z gut z glücklich,
dann fürchten sie nicht nur, dann lieben sie auch den Vater. Und geehrt der Sohn
nicht, fürchtet er nicht des Vaters Ehre, nicht bewundert er des Vaters Güte
noch dem Vater zu gewinnen ihm seinen Körper auch drücken, ihm das freund-
liche Lächeln verschaffen, stellt das feinere edlere Gefühl ihm ein klares
des Wohlwollens zu erreichen, stellt das tonalisen Gefühl
der beglückenden Vaterfeltung nur Tadel z Vorwürfe zu fürchten z kann zu
weniger Mittel, gemein feinen Körper, gemeinsamer Befriedigung stimmt zu werden
des Schwierigen beobachten; wie leidet der der gute Vater wie leidet wenig
gemeint der bösartige ed. eigensinnige trotzkopfige, widerspenstige Sohn.

Hat auch der Sohn ungehorsam z bittet der Vater um Vergebung z
lebt auch das Vaters Menschen, welcher Freude z welche Freude zieht
jetzt ein in sein Herz, er lebt wieder auf, er fühlt sich wohl z beglückt.
Nun der Vater will zu euer sein bestes z vergiebt selbst auf
seine Liebe, wo er sieht es ist zum besten des Kindes. Nun Vater
ist ersichtlich darauf, wenn der Sohn der Lehrer, seine Schule,
seine Kinder noch mehr liebt als sie, denn das ist zu sein ein-
zigen Menschen, seinen Sohn

1482 שנת תשמ"ב

1258 בפיוט לחודש

glücklich zu machen. Und in gewisser Beziehung spricht selbst דוד so: הלא אנשי בית אבי אמרו לי אמר אל תדבר אל אחיך = Wissen es denn nicht die אנשי בית אבי zu halten, die zu ihrem Glücke verlässlich ist, ich wollte gerne es verstehen, dass sie Mich verlassen.

Darum, sofort nach dem die Selbstgenügsamkeit, Verwöhnung, die Sache zu leichtnehmen zu rasch (4 Tage) befriedigt folgt das fast der Hälfte, das fast der Freude 1 Tag der strengen Gerechtigkeit, 1 Tag der Busse, aber 7, 8 der Freude gewidmet.

Und wir erlangen die Freude? I durch Entsagen zu II durch wahrhaftiges Geniessen.

I durch Entsagen. Übersetze, so rasch nach die אין in Allem zu, aber schätze kein Gut, das dieser Gott entzieht, das vergänglich ist, zwinge dich ganze Seele von ab. Lerne entsagen zu entbehren. Alles, selbst das schönste der Nützlichste. Gehe nach deiner Meinung zu lernen selbst sie entbehren zu können. Lerne entsagen zu entbehren. Hast du nur dich selbst zu deinem Gott, Liebe zu Besitz, der Freude zu entbehren. Kraft du dich zu wirken, du dich freuen, wie nach dem äusseren Leben zu gestalten deine innerlichen Werte hier gut bestehen. Und ich sie noch so einfach, zu noch so klein zu arm zu noch so schmucklos, umgeben von deinen Lieben, sitzest du gezwungen zu durch Fleiss zu Arbeit in ihr zu ergötzen um so freier. Und fürchtest du allein, so lässt du doch nicht allein, denn Er ist bei dir zu dir (Is 1, 18) Du, innerlichste Gottheit entreiten und dir diese aufschwingen können. Nicht lernen leiden zu können, zu klagen, sond. lernen entbehren zu dich zu freuen nach die מלא auch zu (P. 66) O wenn es doch entsagen nur 1 Mal. Und wenn darüber wird sich dein Herz erheben. Entsagung ist das selbe Menschenleben; sie ist ein Erlebnis für jede Qual, die Menschenbrust kann Alles, Alles tragen, kann sie entsagen! Darum wenn ich gewissen Geist in diesem Gebete: O bietet um Entsagung wollt ihr haben! Darum wenn ich sie zu jeder Stunde tonten zu lassen gewissen und dem ersten Rufe: „Willst du dein Leben verlassen, Kind – lernen entsagen!" (C. Müller). O denke zurück das Leben wegen, Kind – lernen entsagen.

Nicht mehr in der Wüste der muss nur an dem Ochsen in der Wüste. Nicht mehr in der Wüste der muss nur fest Alles entbehren? מלא ידיו מלא — מלא ידיו מלא. Dein Vater wusste entsagen, du selbst freiwillig entsagen, selbst dein ganzes Wesen zu Leben zu freiwillig Entsagung gewachsen, dem fällt es dir ein schwer, wenn du entsagen musst. O wie glücklich wer doch ein Jüngerer, der selbst an Alles andere Nichts bestehen kann, wenn er nicht gewarnt, wenn er zu entbehren gelernt. Du hast höher als Fürsten zu Königen, wenn kein Dir Nichts nehmen zu können, du hast Niemand zu fürchten, als Dein Vater im Himmel zu lieb nur in seinem Schutze.

II Hast du so gelernt, der Gutes Dieser Welt nicht zu überschätzen, nicht dein Herz an sie zu hängen, sie in gewissem Sinne zu verachten, dann erst wirst du sie wahrhaft recht schätzen

Dich an ihnen z mit ihnen zu freuen verstehen. Wer befehlen will muß gehorchen können, wer sich der Ehrenhaft erfreuen will, muß korrekt gewesen sein, um sie würdigen zu können, wer ratgeberisch gewesen, sucht die ganze Welt der Rechnung z der Gutmacht nur wer ein Glied d. Organes entbehren muß, wird die Güte des Schöpfers zu würdigen, der ihn den Gebrauch wieder verleihen. Er auch, wer gelernt, Alles zu verachten zu entbehren, der wird sich verfehlt mit Allem freuen, was sein Gott ihm bescheert, wird ganz genießen, was der Vater Gut ihm bescheert. Er nur tritt hinein in die Hütte, die dich entbehren lehrt das Gottesstreben, das Publikum dessen, was Gy dir z deinem Wohle schenkt z freue dich, z du wirst dich freuen können, wie es auch ist, was dir zu teil geworden z wirst dich auch freuen mit dem was dein Bruder besitzt. Der Neid wird dir nicht den Genuß verschließen, das Große das du hast, dich mit das Kleine entschädigen lassen. Du wirst alle Arten in 1 Buch versammeln z alle als Gottesgabe ansehen z freudig gebrauchen können z in dem Buch ein Bild der Gutmacht mit deinem Bruder z Genossen z der ganzen Menschheit erblicken, für welche als Vorbild dein Vater dich erziehen will.

Nun sehe, wie deutlich der Schluß ist klar faßt, z wie seine Lehre das Hohenziel klar deiner Gottesverehrung, daß du auf Millionen verzichtest, wie dein Gy. es billigt, Million zu leben z schreibig wie dir vorgegeben wird als 1 Jh. wie es dein Gy. wünscht z du mit dem Jh. dich freuest als wenn neue Million wie dein Gy. ihn dir schenkt z du dein Jh. so hoch z freudig genießest als wenn dein Gy. ihn dir schenkt z du dein Jh. so hoch z freudig genießest als Gottesgabe ihre Million, so ist dein auch der Hohenziel zu dem durch dein Gottesbild Gy. die Menschheit erziehen will, dem Tage entgegen, wo Alle ins der dieses Heft der Hütten hinein werden, dem Tage entgegen, wo dann für als Vater z König, als Fortdauernder z Fortdauernd erkannt wird.

Nr 22 אחד ז יהיה ה׳ ביום ההוא

ב"ה א' סוכות תרנ"ו (בגיל תשע"ה)

והיה ל"ז קונים אל"ל הגדים . . . . ולחוג את חג הסוכות

Der Tag der Ernte, d.h., welchen es wasserreich fehlt alle Schätze zu bringen an dem heutigen Erntefest, wie wir es zu erleben, der selbst Heuchler abgestorbener Seele Wie ~~selbst~~ die Idee des Wirkens eines hervorragenden Menschen zu nicht neuer Lebensblüthe durchzieht, der das Wunder bewirkt, daß Wenige zu Freude sich aufraffen, daß Sukot das Fest, die Freude selber sei. welche in Wahrheit das Fest, u. fr. eine Feier, nicht blos der allgemeine G. fried selbst nur ein Festtag an G. an die Gesetz zu Gesetzgebung, 4 Tage nach unserm Feste ein an den Feiertagen sich wenden, daß in 8 ~~Tage~~ 9 Tagen ~~Feste~~ unmittelbar folgen lassen, muß dieses nicht auch unsere Gemüthsstimmung aufrufen zu Zerknirschtheit, erhebender zu erhebender stimmen als das gewöhnliche Fest, wo es heißt: Selbst das kleine Kind fühlt das Bedürfniß der Heiligung zu hebt sich von seinen Lieblingsspielen das Beste für den Schluß auf; der Erwachsene aber klärt zu übt diese wirkliche Forderung überall zu stets; er gönnt sein bestes Werk zu Gelingen, verwendet sich den besten Genuß auf das Ende, spricht seinen Wunsch erst am Schluß aus. Und die 7 Tage sollte diese Gemüthsstimmung Kritikgrund nicht unerkannt geben, sollte nachdem der Lesender auf einen Berggipfel gestanden, ja nachher auf einen kleinen Hügel gelaufen, auf den die weiteren Aussichten zu blicken ist nicht ~~einen~~ Markt erfüllt, bei ihm noch zu ~~Aufmerksamkeit~~ Markt für ein zu mittelbarer durch folgendes Verkehrsfeier verwandeln. Sehen? Wenn nach 1510 nicht auf heiliger zu erhebender als 5, das würde die 7 sicher bringe erst geworden ~~haben~~ ...., bis der Eindruck des 5 sich verloren, zu das hat der Hütten zu bauen. Daß sie aber geschehen, am 15 dieses abgewandten siebten Monats, [illegible], sei das Hüttenfest zu Tage dem L., das bewirkt, m.fr. daß 5 ~~ihr~~ nur als Mittel gilt, das 15-fest in vierfacher Zeit zu feiern zu zeigt die ganze traurige Verkennung des Wesens zu Geistes der 7, denen sich ~~in gleichem Ziel~~ alle diejenigen unser bunter Schaar, welche noch vor 5 Tagen hier erschienen sind, aber heute fehlen, das zeigt, wie weit wir sind alle noch von dem Ideal entfernt sind, zu dem auch die 7 erziehen will, indem auch das 5-fest will zu würdigen ~~durchgeführt~~ viel schwerer fällt als dem 5 gerecht zu werden. Es ist aber die größte wirklich Lehre, die wir unser noch nicht genügend zu allseitig beherzigt haben. Israel verstehen ist bereit für f. G. zu sterben, aber fast noch nicht gelernt hier ihr zu leben, die jedem schweren sich in ihre Gottlehre, jedem

Zeiten als Beispiel vorgeführt

F zu der alle zu ~~für~~ unser Geschlecht der Ehrwürdigen Lehrer, die Lehrer,

in ihr ihren Trost zu halten, wie Ruth, so lange sie zu drücken waren, aber selbst sie nicht sich selbst ihren Stolz, ihr Kriegsheer, was sie ihnen die Freiheit erklärt, selbst sie zum Glück zu machen; die Lehre, daß wir nicht verstehen G. zu lieben zu fürchten aber nicht Ihn zu ehren zu gemeinsam, daß wir gerne das Unglück aber nicht das Glück vertragen können.

Aber nicht blos das Ziel, zu dem 50 vorbereitet ist das Fest der Hütten, sondern es bietet die Bräuche des Ziel aller Feste des Jahres, es nicht unerwähnt ist auch deshalb für die beiden ersten Tage das Verzeichnis der f. Schrift zur Vorlesung aufgefordert werden, welches die Feste des ganzen Jahres in ihrer Bedeutung zeitlichen Reihenfolge enthält.

Lassen Sie uns deshalb das Hüttenfest im Jahreslauf und allen Festen des Jahres betrachten, und versuchen, uns die Bedeutung des ersten Vorschlages zu vergegenwärtigen, wie wir zunächst den Ort ins Auge fassen, an welchem die Feier der Feste sich vollzog, dann zunächst den Zweck, das alle, so lange der Tempel stand, durch die ihnen beigelegte aufzeichnende allgemeinen besondere Opfer ihren tatsächlichen Gottesdienst Ausdruck zu geben, durch diese Opfer sich in ihren symbolischen Lehren Wahrheiten tief dem Herzen einzuprägen. Dabei waren es die 3 sich auf die Geschichte des Volkes beziehenden Feste, nämlich, alle männlichen Glieder des Volkes zum Mittelpunkt des Nationalheiligtum versammelt, um so recht zu werden, daß es natürlich, die Freuden nur gemeinschaftlich Glieder der Gemeinheit betreffende Feste seien, während 70 die mehr den Einzelnen in s. besonderen Verhältnissen zu G. der Welt offen, denn das Haus Tempel nicht verbunden. Aber heute, nachdem der Tempel zerstört, unser Land, das Volk die Opfer verloren sind, jetzt ~~concentriert~~ beschränkt sich die Feier der Feste auf das Haus, die Familie einer- die Synag. das gemeinsame Gebet- Gottesdienst andererseits.

Was hervor die Festdauer betrifft, so ist abgesehen von dem durch das Kalendersystem bedingten 2 Festtagen in אביב, סיון 7, תשרי 1, חשון 1, 3 אדר אדר 8 Festtagen.

Die Bedeutung des ersten Festes, סוכות, ist klar und begreiflich. Es ist das Fest der Befreiung, in Monat der Ernte, אביב, dauert 7 Tage, sein Zweck sind דרור ארץ. Wir bemerken, daß dieses Fest eigentlich nur in Häusen seinen wahren Charakter zeigt, in der Synagoge treten s. Neuerungen nicht hervor. Und selbst in Häusen beschränkt sich die eigentliche Feier nur auf den ersten Abend, die übrigen Tage bringen keine Op- und nur Verbote

~~ich~~ du musst nicht מצה & מרור geniessen, sond. es darf nur חמץ nicht genossen werden.

Das lehrt also: die Freiheit, welche G. uns beim Auszug aus Aeg. geschenkt hat, welche die Grundlage bildet allen Menschen- & Völkerglückes, welcher & dieselbe das erste Fest des Jahres gewidmet ist, die Freiheit, & welche dir alljährlich bei der Wiederkehr des Erlösungsmomentes von G. von Neuem verbürgt wird, diese Freiheit hat sich stets freilich zu zeigen im Volk, im Hause, in der Familie. Ihre Symbole & ihre Bedeutung kannst du dir & den Deinigen am heutigen Abend vorzugsweise deutlich & klar machen. Die frischen מרור sollen dich eingedenk zu bleiben der Bitterkeit des Sklavenlebens, sie mahnen wie weh es thut, der angestammten Menschenwürde & seiner freien Verfügung beraubt zu werden, 2/ מצה dass G. strafend einschritt, die Bürgen der gewaltthätigen Zwingherren brach & die Sprache der Geschichte ... den Menschen gnädig schenkt, & 3) חרוסת dass deine Freiheit 1 Gottesgeschenk ist, welches du dir nicht selbst erworben, dass du nicht selbst herbeizogen, sond. so recht in die Freiheit getrieben warst, dass du dein Brod nicht einmal backen konntest, dass du also stets bescheiden bleibst, dich nicht [illegible] überhebst & in deinen Brüdern & Nebenmenschen den v. G. zu gleicher Freiheit berufenen achtest & ehrst. Ueber diese 3 Grundlagen der Freiheit, wie sie G. will, hast du dich sofort beim Feiertisch des Festes mit den Deinigen klar zu machen & dem einer volle Weihe dich mit diesen Gedanken zu durchdringen, um sie zu deinem dauernden Eigenthum zu machen.

Die erste Folge der Freiheit ist das Recht & die Pflicht des Besitzes. Als freier Mensch sollst & darfst du für deinen & der Deinigen Unterhalt sorgen. Am 2 Tage, d. noch am Abend des 1 Festtages beginnt deshalb die Ernte der Gerste. Und diese Ernte dauert 7×7 Tage, d. h. die Pflicht des zu erwerben & die Kräfte anzuwenden ... dauert dein Leben lang. Wenn du deine Kräfte anstrengen willst, gibt dir G. auch Segen & du wirst zu ernten haben so lange du lebst (50 = ... = 20 & 50 = 70 ...) & nie auch Not deine Freiheit verlieren.

Aber die Freiheit, welche G. dir giebt, & das Brod, das er dir schenkt, haben nur Werth für dich & die Welt wenn du sie als Mittel, als Waffen betrachtest, um Mensch, d. h. ein göttlicher Mensch zu sein & zu werden, frei nach fordern ... & mit sich diese ganz ... die Gottes gegebene Welt erheben soll zu G. durch G's Willen hören & befolgen, die Gottes ... erkennen & göttlich erfüllen will. Du zählst deshalb vom Tage der Freiheit & vom Beginn der Ernte 49 Tage, bis zum Feste der Gesetzgebung & nun feierst du das 2 Fest, das Fest des Ernteschlusses & des Empfanges der Gesetzgebung, der ... des Hauses, welches מתן תורה ! Dieses Fest hat kein Abzeichen, es ist weder ... Synagoge, es ist eben dasjenige, wer dem es heisst ... ob du 1 Haus, 1 Familie hast ... ob du im Gotteshause bist od. auf der Reise, ob ... deine ...

Welt oder auch der Welt Ende, wie einem einzelnen Menschen der Tod, überall
Kunst, überall sollst du diesen Gottesbund in die Schrift, darüber sprechen, darauf handeln,
und 1 Tag nur kurzer dich fest. Es umfasst nicht eine bestimmten Kreislauf von Tage,
es ist, wie wenig, so auch zeitlich unbestimmt. Deine Freiheit klar nachgewiesen
erst beginnen, wenn du 1 geistigen Altar erreicht, so hört nach, wenn du ein geistiges
Gebiete überschreiten, aber innerhalb desselben, dieser Grenzmarken soll sie dir stets
ganz werden. Aber die 70 hat keine Zeit, sie beginnt so bald du heraus kommst
aus ist מצרים sie hört erst nach mit dem letzten Altarzeugen.

Abgewandt mit der Freiheit, beginnt mit der Fähigkeit zu wachen zu er-
werben von den Gütern dieser Welt, begeistert mit dem Licht des Gottesworts
das dich führt den Weg, den du gehen, aufklärt über das Ziel, das du erreichen
sollst, gehst du ein Gebrauch in den feinsten Bereich des Lebens, kommst zu Fleiß
als Mensch zu als Jude, strebst zu geistig, zeigst zu andersartig. Und der Bereich
schreitet zu der Herbst auf. Nun mache Halt, überlege, was du geleistet zu was
du erlangen, was du fähigst lassen zu erringen können zu wie du das Errungene,
zu Geleistete erreicht hast. Prüfe deine Fähigkeiten, die dir zugewiesenen Gottesgaben,
zu Gottes Altar, die ganze Lebens zu Strahen, Thun zu Lassen von dem Maßstab des Gottes
gesetzes. Und findest du dass zu wo du gefehlt zu was Freude dich nicht,
den Herr auf den Gottesbund zu den Tage, zu welchen Ge. den ersten Menschen
als Dasein rief zu ihm die herrliche Gotteswelt zu fassen legte, zu rufe dich, ob
du besser als jener erste Mensch der Gottesfreiheit in der Menschenfreiheit zu
entsprossen zu wo du dich nicht von die bestimmten Kraft, den Kopf von
Falle die gestürzt, nicht erreichte Herrlichkeit wieder hast zu entsprossen.
Dem 9 Frühlingsabschnitten Tore der מעלה kreise in den 9 Tagen deinem Gebete,
deinen Gnaden-Hals zu Sehnsuchtsvolle, die 3 Gebetbücher zu
10. Tage, zu welchen vor Gerichtsbrüdern Ge. auf der großen Pauke des
Jahres zu gesprochen, wieder auf die vergessen. Diese beiden
Feste finden ihre Stätte ausschließlich in Gottesfrage, dort sollst du deinen
Richter zu Vater suchen zu finden, dort in Gebete zu in Thränen die die
verlorene Reinheit wieder gewinnen. Und beide Feste sind nur
1 Tag dauernd, sollen sie beide, wie מלכים die täglich gegenwärtig
bleiben die Tagen zu מלכים, die Tagen dass du nur 10. d. Gebet bis
zum Grabe אבלך Ihn sollst zu auf Gnade rufen darfst.

Und wenn אבלך, wenn das Jahr seinen Bade wirft, אבלך
אבלך, אבלך אבלך in deiner Brust, die Gewissensschärfe
durch Fleisch zu des Gottesgrundes unserwalt unter durch schützende Dach, der Vorz

Hörre den Ruf איכה wie bist
du, was ist nach dir dem
herrlichsten Gottesgeschöpf, dem
Menschen zu Lehrer
der Gottes welt geworden

und für das Leben Nahrungsmittel und für das Leben Kleidung zum Vorschein, um, ausgerüstet mit Freiheit und Besitz, mit Gottesfurcht und Gottes- und Menschenfreunden jetzt wirst und fröhlich du erscheinen, jetzt wirst du es fühlen, dass G. mit allen Herrlichkeiten und geistigen mit allen irdischen und himmlischen Gütern, mit allen Segen und Gebeten, Nichts verloren will und bezweckt, als dich hoch zu erheben, dass er zu dir kommen kann wie ein geliebter Vater, du wer ihn erschauest wie ein jahrlich erwartender Sohn. Unser Fest hat drei dreifache Symbole. Es ist ein Fest des Hauptes und der Synagoge, es wird als dreifaches Fest in der H. Schrift in 2 ganz getrennten Abschnitten behandelt, es lenkt G. als dreien leuchtenden Vorbilder in dreien H. Schriftstellen, von Friedens und Feindschaft bedrohten Hütten (סוכות), es lenkt dich als den leuchtenden Sohn auf den Gehalt dreier irdischen Herrlichkeiten in seinen Strahlen und Segen des Lebens Höhen.

Du bist umgeben auch des Lebens Höhen. Nicht mehr hilft es, dass du wieder von סוכה zu סוכה, wie von סוכה, wo du freudig und fröhlich von Übertretungen dich zu hüten hast, jetzt hilfst du dabei, das Gute zu thun, freudig und froh Alles in Ungewissheit durch Gottes zu erfüllen, dein Sitzen und dein Stehen, dein Essen und Trinken, dein Schlafen und Wachen, jede Minute, welche du in der סוכה verlebst, erfüllst du 1 Gottesgebot, die heiligst wirklich des Theil des Menschen Herzen

Und du verlässt die Hütte, wo G. dich beschattet, dein ganzes Leben beglückt, wo dein grosser Vater dein Gutes dich in Gnade aufgenommen und sich freuen des Glückes ihres Kindes und geht in deines Vaters Haus und in allen Freuden seiner Huld und seiner Gnade, mit den Segensströmen, den Vorbildern seiner die geschenkten Erdengüter, welche zeigen, dass er väterlich gesorgt für deine Augen und deinen Geschmack, deinen Geruch und den Gehör, mit den Bildern der die verliehenen Kräfte- und Geisteskräfte, den Zeichen der die als Vorbilder dienenden Stammväter- und -mütter, den Symbolen der sich ausgebenden verschiedenartig begabten und beschäftigten Menschenbrüder, den Vorzeichen der für einander geschaffen, einander tragenden und einander getragen und geschützten, zum einträchtigen Wirken in Liebe bestimmten und für Gottes Liebe zeugenden Abzeichen in Natur, Menschen- und Völkerleben, du nimmst dieses Land der 4 Arten und dankest G., dass er dir alles das geschenkt und verkauft, dass er in seiner Vaterschaft und Güte die das Maß von Erdengütern, den Reich

לכה דודי לקראת כלה
מלכה
פניאל דמלכא
יום טוב

vor unzählenden Menschen, ~~das Auge~~ an Gnade vor Herrlichkeiten & Belohnungen zurückweichen, welches er in Deiner Wirklichkeit & Größe als Dir zur Erreichung Deiner Bestimmung für ungenügend erhalten & fürwahr sich durch Lockes & Deiner Sehnen heiligen Bestimmung & der dir dazu verliehenen Hilfsmittel & Kräfte ich auch & einmarsch ich unerzogen אלוה מי אל כמוך & bittest ich um seinen Segen vor Schutz & Liebe אהבה & אמונה & gelobest Allah auch fernerhin nach s. Willen zu verwenden & dich stets an & für die ist mit allen Dingen zu bewegen & zu drehen. Und siehst auch die Gebete & wieder & wendest sie nach allen Himmelsrichtungen & fragst ich auch, daß das Glänzende der Mitte, das vor dir verliehen, die für Deiner Ehre, zum Wohle & Besten Deiner Mitmenschen in Nord & Süd & Ost & West verwenden wollest. Prüfst du vielleicht auch dich Frau in diesen Gedanken, nun du welche bisher zu zum Glück & Segen der Welt so gering auf Deinen Gatten seien & fühlst du nicht den Gottesfunken, die Kraft vorhanden mitzuhelfen vor dem großen Werk, die Welt, die Gottkinder zu erhalten & glücklich zu machen?

Und Dein auch & soll der Bund sein, dein welches eingehalten. Und siehst du noch so wenig, aber es ist Dein, der gewonnen durch Gottes Liebe, nicht erworben in Raub & Lust, nicht verflucht durch Menschenmacht & Menschenfrauen אדם & אדם, es ist Dein, nicht geliehen & nicht geschenkt von der gleichstehenden Menschen, אדם & אדם, es ist Dein, dein ausschließlich der von G. verliehenen Eigentum, darum kreuzt du dich Frau. O, m. fr. Deiner Lehre bemerkst du vor dem Zweifel, der alle Frauen erfüllen, alles Streben lähmen würde, vor dem Wahn, dem sie Wille anhängen, אל & אמונה, Allah zum gemeinsamen Eigentum zu machen, den Besitz & deshalb die reine Besitzerfreude verschaffen, die ist geschenkt אלוה & אמונה & damit die Möglichkeit verwehrt wird.

Und dieses dazugehörige Deines Zweifels & des Gottzweifels, es ist auch geistig ein dazugehörig, fest der Kriegs & der Kraft, es ist so Zeichen zugleich es Dauert 7 & 1, es wurzelt 8 Tage, es hebt sich über den irdischen Kreislauf hinauf zu der ewigen

schrecklichen Verlassenheit, als sucht dich vor dem irdischen und geistigen Zeitalter, vor der Sünde eigen in die geistige Welt im Geiste fort zu ziehen
Du, während du freudlich beglückt in deiner Hütte sitzest, wie
auch alle Menschen durch die Welt hingerissen, freudlich einträch-
tig unter den Obstbäumen wohnen und die warmen Sonnen-
strahlen der Hütten feiern werden וזהו כי תיגיה וגו'

22 אלול

טוסן קטי למאות ולרבן לבלה (מלכים ד' פרק א') [illegible] תרל"ח
למאות בחג הסל ... תמון חודש לבלה תרכ"ו מגבות ובבלה ולדאגם סכות

bei kleinem Festa, so fragt einst ein aufgeweckter junger Mensch, zu einem Prediger, wieso ich schon so sicher in Himmel nach wenn der Kragen herab zu fallen erwarten, wie beim Hüttenfeste. Der Ausdruck die Frucht und Blume immer verschieden sein, der Inhalt ist jedoch immer derselbe. Die Freude zunächst die reiche Ernteeinsammlung des Hüttenfestes und den ersten Tagen des Herbstes zur Frucht Klugheit denn die Lehre, Rath u. Hilfe der Freude nur dadurch sie nach vorsichtiger Selbstprüfung, Läuterung, Reinigung, Heiligung, Heiligung, Leben, u. glücklich dasein, Wirken zur unverlöschlichen Verwandtschaft hier Zufriedenheit, Heiterkeit mit sich selbst, mit den Mitmenschen, mit Gott. Die Erhaltung, dieser Liebe glücklichen Zusammenhang sie bedeutet durch 2 aufgegangenen Tugenden, welche symbolisch verbildet seien in den zwei Dingen, Rath, der Hütte, dem Lulab, dem Lastabstrauche. Jene stelle die Opferung, die Aufgeweckt, die Hilfsbereitschaft, die Zufriedenheit mit Allem, was Gott geschaffen, in dem Bewusstsein des Gottbestehens, den Tugenden nicht entbehren kann, der jene Kräuter, Zweige, Früchte, Blätter in diesen Tugendhaft Verbindung mit den zwei Gattungen gefüllt, der auch denjenigen nicht ausgeschlossen, der jene Kräuter, Zweige, Früchte, Blätter in diesen Tugendhaft Verbindung mit den zwei Gattungen gefüllt, der den Israeliten in der Wüste gleich Allem entblößt nach das Brod angewiesen ist, das ihn jeden Tag von Neuem ein Wunder vom Himmel bescheert u. nährt. Dagegen versinnbildlicht der Lastabstrauch den Geruch, den Geschmack, welche G. beschaffenen Güter Geben, Gaben, die selbe nur besitzen in der gesegneten Verwendung der mannigfachen Tugenden der Erde, in dem Wohlgeruch, Wohlgestalt, Wohlgeschmack, welche zusammen das Auge blendet der Frühlingsstrahlung, die fette Dattel, die Palme, den Bescheiden, zurückziehenden, rasch welkenden, den Genuss bereitenden Myrthenzweig, der Weidenzweig, jedoch einzigen grünen Schmuck der Blätter, so lange belaubten Bäume. Aber auch die dem Menschen in s. gottähnlichen Körper verliehenen Schätze finden durch die 4 Arten ihre Darstellung, das Herz in dem לולב, das Rückgrat in dem אתרוג, das Auge in der הדס, der Mund in der ערבה, aber wie die verschiedenen Menschenklassen durch die 4 Arten Gottanzeichen sind, die von der allen Abzeichen Einen Gebetene Stoffe, welche der Menschheit ebenso nützlich erscheint, der Gemeinschaft sich darbietet, sich Einem zu dem durch alle Geschlechter der Menschen, Aufmerksamkeit sich darbietet, sich Einem zu dem durch alle Gaben des Herzens, des Geistes verbindenden, Tugend, Wissen, gleichsamen gewandten Geschwistern, welche dem Vorbildnis gleichen, durch auf in Anspruch, der Verbindung mit der übrigen Menschheit ihre Bestimmung vereinen. Zu all diesen, welchen ganzen Reiche ähnlicher einzelner Vergleiche bietet der Lastabstrauch Anordnung, gerade damit, dass G. sei, der Jedem s. Teil an den Gaben dieser Erde zugemessen, Jedem die Bestimmung, richtige Benutzung seiner Kräfte, Gaben, des Herzens, des Auges, des Willens, des Mundes, zuzuteilen, zumöglichst, Jedem so Stellung, welche der menschl. Gesellschaft zugewiesen, für jede s. Teil. Willen entsprechende Benutzung der Gaben, Güter, der Verhältnisse, Umgebung seien, göttliche Sorgen, so beglückende Macht, wenden, Freude zugeführt habe.

Nun das nicht zugesehen die Gedanken, welche den Rabbiner zu Gemüte liegen, welche Jahr für Jahr auch von der Kanzel herab verkündet werden? so schloss der Jüngling so fragen.

Das Interessante dieser von Rücksichtslosigkeit zeugenden Zusammenstellung kann zugegeben werden erwiderte der Alte, u. durch ist damit die Überflüssigkeit der jährlichen Wiederholung derselben Belehrung nicht bewiesen ~~nicht entschieden bestritten werden~~. Denn nicht nur darum handelt es sich, zu wissen, was diese Symbole uns lehren, sond. darum diese Lehren zum Bewußtsein zu bringen, daß sie auch beherzigt u. befolgt werden. Wie gering aber ist die Zahl derjenigen, welche sich diese Mahnungen zu Herzen nehmen u. wie verschwindend gering das Häuflein, welches diese Wahrheiten so beherzigt, daß sie zu Grundsätzen des Lebens werden u. daher leben und wirklich mit Genügsamkeit u. Zufriedenheit mit Gottvertrauen unerschütterlicher Heiterkeit im Bewußtsein des Gottesschutzes, mit der Fähigkeit u. freien Gesinnung des u. G. [illegible] u. freudigsten [illegible] die u. G. [illegible] Umgebung ausstatten? Handelt es sich denn nicht um die wichtigsten Lebensgrundsätze u. muß nicht die Ausbesserung, die Befestigung u. Sicherung dieser Grundpfeiler des Lebensglückes so oft wiederholt werden, als die Stürme des Lebens an ihnen rütteln u. Unvorsichtigkeit, Bequemlichkeit u. Verblendung sie umzustürzen drohen?

Daß der Prediger dem Jüngling richtig geantwortet, wird kaum Jemand in Abrede stellen u. auch ich pflichtete ihm vollkommen bei. Aber ich möchte noch weiter gehen. Ich zweifle, ob dieselbe von Jahr zu Jahr ~~wiederholte~~ Mahnung, u. wenn sie auch mit den beredtesten Worten vorgetragen, mit hinreißender Wärme geredet, in der eindringlichsten Weise ans Herz [illegible], ich zweifle, daß sie den erwünschten Erfolg hat, daß sie in den bunten Wechselfällen des Lebens, in den gefährlichen Momenten der Entscheidung so in die Erinnerung tritt u. mit solcher Kraft auf das Gemüt wirkt, daß sie die Lebenshaltung u. Gestaltung wesentlich u. günstig beeinflußt, oder kaum genügt, daß sie die Probe besteht. Also wenn selbst d. gute Predigt, welche doch zuweilen nicht spurlos an den Hörern vorübergeht, gerade in dieser wichtigsten Lebensfrage zwecklos ist?

Und wenn man diese Frage, wenn auch nicht mit voller Bestimmtheit, sond. nur mit der größten Wahrscheinlichkeit, schüchtern u. bescheiden, leider bejahen muß, dann würde die berechtigt, weiter zu fragen u. den Erfolg der ganzen göttlichen Einrichtung des Laubhüttenfestes mit s. Symbolen für den Ernst des Lebens zu bezweifeln. Nun, es soll u. kann nicht geleugnet werden, daß es etwas Anderes ist sieben Tage sie Wohnung zu vertauschen mit d. leicht gedeckten Laubhütte, u. Anderes als 70 Jahre lang sich ganz u. vollständig dem Gottesschutz anzuvertrauen, Anderes 7 Tage lang sich zu behelfen mit d. im bequemen beschränkten, engen u. ~~[illegible]~~ Arbeit u. Umstände verursachenden Behausung, ~~die~~ die man aber jederzeit verlassen u. sich der Bequemlichkeit der eigentlichen Wohnung ~~[illegible]~~ zurückgehen kann, od. sich zufrieden u. genügsam in den [illegible] zeitlichen Lebensverhältnissen zu freuen; daß es leichter ist, die 4 Pflanzen zusammengebunden als die verschiedenen Menschenklassen ~~unter~~ 1 Hut zu bringen, sich mit s. [illegible] u. [illegible] zu freuen ~~[illegible]~~ nach Arbeit schluß nach allen Windrichtungen zu heben u. zu schütteln, als die v. Gott verliehenen Gaben u. Güter nach Gottes Willen zu verwenden, den [illegible] im Nord u. Süd [illegible] zur Verfügung zu stellen, ~~[illegible]~~ mit dem Bund um das Almemor u. die [illegible] herumzuziehen, als sich selbst, s. Person u. Hab u. Gut auf den von dem Gotteswort gezogenen Kreisen zu drehen, innerhalb der von ihr gewiesenen Schranken u. Grenzen zu halten. Kurz daß d. gewaltiger Abstand zwischen Symbol u. Wirklichkeit, zwischen Wahrzeichen u. Wahrnehmen u. Bewahrheiten bleibt. Aber dennoch ~~[illegible]~~ lehrt die Erfahrung, daß nicht Worte, nicht Lehren, nicht Predigten, [illegible] Versuche, schließlich [illegible] vorgestellte Proben die Vorschule, die einzig mögliche Brücke bilden für die richtige Ausführung in der Schule der Erfahr.

der wirkliche Grund

Die plötzlich, scheinbar durch das Verlassen des Elternhauses verursachte, in aller Ordnung fortgeschrittene, nachmals in dieser Weise verbreitete Krankheit wurde in ~~dem~~ gleichfalls durch Blitzschlag [illegible] Hause nach Kopfbau, verzweifelt umherrennen, sich gegenseitig den Ausgang versperren, fand. Die verlangte Sicherheit nicht ganz verlieren, jedenfalls nach den Ihrigen leiden, wenn ~~[illegible]~~ selbst Ermüdete die 100 Mal belehrt worden sind, daß Unbesonnenheit, Rathlosigkeit, Blinde Furcht die einzigen Gefahr bei a. plötzlichen Unglück bilden. Im eigenen Hause, in heißtem Frieden, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Anforderung von gefahrlosen Geschossen, unfehlbaren Waffen a. sogar. markierten Feind vorzusehen, ist freilich nur a. Verhöhnung, a. fortwährend Geziebitt des gewaltigen Elementes, durch leidet es die übertreffliche Übung, unentbehrliche Beschützung der Naturkräfte, Heidinger für die wirkliche Kunde des strategischen Waffentragens, a. nützlichen Einsehen gerlangen, a. Thierkörper zu zerstückeln ist mit Kaum Erfahrung verbunden, wenn jedoch Kein Zitterer der Hand. Und durch gewinnen nur durch diesen Weg die kunstigen Ärzte diejenige Sicherheit, welche sie benötigt, die unselbstständigen Eingriffe in den leidenden Leib ihrer lebenden Menschenbrüder mit kaltblütiger Ruhe vorzunehmen.

Nun, ein Wunder, Ihrer Starke. Sich verfällt ist dem Menschen sein eigenes, seiner Kräfte Ausgehörigen kommendes Geschick, einer verwunderten verschlungenen Wege, über Verzweifelnden Abgründe, zugelichtete Bergspitzen führt die gütige, weise Vorsehung der kurzsichtigen Menschen seinen Heilszeile, der Erlösung entgegen. Auch glückliche Stunden folgt oft unglücklich ein Augenblick Strafung, und [illegible] Blitzschlag [illegible], Überfluß wechselt mit Mangel, kaum erträglich scheinende Lage zu zwingt den aber auch in mit gebrechlicher Hier dahinziehenden Wanderer. Wehe dem, der nicht erlernt heiter, mutvoll, [illegible] Vater, Führer zu folgen, der nicht vorsteht sich Gefahren in jede von Ihr geschaffene Lage sich zu finden, der nicht die Kunst besitzt, in Glücke sich zu bescheiden, in Unglück besonnen, nüchternd zu handeln. Heil aber allen, die keine Geistesgegenwart versäumt, sich für alle Möglichkeiten vorgebereitet sich, die Zeichen angestellten, in allen Wirkungen, in Leiden, Freuden die gütige, liebende Vorsehung Gott zu erblicken. Auf den Reinen Herzen ruhen wir Denken dem Herrn der Heerscharen, dem Lehrer [illegible], dem Gesetzgeber Ewiges Lebend, der in der unendlichen Geburt, Wirksamkeit und Geist der Hütten gegeben, allgegenwärtig Auf seinen Schwingen, Groß, Klein, Reich, Arm zu einer zweckmäßigen Übung, [illegible] Ausgeist bereitet, [illegible] Weise, Freude Verzweifelnden für die [illegible] in der dunklen luftigen, angenehmen, [illegible] Weise, [illegible] gibt er uns zu, eine [illegible] Mittel, [illegible] ist in die Hütten, [illegible] Lebens. Verlassen, daß er uns zu, eine [illegible] Mittel, [illegible] ist verlassen wurde, ohne der Obdachlosen, welche ihr Leer für a. Wohnen bereitet hatte, durch nicht verlassen wurde, für [illegible] Obdachlosen, des Obdachschützes, des Obdachfreundes [illegible] zu werden. Diese Hütten werden für [illegible] Obdachlosen bilden, in welchen ihr der Zusammenkunft mit einem Gatten gewährt wurde, das Leben, Wirken in diesen Hütten auch als Heiligtum angesehen, jede Hütte, die ihr darin gewiesen, jede Freude, die ihr darin zugeführt, auch als Lehrer, Wiederaufgenommen belohnt, die Erfüllung dieses einzigen Gebotes, dieser [illegible], als Liebesgriff, als Verkörperung, als Bestätigung [illegible] Obdachlosen verbrieft worden. Gebt Ihr zu, damit dem bereits erkannt, daß ihr meine Pläne gern, bereitwillig folgen, daß ihr für die schwersten Prüfungen auch auch a. Anleitung vorbereiten wollt, daß ihr die Hinfälligkeit, Vergänglichkeit unser menschlichen Vollständigkeit ansehet, der Obdachlosen trotz ihrer [illegible] Bedrängung sehr vertraut als [illegible] Schirmvogt, der eure Hände gegenwärtig. Jetzt, so spricht diese [illegible] Hütten weiter, wenn ihr euch eurer Wohnungen in die Hütten geht, 47. Tage darin wohnt, dann geht ihr auf, habt eure Kinder gelehrt

im Geiste wieder durchmessen die Entwicklungsstufen, welche ich euren Augen in den 40 jährigen Wanderung durch die Wüste entgegensehen habe. Wenn man 40 Jahre für die Jahresbrüche der Kommenden Geschichte durch Wolken bedeuten, das bezeichnen für jeden Jahr zehnen die 7 Tage des Hüttenlebens. Wenn die Wolkensäule über dem Lager des Volkes ist das Leuchtzeichen über jeder einzelnen Hütte, über jeder Familie und grossen Gemeinde des über den Erdball zerstreuten Volkes. Manchmal, so belehrt uns eine Stelle im Pentateuch, war die Wolke zu Nacht, dann wieder 2 Tage, dann 2 Tage & Nacht, 2 Tage, 2 Monat, eine Monat über dem Lager. Erhebt sich das Volk, dann bewegt sich Wolke auch & zog weiter, blieb die Wolke über dem Lager, dann blieb auch das Volk zu jener Stelle. „Nicht liess im Abrahamsum die beabsichtigten Dauer der Rast mitmachen. Er rief die Wolke sich wiederhaft & damit das Zeichen zur Rast erteilt war, machte sich das Volk zum Lagern und rüsten, um dann vielleicht noch einmal Kinder wieder Gelegenheit & aufzubrechen & dem Mitzuzug der Wolke zu folgen. In der Wiederholung durch die Wüste sollte das Volk für alle Zeit die hingebungs- & vertrauensvolle Nachfolge des Herrn, um nur unbedingt auf den Gottesführungen aufmerksam, bald kommt Liebgewonnenes wieder zu verlassen, bald die Unwillkommenen Lage geduldig auszuharren, doch immer mit frischem feurigem Muth Gelegenheit zu benutzen & Gelegenheit zu lösen, wenn G. gebietet, unter dem Rufe der Gottesfurcht sich immer glücklich fühlt, durch die bewährte Gehorsamstreue selber beglückt & immer bereit ist, G. ihren Lebensgang anzustellen & selbst zu ganz unbekannten Zielen hin, auf ganz unbegriffenen Wegen mit ebenso unerforschlichen Führungen zu folgen.

Nun, wenn auch nicht ganz so schwer & so grausamreich ist der Pfad, den Du in der 70. Jetzt bist Du eingezogen & dem entgeht dich 2. Raynaschwer & kaum hast du dich noch Immer fassen Wohnung zurückbegeben, dann klärt sich der Himmel auch & du setzest deine Hüttenleben weiter fort. Lücke auf, Lücke herunter, dich entwickelt Nicht. In einzelnen Miniaturbilder & durch in gewisser gleicher Weise durch- Leben die Jahrgänge in die 70 eingezogenen Jahre noch einmal die Wüstenwanderung der unter dem Wolken der Gottesfürsorglichkeit sich bewegenden Scharen, & wie sie mit den eingesammelten Kräften & den bittersüssen in der Brust allsonntäglich vom Manna im Geiste nach der Menschheit hingetragen, setzen sie in dem Hüttenleben die Wanderung durch die Wüste fort, sehen förmlich lebende Bilder auf & machen sich, nach der glückbringenden, wundergegenden Gegenwart in die zurückgehende zahlreichen Gnadenreiche, vorallem hingebungsvolle Jugendzeit ihres Wollens zurück. Durch die Hütten wandern wir, wissen es selbst etwas Pilgerleben, 1831 1848, unsere Geschwister, unsere Kinder, dass G. sich in Hütten durch die alle Hindernisse entfernende, berge versetzende Wolkensäule unsere Väter bei ihrem Zuge Wüstenstaub ausfüllende, Schlangen & Otern tötende Wolkensäule unsere Väter bei ihrem Zuge auch bewahrten. M. Brüder, u. Schwestern! Wollen wir trotzdem nicht in 5110 wirklich Oder wollen wir nicht, wie wir vor dem Jahre die Erweckung dieser wahrhaften Gottes- Häuser neben d. über unsere gründlichen Wohnungen, in u. Wenia Lehre des Herrn, in u. Wähl des Herrn nachmal sehen, den Mangel nicht in der ersten Stunde des Heimsuchungsjahres verzehrend heilen? Hören wir auf den Erlass des Herrn! Unser oberster Kriegsherr hat seine Scharen aufbieten. Er will keinen Gesunden bei der grossen Heerschau wissen. Er hat Ausgenommen & Arbeiten bereits die Hiesigen zu belohnen als 1848 & 49. Er hat auch die Wacht die Trümmern & Flüchtenden zur Alternativwerdung zu 1848. Er hat auch die Wacht die Trümmern & Flüchtenden zur Alternativwerdung zu

Zeichen 1848 = 1848 1848 = Tage Rüstungen Wacht die Lust trüben. Er weiss,

ב"ה להחא"ו סוכות תרנ"ו יום ראש"ד

I (Deutsch: Nachm.)

לעת ימים הסגוד... ובקיום הלבות

Am הנה wurde dasselbe Kapitel der heil. Schrift verlesen, wo es von אברהם heißt, daß er auch dasselbe in Christo von dem berg Moriah in die Tage zurück, an welchem das Volk versammelt über seinen großen Festtritt, sagend: es bringen heutigen ersten Tage heiligte, welcher auch den berg erschienen war, um Gott Verzeichung zu erlangen. Das Volkes tiefster Fall gab Veranlassung des höchsten heiligen Treuwandel zu offenbaren (ואם אין אתי מי) es gab diesen den Mut, sich einer Verstreuung von Gottes Menschenliebe (מרחמים) zu einer Aufforderung v. Gottes Herrlichkeit zu erheben (כבודו) zu Weltverlenkung. Nun ist freilich ein solches Verstreuen von Gottes erhabenen Wesen zu seinen Kindern dem Menschen zu fällt ein Zuversichtlichkeit, zu lange die sterbliche Hülle ja ein fleischlich (Verzeichnis) geht jedoch hervor, daß nach dem Tode (אבל בחיים) aber hierauf sollte er doch, nein durch ein selbsteriges, ein durch 1 schnelles Zeitblicken, schnell zu ~~mir~~ zurückkehren (d.h. mein 25/30.21.12) des Unsichtbaren, wunderbaren Freigiebigkeit, die Schätzung Gottes wieder f. und Gl. (אמונה) dem sollen er unstrenglich (אמונה) Welt begreifen. Und gewiß sollen er schnell zu seiner Gottes Güte, den durch ist aber Gottes Herrlichkeit, die sich nur, d. h. besonders in seiner unendlichen Güte geziemt, die immer zu immer wieder zu verzeichnen geneigt ist. Anspielung auf diese ja kurz vergebenen unendlichen unerforschlichen Gnadenfälle Gottes erhebt wiederholt M. seine Bitte um Gottes Verzeichung für das Volk zu Gottes Wunder ~~mit~~ (מעין הבא לעולם) zu den Völkern (לעמים) zu erfüllt v. Gl. die Hoffnung, daß er wunderbar erlösen (כמו מצרים), wenn das Volk Wunderbares, preist auch heute zu bei andern Völkern anerkennt, wie das Volk Wellsehen zu wollen, so daß das jüd. Volk (nicht aber die andern Völker) das Geschlecht zu Gottes Wunder erkennen muß. Nun folgt eine Verweisung der Aufgabe zu neuen Aufstoßen an die heidnischen Völker, die Wiederung, die zu bringen zu mit ihren Bestrebungen zu kommen in der Milch f. Völker. Hinzugefügt ist noch zwischen מים לים die Heilighaltung des שבת. — Es unterliegt um wol keinem Zweifel, daß dieser Abschnitt besonders zur Verlesung am beiden מחרת genutzt werden, weil in ihm die Feier der 3 Feste zu auch nach die des Urlaubs neuzufassen wird.

Allein bei uns muß die Frage aufstehen 1) warum werden hier nur die 3 Feste zu auch nach מים zu zusammengefaßt. 2) warum steht das zwischen

und dieses Gottesmarkt ist die 'מים' der das Wunderbare zu das Geschlecht, das Neuen zu wellbringt.

warum sollen wir uns Festbringen, die Freudigkeit nach bringen an die Verzeichung erinnert werden, warum soll es das Gleiche Abschnitt

Schau etc. Er d.h. der Prophet hervor, erst, lasse mich deine Ehre = die Schechina

der natürlichen Ge.: dazu bedarf es keiner Wunder. Das Gesetz, das ich den Völkern gebe,
es wird dieses Wunder vollbringen, es wird besonders durch 3 Gebote die Begeisterung erfüllen.
Und wenn Ge. spricht ich schlage 1 Bund, gegenüber, mitgegen deinen Volke wird
ich Schwierigkeiten machen 3 zweier 1/ Völker die dich feind halten 3 keinen Bund
durch Abschließung gegen Freunde
3 Ausschluß von deinen Brüdern schließen mit den Völkern, dadurch wird der Verfolgung vorgebeugt. 2/ Volk
wird das in 3 Mal in Augenblicke werden sie 3 Mal erscheinen, wenn er Gir als 13te
wird, ist der beste Schutzwall als 3, als werden sie sicher mitgegen treten wird 3 niederreissen in ganzen Lande
gegen Verirrung verschafft. das kommende Wunder sich vollziehen wird sie sie sie 31 sehr trotz der wie
Sie 13 11 12 12 78 11. Sie Grenzen 3 der Entfernung von dem Evacuationsbegriffe 12 sie 12 3
die dich den Völkern vor, wird 3/ durch 12 3 2 12 12. 2 12 12 fällt mehr Gräser geschieden von den Völkern 3 Gir
die essen und ich 3 gewicht 3 zeigt mir dasjenige, welches zur Erhaltung der andern Kunst 3 von Natur in
es übergeht, wie die Milch, wenn der 37 genutzt wird, 3 welche Schicksal Teil des
Fleisches des 37 wird, durch nicht Schmerzen getrennt 3 gewissen ev. durch die Wung
Völker, und denen wir schuldig 3 auch von Gen nehmen, durch nicht aus Gunst
wegnehmen sollen. Und endlich 12 = 910 3 37 5 3 3 3 Diese beiden Institutionen,
Einrichtungen geben den jüd. Schemtlichen seine Grenzen, die alle die Gottes.
Kenntnis 3 sind für das ganze Jahr durch, wenn
Kenntnis, 910 12 12 3 ganz besonders jetzt 3 sind für das ganze Jahr durch, wenn
910 in seiner Doppelbedeutung für die kurze Zeit ist. Lassen Sie sich
durch noch Stoff unser Betrachtung.

1/ 922 ist derselbe wie 910 3/ 3 3 bezeichnet das heute die Gemeinden
durch ev. Ge. Verleihung von s. Augenblicke. Unsere Verfassung ist entweder
von Schwerpunkt verzichtet, ev. von Thron, niederlässt. Sie wird ge-
macht, als ev. Ge. gestaltet dargestellt, durch die 910 12, diese durch 922. Hier
wollen uns nicht zeigen in tiefsinnigen Betrachtungen über die Gründe, welche
vielleicht dem 12 3 zu Grunde liegen können, aber die symbolischen Lehren,
welche sich darstellen sich ergeben. Wir wollen nur die folgenden Betrach-
tungen, die wir diesen Gesetzen vorbringen. Und der nach der Jeder Ur-
lehrungen zugeben, dass dieses Gesetz ein wenig 3 ist, dem wir unser un-
vergleichlich freiheitliches unser Fortleben als selbstständiges 3 rechtmäßig
starkes Volk, unser Gesundheit 3 unser Gesellschaftlichkeit 3 Regelmäßigkeit
zu verdanken. Wenn dieses Gesetz nicht, wir hätten gegessen 3 geströmkau
wie sich etwas gebraten werden 3 wie es sich dargereicht werden, wir
hätten sich vermischt mit den Völkern, in 3 durch welche unser Stammvater
Zug über die Grenze sich gesetzt 3 der Neue Israel 3 die heiligen Aufgaben, die
von diesen Neuen erkennt, sie waren verschwunden von der Gren-
die Reisen Wirtschaft sie nötigte sich, wenn wir kamen, deswegen

Im Laufe der Jahre wird
vielleicht die Stelle aufhinkende
Wissenschaft auch noch entdecken
dass 922 gehen Geschichtlich
ist wie 530 sich von 1 bis 3
Schriften 3 wie sie in
Einfachheit 03, 930, 936
1638 etc. unwiderruflich Verfas-
sungen entdeckt hat.

dein. 3) in welchem Sinne steht doch auch der Beschließung die Völker & mit Deut. 19,12
8 2Mz 22,8 & 4) & in welchem Sinne der Chron, wo zu [illegible] mit den Vorhergehenden?

Vielleicht gibt folgendes einige Hinweise: Es ist wol wahr, daß der ganze Pentateuch auch mit allen Dingen ausgestattet, den Grundsätzen & Lehren erfüllt, welche nötig sind & hinreichen, auch zu guten sowohl als auch glücklichen Menschen zu machen. Die Lehren auch der Wert & Gebrauch der Freiheit, die Forderung der Selbsterhaltung, der Lebensheiligung durch die Ehre, der Selbstbeherrschung & Zurückhaltung & Vielehe, des Gottvertrauens & Gottschutzes & der Freude & Friedensfeit mit Allem in Gott Ausgesprochenen & in Gott Vorhergesagten. Alle die Gesetze sind kurz & das Joch ist leicht, die Lehren sind schwach & das Leben ist stark, die Betreffen des Guten & der Menschen steuzen rasch ab, & die Abscheulichkeiten, die Bräuche, die Versuchungen, welche das irdische Leben bewirkt, werden immer größer & gewichtiger. Wird einmal dem wachsenden, fortschreitenden, zu sichern die Grundgesetzen, welche wir den Gesetzgeber danken? Die Erhebung, die Begeisterung erfleigt nur zu rasch, doch können wir täglich sehen, daß gewöhnlich der Beifall unser Ohr, die Ehre bald von der hohen Höhe des Berges, als durch die Erziehung, durch Klugheit & durch die Versuchung 29 298 sich zum Fortschreiten leiten. Wie der Vater bei den Kindern, der Lehrer bei den Schülern ist, die verschiedenen die besten Triebe, die sind sie nur wenig, aber lasse der Vater ein Zeit lang abwesend sein, der Lehrer den Winkel dieses Tuns sehen bald die kleinen Gebrüder ihre vorgeschriebenen Pflichten vergessen & die besseren & die Guten lassen sich verführen & machen schließlich mit, & das ist wieder Mühe folgenden, durch lange Gewohnheit Anerzogenen ist gar bald vergessen & unbeachtet. Müssen wir solche Erscheinung denn in der Menschheit der Volkserziehung immer noch wiederholen, אשרי מאד אדם המפיל תחנתו לפני אל אל תקרא אדם אלא עם הארץ אל תקרא עם הארץ אלא חכם אל תקרא חכם אלא נביא אל תקרא נביא אלא יודע דבר אל תקרא יודע דבר אלא בעל מדות אל תקרא בעל מדות אלא בעל מעשים ich soll das Volk aufmerksam machen, es anziehen, der Mensch die Gnade, die Gottes, die Hilfe zu die Zeit geben, der, wenn er abwesend sein, auch anwesenden Kreis / אל תקרא אדם אלא חכם Kreis doch unwürdig auch Engel sehen, אל תקרא חכם אלא נביא wurde denn das auch nicht machen) & denn hast du mir noch nicht gesagt (Oder es heißt: du hast auch den, welchen du sind nur schlecht willst noch nicht erkennen lassen, nämlich dich selbst. deshalb lasse auch denn Stage d. h. dich erkennen אל תקרא יודע דבר אלא בעל מדות) (Gesetzmäßigkeit & zu zwar in engem Zusammenhang & deshalb sehen sich & obj. - Beziehung „zu geht mein Angesicht = ich werde gehen. für" d. h. die Gegenwart zu „ihm", wenn dein Angesicht = du mich geht nicht du auch vor diesem Standpunkt mich erhaben hervorschauen Kreise & denn, nur durch dein Gehen mich auch werden wir geschieden bleiben von jedem Volk auch fremden. Nun Frage & auch das will ich

bedacht zu sein, ein eigenes Haus u. Herd zu gründen, die nach durchgedrungenen
Wanderschaft so weit als möglich [illegible] würden, seßhaft zu sein u. zu bleiben,
Gemeinden mit den Einrichtungen für koscheres Leben zu bilden u. nur im Hause u.
bei Weib u. Kind [illegible] Nahrung zu suchen u. zu finden. Und die jüd. Frauen, ob [illegible]
ob reich, ob arm [illegible] Stütze, sie waren gewürdigt, selbst ihren Haushalt vor-
zustehen, die genaueste Reinheit u. Scheidung der Speisen zu bereiten, regelmäßige
Zeiten für die Mahlzeiten einzuhalten, kurz das unvergleichliche jüd. Haus- u. Fami-
lienleben erhielt s. Grund in dem Gesetz der מצה. Nun vergleiche noch 1 Mal
die יציאת מצרים mit מצה dort [illegible], hier ebenfalls in deinem Hause, keine Gemeinschaft,
dort [illegible] hier Reinheit u. Ordnung. dort [illegible] חמץ, [illegible] כמו [illegible] so auch hier
alles [illegible] Schlechte, Ekelerregende. dort [illegible] hier [illegible] [illegible]
das gleichfalls [illegible] Gemeinschaft [illegible] Gottes [illegible]. dort schauen die Männer
mit den 4, hier die Frauen mit den 2 Kerzen als Festtrauß als Lichtgeschenk, als Symbol

des [illegible] Hauses, der nach Gottes Willen geschaffenen Nahrung

II. [illegible] entsprechend סוכה u. deshalb auch die [illegible] [illegible] סוכות [illegible].
die סוכה gedeutet [illegible] [illegible] so auch [illegible] wieder deine Herrschaft über
die Welt u. bekenne sie zu Gottes Eigentum, סוכה brauchst du auch die Wände so
stark u. dicht du willst u. kannst, [illegible] welchen Stoffen du willst u. musst sie [illegible]
bauen, [illegible] [illegible] darauf gelegt wird [illegible] du hast alles was in deinen
Kräften steht zu thun u. dann erst kannst du dich auf Gottes Schutz verlassen.
[illegible] סוכה [illegible] [illegible] [illegible] du bist nicht
u. seine [illegible] [illegible] [illegible] in Gottes Schutz u.
ohne Gottesschutz, u. [illegible] du [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
die סוכה [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
s. Schutz dich stellen, auch [illegible] Hülfe vertrauen u. bei [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] סוכה [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] סוכה
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] סוכה [illegible]
[illegible], fühlt nur den Genuß. Und [illegible] [illegible] [illegible] keine Freude
[illegible] in der סוכה [illegible] zu sitzen u. [illegible] [illegible] die feinen Fühlen
sich durch den [illegible] bewegt, in ihrer [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] gesund, 100 kleine liebenswerthen Neigungen [illegible]

I

בה׳ אב תשכ״ז תקנ״ז לפ״ק

ביום התרוא והיה ע״ז מלאות הסוס וכו׳ לעיות ביום הזה ו׳

Unsere Blicke, welche in den letzten Tagen der Festtagsgebete in immer neuen Auch kaum gesehen Gebete eingetauchen sind, haben für den heut. Tag des Festtagsgebet [illegible] besondere eigenen Musterallkommenheit, besonderen Gebrauch gesetzt, nach der „vierfachen" Hüber Feierstunde, wenn könnten die ~~ביום~~ 4 Fehler nicht bringen, ebenso wie bei Zitt. Dies ist der öffentlich für die Abbringung, Einsetzung des Gebetes angegebene Grund. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß der רמ״ב eine Lösung in erwägen muß, die ebenso wie sie durch Anlagen der תקון אחלפה אחלפה muß, durch דרש ג׳ ד׳ ה׳ אחלפה ~~entsprechen lassen~~, dagegen רמ״ב ג׳ ebenso סומה nicht überflüssig erscheinen lässt. Versuchen wir, es durch gewisse Gedanken zu klären:

Vielleicht genügt es noch, hinter diesen Gedanken zu klären:

Gerade dadurch, daß hier noch am Schlusse die Heiligkeit des רמ״ב als conditio sine qua non, als unerläßliche Forderung zur wirklichen Feier des Versöhnungstages hervorgehoben wird, das wirkliche Verständnis für die ganze Bedeutung der Heiligkeit & Vorsichtigkeit in dieser Zusammenfassung zu erlangen. Dazu dürfte aber noch eine detaillierte Untersuchung vorzunehmen wird.

Es ist das Resultat des Versöhnungsgebetes, daß wir alle menschlichen Gebrechen & Verirrungen, für welche wir Sühne erbitten & die wir in Zukunft meiden sollen, eigentlich. Wiederum hervorheben, & zwar wiederholt als sie in diesem der Grund aller Übels & aller Sünden enthalten. „Du reinigst die Hand der Sünder & deine Rechte ist ausgestreckt zu Reuigen wieder zu nehmen." Du leitest uns H. u. G. vor deinem Angesicht alle Sünden die du zu bekennen, aufzunehmen, & du lehrtest uns H. u. G. vor deinem Angesicht alle Sünden die du zu bekennen, damit wir entfernen mit der Gewaltsamkeit unsere Hände & du hast uns erfahren lassen in Wahrheit & Barmherzigkeit. Und in vorletzten Abschnitt אבינו מלכנו heißt es wörtlich: Du gelobst uns diesen Tag der Sühne, als Hoch & als Vergebung & Abtrag all unserer Sünden, damit wir lassen die Gewaltsamkeit unserer Hände & zu dir zurückkehren, alle Entwendungen durch Willen mit ganzem Herzen zu Dir etc" — es wird also hier das Wesentliche dieses Willens als Abkehrung & Zurückkehr aller Unrechten hingestellt, & das Nicht-Versündigen wieder wörtlich aufgefaßt als einziger Grund des יום כפורים bezeichnet, es Essentiellen Ende und wieder wörtlich aufgefaßt, welches unser ältestes einziges besonderes Merkmal des und deshalb [illegible] & dabei vielseitiger Mensch zu sein & die jetzigen Ausdrücke mehr, daß die Hoffnung sei, es welcher besonderer Mensch zu sein & die jetzigen Ausdrücke mehr unbedingt Reinwerden sein? Welch Frage drängt sich der Herzens in der הלוא כה דברי אש אמר ה׳ הלא כדבר אי אמר ה׳ הלא כאשי ידבר ה׳ הלא כמקבת ואלה ידברו ה׳ הלא כפטיש יפצץ סלע & welcher הנה כחומר ביד היוצר כן אתם בידי בית ישראל

Nur eine Bemerkung zum Schlusse durfte der Referenten nicht willkommen sein: ~~Der רמ״ב hat ganz allein entschieden darüber, welche Worte & welche Fähigkeit unsere Gebrechen hat & schreibt die Gelegenheit, wie sie ihre Brüder meinen, was der sein geschlossenen zu Gemüt nehmen & wenn sie auch in ihren Entschließungen, folgen, Entschließungen zu ganz verschiedenen Dingen.~~ 2/ Die menschlichen Handlungen mögen nämlich entweder durch den Gedanken an Gott & die רמ״ב & offenbarten Willen oder durch den Gedanken an unser Wohl & Leben geregelt, oder nach andern Motiven, der Lust & Leidenschaft liegt bei dem Menschen, die überhaupt nach Gründen mit Warnung & nach nach Leuten (oder nach Gemeinschaft) handeln, unterwerfen in der Religion od. in der

Schlechtigkeit, ihre Lächerlichkeit als Sünden, od. als Menschen, die zufällig auch Sünden sind.
Heutzutage wird als vernünftige Menschen, nach den Lehren der Philosophie, das klarere Bewußtsein
dem werden wir ähnlich handeln, falls als Christen, als Menschen, die im höheren Wissen
nicht verkennen, den Menschen vielleicht zum Affen abstimmen lassen. Da die Vernunft
lehrt daß unser Urteil, unser eigenes Urteil trotz aller Vernunft ähnlich zu sein, viel ähnlich am leichtesten
wächst, weil die menschliche Gesellschaft auf den Grundlagen des Rechts, der Gerechtigkeit aufgebaut ist, weil dasselbe der menschliche Sinn jedes Über- u. Hinzutritt in das Recht bestraft,
weil unser Fortkommen auf dem Wohlwollen beruht, das unser Mitmenschen uns entgegenbringen, weil jeder Mißbrauch das in uns gesetzten Vertrauens sich früher od.
später rächen muß, und nicht blos Urteil und Achtung, sondern auch Gerechtigkeit
selbst: unter diesen, wenn sie gemeinsam handeln wollen, u. gemeinsame Gerechtigkeit-
Gesetzlichkeit zwingig herrschen muß. Diese Gesetzlichkeit wird durch Anerkennung, Achtung,
weil es ein Nutzen gegen wird die selbst diese Art der Gesetzlichkeit überall zu bewahren
muß die Gesinnung, die Charakterstärke haben, wenn es vor Vernunft, festem Willen zeugt, der
vielfachen in jedem Menschen innerlichen Verlockung zur Ausbeutung der Nebenmenschen
Ungesetzlichkeit zur Mitmenschen zu widerstehen. Diese Gesetzlichkeit ist nun unpraktische Tugend, auch
gesetzlichen Nutzen hat in solcher Mau ebenfalls Recht sich etwas zu gute zu thun, als darauf, daß
er nicht bloß bewußt sei, od. daß er Kunst besitzt, od. nicht blind. Trieb od. Sinn
sei. Von Ehrlichkeit sein ist ebenfalls u. Vorzug, als von Menschlichkeit sich heben!
Tugend heißen kann. Diese Gesetzlichkeit ist Vernunftgebot, ist Selbstverhältnisstreit, ist unser
Gewissen.

In der Regel ist darum diese Art Gesetzlichkeit beschränkt auf das
Gewissen. Es ist unendlich Gesetzlichkeit verbreitet, sich aber jedoch
Gebiet, welches die gesetzliche Aufsicht des Gesetzes verbraucht, setzt sich aber jenseits
der Grenze über alle od. die meisten Forderungen hinaus, welche strenger Moral
od. eigenen Gewissen verbraucht, mit den Gesetzgebern, die jeden Vorzug bewirken, zu denen
es wie selbst, abgesehen ähnlich, verbrauchter Gesetzgebertal, Klugheit, Benutzung der Ereignis-
tur, Geschicklichkeit etc. Und die Welt ruhmt die Gesinnung, die Mensch zu diagnosieren, die geschickten
Menschen dieses gesetzlichen Menschen. In diesem Menschen ist das gewisse äußerliche Gewissen
so verwirrt, daß die Gesinnung, das innerliche Gemüt Recht vor Menschen ist zu unter-
scheiden verwirrt. Äußerlich Vorzüge od. Fallen des Erwerbs von Wertgegenstand, des
Preises von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen, des Bildes von sogen. Bauern,
Nutzer, Fisch-Besserung etc. ist ist nach Allgemeinheit, die Verwerfung Moral
verurteilt ist, od. das gilt die Großen, die Kleinen, die Armen, die Gesinnungen
die Verwirrungen, Zweifeln, welche das Ehe od. verursachen, ist od. ehe Gesinnungen
sehen von Lügen, falschen Versuchen, die wahren Gesinnungen, der Ehrlichkeit und
auch Tugenden. Millionen kurzlich gewaltiger Gemüter durch das Gold auch
der Tasche gestohlen wird. Alles verurteilt das Gesetzbuch, nicht weil es gesetzlich
ist, die Moral verzichtet, od. weil es ihn Schaden gebraucht, benutzt ihn gern,
wie es Urteil dazu verfällt, frißt, von jener Hand, nicht, fehlt Andern sich
zu den Reich teilen wollen. Es ist menschliche Gesetzlichkeit

Mit dieser Ehrlichkeit gepaart sich auch Mild- & Wohlthätigkeit. Weil er in-
folge Armuth es vermeidet, den Verbrechern nicht leiden zu lassen, ehe nicht zur Wer-
geltung Strafe, & das Vergreifen zu Schädigung des Besitzes der Rechtmässigen geschwungen
zu lassen, ehe er durchaus zu helfen, damit diese nicht den Reichern nicht zugreifen, um
Revolutionen vorzubeugen, um sich den traurigen Anblick des Elends zu er-
sparen, um dem natürlichen Drang des menschlichfühlenden Herzens zu genügen,
(da ja selbst Thiere nicht ganz gefühllos sind), um sich Achtung & Ehrung der Mensch-
heit gegen Menschen, Wohlthäter etc zu bewahren, ist nur wohlthätig. Die Wohl-
thätigkeit ist also ebenso Eingebung des Herzens. wie die Ehrlichkeit; für sich sorgt nur, in-
dem nur für Andere zu sorgen vergnügt, für seine Ruhe besorgt, Zufrieden-
heit, für seine Ehre & Achtung, für Befriedigung & gemäss Drang des eigenen Herzens, um Druck
Hinder zu weichen.

Wer dagegen in der Religion erzogen, wessen Beweggründe der Gottwille
ist, handelt ehrlich, weil es G. so will, gleichgültig, ob es ihm Vortheil od. Schaden
bringt, handelt ehrlich, auch wenn es die Welt nicht erfahrt, auch wenn er nur
ihr es einhältig erzählt, handelt ehrlich, auch wenn ein a. Mensch das Nachsehen er-
fahren od. erwachsen od. erzeugen könnte. Gewiss bleibt auch der schlechteste Mensch;
gewiss kann auch er durch Lieblosigkeit geblendet, durch Not getrieben, unehrlich wer-
den. Aber er wendet sich dann nicht ein, doch ehrlich zu sein, er fühlt sich schlecht-
berührt & kann sich wieder bessern. Jener Ehrlichkeit hat Bildung geliefert, aber
nicht den Begriff der Ehrlichkeit überzogen, er hält sich ein Ideal vorgesetzt, dem nachzu-
streben ihn seinem Lebenszweck bleibt. Er verhält sich, handelt überlegt, nicht
ob, weil G. es so will und G. den Zweck gebietet hat, obzwar es gemacht hat oder
Sitz wer dem Werk unserer Hände, hält aber den verwirrten Zweck, als wenn
Abtrünnigkeit, nicht als Folge seiner Handlungen, seines Umgangs, Verkehrs und des Schein-
sitzes, ist ihm v. G. geschenkt, was er nicht erlangt, v. G. ihm versagt. Er weiss
dass kein Mensch & kein Zufall ihn das ersehnen kann, was G. ihm zugedacht & be-
stimmt, & dass alle Anstrengungen ihm nicht helfen das zu erwerben, was ihm nicht be-
schieden. Er hat darum gar keine Verantwortung, mit unrechten Mitteln, auch unver-
läßlichen Mitteln, zu erhalten Zweck & Stunden. Für sein irdisches Wohl & Leben zu
streben (

Er verhält, nun, weil & wie es G. befiehlt, er ruht, nun & weil & wie es G.
himmlischer Vorsehung verlangt, er freut sich & genießt das, was ihm G. beschieden,
er kann entbehren, ohne sich deshalb unglücklich zu fühlen, was ihm dem einmal
nicht beschieden ist. Er kann irren, als & zu schwach & unvollkommen werden,
aber immer wieder kehrt er zu diesem Gedanken zurück, fasst sich

in ihm zu bestärken u zu kräftigen, G. als den Besitzer u Eigner u hierauf als den
Lehnträger u Nutznießer zu begreifen u darum jeden Überfluß des ihm An-
vertrauten dem Herrn im Namen zu Füßen zu legen. Der Sabbat ist da-
rum eigentlich der Inbegriff der ganzen Religion, er lehrt G. als den Hirten,
uns als die Herde, ihn als Gesetzgeber, uns als s. zu Gehorsam verpflichtete Kinder
zu begreifen אז תתענג על ה' והרכבתיך על במתי ארץ, dann wirst du dich ergötzen
an dem Herrn u besteigen die Höhen der Erde u genießen das Erbe Jacobs.

Gleiche wird auch solcher Meinung nur kaum vergleichbar sein mit dem Wohlthun
des guten Menschen, der nur als Mensch handelt. Bei ihm ist Alles Pflicht, was Ge-
bot u der Gedanke an G. wird deshalb der einzige Grund seines Verfahrens sein.
Er wird also nicht deshalb Armen helfen, weil er ein gutes Herz hat, sein Herz
von Mitleid erfüllt ihn dazu drängte, sond. weil G. ihm geboten dem Bruder zu
helfen, u er sein selbst widerstrebendes Herz durch die oft erfüllte Pflicht schließ-
lich weichmüthig, weich, gefühlvoll stimmt. Er ist also nicht abhängig von s. Herzen, sond.
s. Herz ist beeinflußt von s. Verstande (לבו מסור ביד שכלו) er wird also
nicht nach Sympathie u Antipathie, nicht nach klarer Unterscheidung äußerer Em-
drücke des Empfängers, dessen größerer od. geringerer mehr od. weniger ins hinreißenden Wesens, ge-
fälligen Äußeren, sond. dessen größerer od. geringerer Würdigkeit, Dürftigkeit
die Gabe bemessen, nicht nach den wechselnden Launen des Herzens, sond. nach den
ganz genau bestimmten Regeln des Gesetzes die Liebespflichten erfüllen,
nicht in dem einen Freund u jenem 1 Feind, sond. in Jedem den Bruder den G. ihm
gesendet erblicken, in seiner Hilfe keine Art seines Beliebens, sond. 1 Pflicht, Ge-
rechtigkeit sehen, auf welche s. Bruder Anspruch hat u für die er kaum Dank
zu verlangen hat, weil er nur vollstreckt, was der gemeinsame Vater ihm
für Jenen anvertraut hat. Er wird gewiß auch darin, weil Mensch, Irrthümer
begehen, Schwächen zeigen, aber sein Streben wird sein, dem Ideale des Gesetzes
sich immer mehr zu nähern, immer mehr den Gedanken an sich, an die Ehre, an Aner-
kennung Dank etc zu bekämpfen u nur aus Pflicht~~wahrhaftigkeit~~, Liebe zu G., Liebe
zu den Mitmenschen, Mitgefühl u Achtung für den Armen zu handeln u wird in
so in Liebeshingebung für Leidende eine Höhe erreichen, für welche die Wohl-
thätigkeit des Philosophen gar kein Verständniß mehr hat.

Wenn wir die treibenden Kräfte, die bewegenden Triebfedern in den Hand- I
I lungen der Menschen nicht hier suchen, sond. Anlagen der Welt an betrachten, dann
werden wir den Besitz u das Streben nach Besitz als ersten u fast ausschließlichen
Factor finden. Geld regiert die Welt, Geld ist der Abgott der Menschen, Besitz ist
das Ziel, nach dem Große u Kleine, Völker u Einzelne unablässig streben.

Warum hat G. solch unverständlichen Drang nach Besitz in das Menschenherz gelegt, warum hat er die Welt so eingerichtet, daß Jeder nach Besitz streben muß? Natürlich, weil alle Tugenden & alle Laster, aber vorzüglich alle Veränderungen der Menschen aus dem Besitz hervorgehen. Der Allmächtige hat den Menschen mit zahlreichen Bedürfnissen versehen & der Befriedigung dieser Bedürfnisse ist der größte Teil jedes Menschenlebens gewidmet. (Gen 3,19) Und doch ist eines & des Menschen größtes Glück. Wäre der Mensch so bedürfnislos wie das Thier, & könnte, wie das Thier, die Natur ihm alles Bedürfnißliche ohne Mühe bieten, dann würde die Mehrheit der Menschheit aus der Wildheit nie hervorgehen. Die Not weckt ihre erfinderische, zwingt sie f. (Geistes-) & Körperkräfte immer mehr zu rühren, der Natur ihre Schätze abzugewinnen, sich die Erde & ihre Fülle dienstbar zu machen, gleichzeitig auch sich in der Dienst eines dieser immer Gesellen zu stellen, zwingt sie zum Anschluß an f. Mitmenschen, ihre Hilfe zu suchen & ihnen wiederum behilflich zu sein. Es ist nach dem Bedürfnis des Besitzes & nach dem Streben nach Besitz die Abstellung & Bildung & Vereinigung der Menschheit hervorgegangen. Um das Vorrechtes wegen verbindet der Gesellen bei dem Meister, unterrichtet der Meister die Lehrlinge, klärt der Arzt für das andere Schutz, erzieht der Lehrer die Kinder, hilft der Arzt die Kranken, schlichtet der Richter die Streitfragen, äußerstes der Retter die Nöthe, wagt der Krieger sein Leben. Das Geld, Ausdruck auch Vorrechte & Besitz ist die Quelle aller Erfindungen, klärt die edelsten aller Werke, zeitigt unendlich viele Freuden der Anstrengung & die Quelle ist das Geld, das Streben nach Besitz, aber das Geld durch es nicht sein. Es wird das Kind durch Vorbildnisse, Geschenke & Belohnungen zum Lernen & zum Fleiße hingeführt & vergeblich leitet wird später aber zum Lernen & Wissen so viel Freude findet, daß es das Lust & Liebe zur Sache lernt & Lust & Tadel nur noch als gelegentliche Anspornung dienen, so schwächt das Streben nach Belohnungen den Künstler, aber falls später mehr & mehr zurücktreten, & nur noch als Nebensache mit in Betracht kommen. Das Lehren wegen tritt das Kunstwerk in die Familie ein, aber vollständig fällt das Lehren dem Angenblicklichkeit verfeinert verwischt. Um das größeren od. geringeren Gehaltes wegen ~~[illegible]~~ entscheidet das der Künstler, Lehrer für sich od. den Künstler seine Stelle, aber der bewegende Gedanke fällt weniger Eingreifende zum Betrachten, das Streben nach geistiger Wirkungskreis, der sicher für die Kreise sein. Die Bezahlung kann & darf nie aufhören, weil der Mensch Mensch bleibt & die Mittel zur Lebensfristung erhalten & erwerben muß. Wenn sie doch nicht mehr die erste Stelle, wie am Anfang, einnehmen werden, so muß in den Hintergrund treten & andern bewegenden Raum geben.

ist soll aber wie überall, so auch hier durch die Erde der Himmel, durch Irdisches Christliches, durch Aufforderungen des Körpers Leibes die Grenzen der Seele gehört werden. Wie die Menschheit eine dreifache ist, wie der Fremde nur den Leib genau kennt, wie er endlich vergeistigt, ehrlich weiter verfolgt ~~werden~~, ~~so~~ schließlich in den Dienst des Christlichen Höheren gestellt werden, so ist es auch Sache. Wie aber das Fremdwerden der Seele, vollständig Bewegung und Leben wie ihre alle höheren, klareren Regungen untergeordnet, dienstbar gemacht werden, so ist es den Himmel zur Erde, den Geist unter den Körper, den Mensch unter den Thier hinab. Der Leib ist sich auch nicht selten, daß dem Streben nach Fortwerdung, welches den ersten, letzten Ausdruck, das Ich bildet, auch Zugend, Moral menschen müssen. Aber verdienen will, nicht weil er muß, sind, weil er nur Lernen freude hat, dem Geist nicht unentbehrliches Mittel zum Leben, sind, Zweck denkt, der wird auch die Dauer nicht wünschen in die Mittel sein, um das verbleibende Ziel zu erreichen. Wie werden also berufen, warum Gott solch großen Drang nach Reichtum in das Menschen Herz gelegt, warum mit ihm so viele andere Güter, Gaben ausgestattet sind, Genüsse aller Art, Ehre, Ansehen, Freundschaft, Macht über Natur, Menschen? Theil der Besitz Ausgangspunkt, Angelpunkt, Schwerpunkt aller Menschlichkeit ist zum Guten, zum Schlimmen. Der Besitz, ist aber auch die Gelegenheit, welche allen wichtig Handlungen Wert giebt, oder jeglichen Wert raubt. Hast du dich angestrengt, a Geschäfte redlich, redlich zu arbeiten, um damit dich, die deinen nothdürftig zu ernähren, zu kleiden, Nahrung zu verschaffen, deine Kinder heranzuziehen zu tüchtigen Menschen erziehen lassen zu können, um auch das Deinige zum besten der Gemeinde, zur Erhaltung, Erhaltung ihrer Institutionen beizutragen, um deinen leidenden Bruder unterstützen, um die Gebote erfüllen, die [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] zu können, so ist dies deiner Gaben die Quelle, der Zweck von [illegible] entsprungen, treu ist doch dein, der deiner Gaben in allen [illegible] gewünscht, gehuldigt, nur durch die Mittel des Geldes, das sie alle vermögen hat! — Aber aber der Gerechten nicht rechtmäßig verdient, welche Mittel Kern des [illegible] haben, das du damit gekauft, welche Mittel die [illegible] welche du über den Lauter Mammon gesprochen, der damit bezahlt werden, welchen Lohn die Armen haben, diese Armen gemacht, wenn sie einem Anderen unrechtmäßig vorgenommen? Begreifst du nun, warum der Herr sagt [illegible] 1882 [illegible] 1882 um der Sünde des unrechten Erwerbes willen habe ich gezürnt? Warum er dem Reichen am [illegible] jüdischen Mord schreibt, wenn du dich nicht vorher dazu warnen hast, zu lesen die Bemerkungen

der Lustseuche, zu wissen die Mittel des Verrathes zu finden, um
die Seuche nach Warschau zu verbreiten, Warschau zu verderben.
Jetzt begreifst du wohl, warum ich Freude aller Fehler die Hoffnung verlo-
ren wird, denn wohl! Nun kann ich das Mitgefühl
~~[illegible]~~ Fehler nur aber in dem Zeuge des
menschlichen Herzens nach Besitz, nach Genuss und Genuss der sittlichen Schwachheit,
so tritt keine nicht wieder, Gott verschwenderische Gnade zu Liebe zu Tage. Wie der Vater
den Sohn, die Mutter die heranwachsende Tochter zur Vollständigkeit zu erziehen sucht, indem
sie alle Fertigkeiten in die richtige Bahnen gelenkte Arbeiten ihren zur Fertigstellung
übergeben werden, damit die Tochter sich unwerth sie habe die Zeiten gestreift, während
sie doch nur Vergnügungen gelebt gestohlen, durch Selbstverleugnung erlangen, der
Sohn glaube, er habe das Geschäft gemacht, während in Wahrheit der Vater Alles
verzeichnet hatte, so zieht die in Wirklichkeit Gott Alles, was du besitzest
verwerfbar. Er lässt vergehen Erscheinungen im Schoß der Erde die Triebkräfte
die Urtheil bei allem Frohsinn ist sehr gering. Damit du aber das wohlthuende
Gefühl, du Freunde habest die in geringsten Dinge zu schreiben zu können der Wahrheit
das Bewusst, das dich kein Dinge unsere Welt Millionen Gutes erwarten folgen
hat, damit die Dinge אמת des Herrn Kunst, lässt er dich selbst verdienen, das
Bewusst als Folge deiner Thätigkeit erscheinen, was er in Wirklichkeit nicht ist. Das
מצות אנשים מלמדה ! — Ist nun klar, dass scheinbar Werthen nach besitz die
Gewohnheit aller Zeugen, das Kriterium aller אמת ist, denn haben wir noch zu un-
tersuchen, ob es gleichgültig ist oder nicht, welcher Vergnügen zur Schönheit
zur einseitigen Verwendung unseres Besitzes veranlasst, d. h. ob es nur auf
die Thatsache ankommt, dass wir überhaupt einseitig seien, oder ob der Vergnügen
der auch dazu veranlasst, von Wichtigkeit dabei sei. — Hier folgt II auf
S. 7

Jetzt wird die ganze Bedeutung des מצות אנשים sich auch enthüllen, es ist Ver-
wechselung im Besitz מצות אנשים als Verfügung der אמת indem wir den Nächsten, Armen,
das Einzige vorenthalten, es durch אמת als Folge des Gehorsams gegen Gott zu. Es ist das
Fehlen, die sich in Hervorhebung des אמת ausgeprägt.

Die Grundidee des אמת ist also: Alles gehört Gott, er hat es uns nur zur
Benutzung nach s. Willen gegeben; Alles, was wir haben, wir selbst auch
mit allen unseren Fähigkeiten. Also lehren, dass wir Herrn, Knecht, Dienen
Ihm, Gott zu weihen sollen. Wir sind אמת also verpflichtet, der er uns lehrt
Alles Gott zu eignen, ihm die ganze Herrlichkeit zur Verfügung zu stellen.
מצות אנשים lehren, dass wir das Herrliche, was uns Gott verliehen, freudig vor

V. Ewigkeit gemachen, aber auch mit den höchsten, schönsten & herrlichen Gaben
den sein & auch ich freudig gebrauchen sollen. Also ob viel od. wenig, wir sollen
alles u. G. gegeben, ich dreikleer machen & auch dient heraus. Das ist nach
unbarmherzig. Dann er sagt auch, selbst wenn wir gar Nichts haben, auch gar Nichts
verwerfen können, alles G. zurückgegeben, dann ihn zu vertrauen. ווי

אמרן: אין לכם אלא מה שאתם נותנים לו. Der מלך also lehrt die größten Schätze & dasselbige
מאיר & unbarmherzig. — Aber מדרש & סוכה lehren ganz besonders auch den
Lohn. מדרש dass wir Gottes Armee, Heerhaufen seien & dann auch Ihn be-
fordern Schutz gewähren, wie der General geschützt ist durch seine Uniform
אה יפי תפארך איך נאו צעדך בנעלים Damit sollen wir auch den מלך erst recht
auffallen! Dann ja mehr wir vollständig auch G. hingeben, um so mehr
haben wir auch Seinen Schutz zu erfahren. Dasselbe aber lehrt auch סוכה.
Du hast kein שלמות d. h. kein ganzes & Kamin דלת d. h. kein besonderes
Zeil, du hast gar Nichts = מלך, gehe doch in die סוכה in den Gottesschutz,
er hat auch dann Schaue in d. Stürme erhalten wo sie gar Nichts sollen
מדרש תנחומא ב. Dasselbe auch allen אומות העולם.

סוכה & Dasselbe auch מדרש & סוכה in מדרש so ähnlich. Also größten
Lehre: Statt um Größtes auf Kleines zu setzen, gewinnen & auch
Gottes Willen zu verwandeln, sollst du מלך anbrennen od. vier Gelegenheit zur
wirklichen Entwicklung geben. Halte מלך & sie das vollständigen Gottesschutzes sicher
מדרש תנחומא ב. ע"ז ווי.

Wenn wir diese Lehre beherzigen, dann wird Verachtet scheinbar
den wenn der Hirte. Dann wird nur verächtlich verworfen, richtig ver-
wandelt Alles in Sein & auch dem Willen Gottes. Die Offen &
Gottesgaben wird heilig, wie die Tempel, selbst die Glocken dieser Pferde
Kommen da Aufschrift 'לד. Die Offen ist aber so heilig, wie das
dem Altare geheiligte & jeder Topf in jedem Hause ist לד & ver-
schwinden jeder Kriegsgeist & – sie nach dem Vorbild des
Hohepriesters. Und durch auch alle Völker, wenn die Kronen

בימים ההם ובזמן הזה 1922 לחדש אדר סנה

Beziehungen zu euch, zu eurem Vater, dem Hirten eures Lebens zu bekennen, euch Herrn zu
Kreuz. In Wirklichkeit aber sind es in welchem Sinn unsere Feste, nicht Ch. verlangt sie, bedarf
sie, um zu euch, sind. wir bedürfen sie, um zu Ch. gelangen zu können. Sie sind nicht
nicht, um Ch. bei euch wirksam zu lassen, unser Verdienst sie zu gestalten, daß Ch. bei euch
wirksam werden kann, sind. um die Hindernisse zu entfernen, welche euch von Ch. trennt, um die Welt
zu reinigen, welche euch zur Erde niederziehen zu euch führen, die Erde zu erheben, daß wir
dereinst den Ehrenplatz bei unsern Brüdern durch die 3 Wunderfeste wollen wir euch, unser Leben,
Genießen, besitzen zeit euch die ganze Erde erheben zu Ch., durch רה ע ה״ו dagegen euch
stützen, daß wir nicht wieder Ch. Hinweg zur Erde niedergezogen werden. Über die ז״ת
werden als Aufschrift zu setzen 910, über die ה״ל dagegen 16 אלף. die ה״ל entsprechen
drücken euch in der Zeit, nach dem Erlösten zu Allerheiligsten im Raume bedeutete, dagegen
רה ע ה״ו entsprechen dem Wasserfeste mit ihren weißen Umhängen zu dem Kreuzesweihen
welche jedem Besucher zurufen; ehe die einzelnen vielfach zu Kreuzt und Erlösten, ehe die zeit
zu bereuen ist. Kreuzt, wußt der euch das Lustreinen nicht schaft, nicht böse zu sein, nicht
zu wenden zu dich zu bekehren an dem Feuer, das im Wasser lodert. רה ע ה״ו rufen
euch zu euch אנכי, während die 3 Wunderfeste euch einladen um-
mehr wachsamen das Tote Schild, das מלך zu singen, Gott zu loben, begeistert auszurufen
כוס ישועות אשא ובשם ה׳ אקרא — לא אמות כי אחיה ומספר מעשי יה׳ etc. Das kommt der
beiden großen Festen Nicht ע. ihre Sprüche zu Heiligkeit zu bedeutung. Zum Gegenstand sind
sie die Verbindung, die Grundlage, auf welche nach die andern aufgebaut ist. Können.
Ohne sie würde euer euch gelten der Wunderwerk לכל דר ודר אם לדר ודר
ohne sie würden die Feste glänzende Feierzeremonien verglaubt oder auf ungewisse
Freude zu Unklarheit, welche nicht entfallen als Schmuckes würden, ohne sie würden Feier
dem Herrn gleichen, welchen edlen Vernunft Freuen will, ohne zweifel das Unkraut euch
gewollt zu haben. Der Sitz אמת אל דבר ist also nicht euch רה ע ה״ו zu kräftig
euch ist als Mittel für sie gelten — Ohnedies erklären sie euch das Symbol
Ehrenklarheit, welchen zu das 923:1 bes. hervorheben will. Nicht hat euch zu sein
Symbol in dem ז״ת. Aber dessen Symbol. Bedeutung liegt klar vor Augen, kräftig
aber nicht unverstanden ע. zu bedürfen ist erst das belehrenden Wortes euch
Mosche, um richtig gewürdigt zu ע. ה״ו ist überhaupt ohne gleiches Symbol, klar
zu selbstverständlich in all s. Beziehungen, wenigstens heute, wo wir keine Opfer auf sich
II) Ist aber das oben euch bis jetzt Gesundenen richtig, dann leuchtet euch ein, daß das 923:1
nicht zufällig, für jedes Fest a. gesondertes Motto aufzustellen, ebenso der Sitz
zu nächst euch 1010 sich bezieht, die dessen אמת zu euch steht. Dann wird euch jedes
Fest a. selbstständigen Gedanken in sich verkörpert zu zur Darstellung bringt zu Darstellung
euch jedes Fest in dem Festkreis a. אמת zu sich bildet, mit der selbstständigen
Einleitung אמת לא 3 923:1, so gehören sie durch zu wesentlich zusammen, deshalb

die Wunderfeste ohne sie wären unvollständig

Aber unterscheiden sich sie ohne die folgenden Wunderfeste zu unterscheiden. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

ohne das andere u. Brauchbare, u. Halbes bildet, das für sich allein fast wertlos wäre. So wie
für das Menschen irdisches Wohlergehen Nahrung, Kleidung & Wohnung zusammenwirken müssen &
er im Besitze des einen od. falls zweier unglücklich wäre, unvollkommen, wenn ihm nicht
durch das & gewährt wird, so wird das Heiligtum umfassen den Tisch mit den Schaubroten
& den Leuchter mit s. Lichtern & den goldenen Altar und s. Räucherwerk, so bilden die
& Wunderopfer die & unerläßlichen Bedingungen, um wirklich unser Dasein zu u. Erhal-
tung, zu einem stetigen Fortschritten zu gestalten. (F. מה ע ס' ohne die & Fuge fließen dem gehört zu I auf Wunderopfer)
Bedarf aber, um darauf u. Brod zu bauen, das Feld zu pflügen, um darauf die Saat zu
streuen, die Ernte einzusammeln, um das Feuer neu anfachen zu können, aber um trotzdem die
Gefahr zu vermeiden, den Ruhm des Feldes, das Entzünden des Lichtes zu verlassen. Muß der
nicht auf dem gepachteten gemeinsamen Boden das Unkraut vom Neuen wuchern,
wer der nicht die Mühe der Herrichtung des Bodens, die Pflanzung der Sämereien & das
Schützen vergeblich, wenn nicht die aufschließenden Mächte & das Schützende durch unmittel-
auf dem hergestellten Grunde folgen, & könnte die Reinigung von Asche & Staub u. andern
zerstreut haben als dem Fallen, wenn, leuchtendes Feuer können zu verschaffen? Vielleicht
die Aufsicht an der Thür des Heiligtums, wenn fast die der Wurf bestanden &
am Altare dich vor dem Feuer bewahren lassen? Die Sünde fast die entfernt, um
gelegentlich deinen Angeschwärzten Korsch, das Gute zu thun! Wie wenn nun sie gelacht, wenn
wir sie in fern אזה begründet, bilden sie zwar ein Schwangerhörige Reihe, aber jedes fest ist nun
Zweck für sich, u. abgeschlossen wirkend, ~~ein einzelnes Ganzes~~ Wirklichkeit in der Gleichheit
der Zeiten umfassend, jedes Fest ist u. Ring in der Kette, aber doch u. vollendeter Ring. In der
Augenblick aber die ר"ח bes. betrachtet, erscheint sie ein Ganzes, könnte sogar wenig ohne die
andern fröhlich wirken (וכל הימים אין לאדם אלא יום אחד — אם אין זמן אין תפילה — אם אין תפילה אין מזל)
daß das Wunderopfer den Tisch mit den Schaubroten über der bild. Nahrung vollzieht,
leuchtet ein. Schon das Fest der Freiheit, der begründeten Freude, der Feier des Frühlings ist
Lohn (ויהיו סוגרים ומסוגרים) erhebt sich, wenn, unter so bedeutenden & zu welchen Gemüthe wenig Fest
& Besitz erhalten haben & für unter erlangen & bewahren können. Daß im Leuchter
s. sichtbaren Darstellung fand, ist leicht begreiflich; aber daß es der Mündung des Herzens
zu verzehren ist, könnte auch nicht zu bestreiten sein. Die Kunst kommt vor dem
Menschen zu. Nahrung & Unterkommen sind & bedarf auch des Thier. Die Kunst also
erhält den Menschen aber das Thierische, sie gewährt ihm nicht blos zum Schutze gegen
Kälte & Hitze, gegen Regen & Wasser, sond. sie schmückt sie auch, begleitet sein Kommen & Wurde, s.
Alter & Geschlecht, seine Würde & s. Geschmack, kurz sie macht den Menschen zum Menschen & &
zwar zu dem Menschen, der er ist. Das Alles aber steht auch die אמה, die den Menschen
zum Menschen macht, sie erhöht & veredelt, ihr Adel & Würde verleiht & s. Alter, Geschlecht,
Stellung, Neigung etc in die rechte Sphäre leitet & zum wahren Ausdruck bringt. Daß das
aber mit dem doppelten Symbol der Hütte & des Heiligtums, entspricht dem ganzen אמה
mit dem goldenen Altare, das sie wesentlich vor das Fest gekommen war, daß s. Ausbe-
tigung erst vor sich vorbereitet wurde. Der Leuchter & der Tisch konnten auch ohne
אמה sein, nicht aber der 250 אמה. Leuchter & Tisch waren beweglich, konnten wechselnd
hingestellt werden & wurden an wichtigen Stellen gerückt. Der Altar aber war fest &

סוכות תרנ״א II

~~der [illegible] ist größte [illegible], [illegible], da [illegible] schmeckt [illegible] und [illegible], [illegible] bringt [illegible] [illegible] der [illegible] nicht [illegible] [illegible] Nichts. Die [illegible] nicht [illegible]~~

Fülltest deinen [illegible], die du liebst, die [illegible] Essen bringst, so schmeckt es dir doppelt gut. [illegible] ist so dasselbe als wenn dieser [illegible] jenen [illegible] morgen- [illegible] und [illegible] macht den [illegible] es [illegible] nicht schmackhaft. Du [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — [illegible] so [illegible] סוכה [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] את [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] את [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Zu dir סוכה [illegible] begleiten dich deine Ehren [illegible] [illegible] zum Gottes boten, die Engel und du begrüßest sie beim [illegible] tritt mit dem Gesange שלום עליכם. Du sind [illegible] und [illegible] die beiden dich ständig, täglich und wöchentlich umgeben, die Bedeutung der סוכה und der [illegible] die vergegenwärtigenden Schutzengeln und wirst du sie richtig wahren, dann werden sie auch an dir das Wunder vollbringen [illegible] [illegible] du [illegible] ואתה [illegible] [illegible] [illegible] עולה עמך

עמך [illegible] נפלאות

[illegible] [illegible] [illegible]

אמן

In dem [illegible] סוכה [illegible] wird dein Genuss [illegible], gehoben, dein Essen ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], durch äußere [illegible] Kleidung etc, selbst Schlaf erhält du [illegible]. Und du fühlst förmlich die Freude, das Wichtige, Beseligende selbst der leiblichen Genüsse [illegible] [illegible]

hätte die Religion den Versöhnungstag nicht angeordnet, den müßte man ihn erfinden, schreibt ein geistreicher und geistreich sein wollender Schriftsteller unserer Zeit. Ob ~~deutsche~~ Wirksamkeit u. segensreiche Tragweite erfunden ~~worden~~ hätte, bleibt mehr als zweifelhaft. Sicherlich genug dafür ist, daß die Menschen auf nicht einmal gelernt haben, machten er wahrnehmen ist, ihn anzugreifen, ihn, wie die anderen Feste, wenn auch in stark veränderter Gestalt, in ihren Festkalender aufzunehmen. Leider wenn man selbst hingeben wollte, daß u. menschlicher Gesetzgeber auf den glücklichen Gedanken hätte verfallen können, u. יה״כ ein Gesetzen, u. Heiligkeit hätte sicherlich keine sterbliche Geist sich gedacht, wenn man selbst diese Möglichkeit setzen wollte, den hätte er sich unmittelbar in der von dem Ewigkeitswort gebotenen Form, mit den dafür angeordneten Symbolen, nur allerwenigstens zu der dafür gewählten Zeit eingeführt. Der göttlichen Wirksamkeit allein bleibt es vorbehalten, auch den beiden großen, verwandtgenannten Festzeiten in demselben Moment, in derselben Jahreszeit sehnt auch ein 8tägiges Fest folgen zu lassen, welches durch den Kern jener Heiligkeitsfeiern von 4 Tagen von dem großen Jubelruf der Jubelfeier, der schönen Versammlung, getragen, sich sehnt als ein besonderes von jenen geschiedenes, durch wiederum als ein von jenen verbreitetes, sich ergänzendes, krönendes Glied in der Reihe der „heiligen Versammlungen" verkündigt. Nur wenn der selbst Erzeuger des Lebens, die Lebensgüter gewährende Weltenherr Israel so dermalig geschützt, stand in der Vorderwarte, in die zweckmäßigste Wirksamkeit eine gewissende Arbeitsaufstellung Gelegenheit, für alle Folgegeschlechter mit ihren wechselnden Wirksamkeiten, nur der fein Volk, so Kinder über alle Vorstellung liebende göttliche Vater in solch häufiger persönlicher Erhebung, verklärter übersinnlicher Freude gewähren. Mögen immerhin die in der Vorzeit so trefflich bewährten alle Möglichkeiten, Umstände in Betracht ziehenden, alle Fähigkeiten, Kräfte entwickelnden, nur die Hauptsache, nämlich Gottesfurcht übersehenden, nur auch sich nicht auf Gottvertrauen, Gottesglauben, so zahlreiche Arbeitskräfte der Religion zu erfahren: die treuen gottvertrauenden Glaubensbrüder sprechen zu ihnen mit dem Ihrelmisten אל תבטחו לכם אל דברי שקר אמרו לאמר. Es ist ein Vergehen auf unser Frühstehen, unser Können, unser Können, deren effekt ihr das Brot der Sorgen ißt (127, 2), Vergebens ist es zu der Schlaf. Mögen immerhin die eingebildeten, in fortwährender Gedankenlosigkeit neu Gleichtun gibt sie zu Schlaf. Mögen immerhin die eingebildeten, in fortwährender Gedankenlosigkeit sich auf vielbeliebenden Mängel, Mängel, Fehlerhaftigkeit, Zerstreuung, Blamagen, Freude suchenden auch gelehrten Lehrer der Gesetzgebung darüber lächeln, die letzten Menschenkinder der ewigen Welt, mahnen, vor der Wolken- und Feuersäule geschützten, bestätigten Schaar klären in diesen 8 Tagen klaren anderen Schaarz, als wenn sie vorbeiwandernder Lager sie zerreißt, die Flucht hätten zu verlassen, die bequemen Wohnung dafür einzutauschen, klaren keine höhere Freude, als wenn sie in der engen Hütte tiefgedrungen beisammensitzend ihren heiligen Vater Lobsänger singen, in dessen Schutz, Schoß sie sich so wohlgeborgen fühlen, klaren keine höhere Befriedigung, als wenn sie mit dem, wie auch auch so theuer, ohne gleich vorhandenen Gottesbewußtsein in der Hand des Hallelliot anstimmen, auch allen Völkern sich verwandt zu erkennen klären, daß auch sie dafür Zeugnis ablegen klären, Zeugnis ablegen dürfen, daß Gottes Gnade ewig währt, daß auch sie berufen sind zu dem Kreis zu gehören, der das Gottesreich nicht verläßt, ohne verfolgt auch persönlich gelobt zu haben, mit Allen auch sie sind, mit Allen auch sie haben gesitzen einzutreten für das Gottesreich, daß dieses nicht blos in Gotteshäuser, sondern auch wir sie dieses verlassen haben, den Mittelpunkt bilden sollen ihres Gesetzes, ihres Charakters, ihrer

Wir verblassen gegen diese unerschöpfte Zeugungskraft, die dem Menschen fehlt, erhält, der Gottesbrüder
& Gottesleben immer wieder lockt, die ihre Vergeistigung & Geistigkeit gegen alle Stürme der Natur, gegen
alle Verkrümmungen des Geschickes, gegen alle Anfeindungen der Menschen, wir verblassen gegen diese
Freunden, die unser Ch. & das Geschlechtsleben gemacht, die Freuden, welche Menschenleben
freuen, die Freuden & Lustarten, die Eitelkeit & die Hölle, die Aufführung & Vertragen, welche
& Ehre erzeugen, dem Verstande einige Nahrung bieten, Wand einfach nur die Schönheit zu genießen, der Ein-
seitigkeit schmeicheln & den Menschen vergeistigen, geistig & moralisch mehr schädigen als fördern.

Es soll damit nicht gesagt sein, daß alle diese Veranstaltungen an sich schlecht od. verwerflich
seien. Es war nur es nur, durch den Mißbrauch, der mit ihnen getrieben wird, durch den Ver-
kehr, der mit ihnen verbunden wird, um die Menge anzulocken, durch die schlechten wenig lauten
Mittel, die mit ihnen verbunden sind, um die Menge anzulocken, durch die schlechten wenig lauten
von Beweggründen, welche alles Mitwirkenden verführen. Die Frucht auch ihre & Reihen, nach beiden
& Lob, auch Geldverwerb & Gewinn ist bei den Vielen, den Veranstaltern der Ausstellung & allen den
Stellen & Darstellerinnen, bei allen Aufführenden & Vortragenden so hervorstechend, daß – wenn es eine
mal sein sollte – der idealere, klare Zweck & Geist daneben sich nicht mehr geltend machen kann,
& der lauschende, feinere Geist, welcher die Verlustenden fast durchweg beseelt, vermag natürlich
bei den zugeschauenden Menge auch keine besseren Gefühle zu wecken, noch weniger veredelnder &
veredelnden Genuß, welche den Genuß als befriedigende Feier-Stunde, & dessen das Ideal mehr ver-
nehmen als geben.

Wir andere wenden dagegen die freudigen Aufführungen, zu welchen gerade das Gottes-
haus täglich Veranlassung gab. Man lese z. B. selbst Ihn, so ist es auch lange nicht dasselbe,
Man der Verbeten in Gotteshäuser, oder der Chor-Gesang in f. familienkreise zur begrüßung
der Enge Gebet, zum Wohlklang des Gemüthes) den bis zu den Rand gefüllten Kelch ausgetrunken
& das Ideal verkündet, der die Freude des Weinstockes geschaffen hat, so ist das aber so erfreulich
aber den Trinkgenuß, welcher v. begeisterten Verehrer in reinigender ernster Verzweiflung auf
das Wohl eines geliebten Dichters, Staatsmannes od. Vaterlandes ausbringt, wie diese
Vergleichung erscheinen ist wenn dem Ausgelassenen lustiger Studenten, welche sich gegenseitig in
der Kunst des Trinkens zu überbieten suchen. Der heilige Genuß ist in dem ersten Falle
erhoben in den geweihten Kreis gottdienstlicher Handlungen, Kreuzer & Geist erscheinen durchgeist-
lich im Dienste der gottdienenden Seele, während in dem zweiten Falle der hohen würdigen Geh-
stunde der Geist des Porzer fehlt & & der Verherrlichung nur dazu dient, dem berauschten Geiste
der verdienstvollen Menschheit die gebührende Anerkennung zu zollen, den Verfassern zu
rufen, & endlich in dem letzten Fall der ganze Mensch, die Seele samt dem Geiste dem Kreuzer
zur Stillung, ihm zu Kunde eingegangener Lust zu bereiten bestissen sind. Die schönen Lieder, welche
der gesungen, die geistvollen Reden, welche der gehalten werden, die hohen Ideen & Gedanken
Gebräuche welche den Feste verklären, sie alle haben nur die Bestimmung des Kreuzerlichen Genu-
ßes, der heiligen Freude zum Zweck. Wenn der auch fleischlich oft unreinlich sogar unsittlich die gelte
tenen Grenzen überschreiten, stets mäßig genossen, unmenschlich gegen einer, wenn nicht oder &
verwendete, od. sittlichen & sittenverderbenden Lieder gesungen, nicht sparsame, unschädliche Gebräuche
geübt, od. unsittliche Reden & Thaten zum besten gegeben werden, so ist das in dem Kreise
selbst durchaus nicht begründet, es hätte sich allerdings innerhalb der unsittlichsten Gemüthen
bewegen können. Aber selbst im günstigsten Falle, wenn die freudige Stimmung des geselligen
Herzens die Schranken der Sitte & des Anstandes überall nicht & wenig, bleibt der Charakter in
den 3 so gleichen Handlungen doch bestehen. Alle 3 ergötzen sich an der körperlichen Hin- als geis-
tigen, hervorscheinenden Mensch & doch ist ist die Anwendung, welche der Letzte von
der Geistesgabe macht, z. Gott, z. Nächsten, z. Verdienstes, z. Selbstbildung, der Gebrauch des Andern, wenn

auch schön & lieblich, so doch im ersten Keim Anordnung, u. אדם ידע, & nicht das Abenteuer des Bösen im besten Falle natürlich, unfruchtbar, nicht so tödtlich, oder gar tödtlich - & verdammend wirkt.

Nun suche dein zärtlicher Vater wollte dich lehren, alle deine Gedanken, alle deine Anlagen & Fähigkeiten, Kräfte, nach der Lust & wach du hast, nach dir Ende hier gewandt, & nach dein Fleisch hier verwirkt, in diesen geheimnißvollen, geweihten Schoß des Ewigen, Heiligen, Gottdienenden, nicht bloß deinen Körper & im besten Falle deinen Geister frei - auch deine göttliche Seele hineinzuheben zu erheben, auch daß deine Freude so vollkommen unendlich göttlich, ungetrübt, unvergänglich sei, die keinen Gegensatz & keine Übelkeit, keinen Schaden & keine Selbstverachtung zurückläßt, die der & Anderen zum Heile gereiche, die selbst in der Erinnerung dir noch Freude gewähre.

Und dazu hat er dir das 8 tägige Hüttenfest gegeben, im unmittelbaren Anschluß an die 40 tägige Selbstbearbeitung, Selbstverkleinerung, Selbstreinigung, auch daß du, ruhig & sicher nicht & der Welt, auch neuen Boden, auf dem von neuem & der Schlacht gerungen früherer Feindseligkeit befreiten Felde, ein solch fröhlich, glücklich, geheiligtes göttlich & göttergleich Leben & Streben entfaltest, wie es dir die Symbole dieses Festes in jedem neu durch bezeichnen & dass wir ein ganz so verjüngendes jüngen Bildnis vor Augen führen, daß du lernst dich so freuen mit Allen, wach für die gegeben & mit Allen, wach für die wachst, deinen Gesetzen, zu vertrauen, nun auch an Menschen um dich herum & deine Einsichtigkeit oder Hütte allen Feinden & Unbilden des heranbrechenden Winters schützlos gerichtet gegeben scheint, dich glücklich zu fühlen in dem bewußt Sein einem Menschenkreis angehören, in dessen vielfältigen fördernden Gesetzen sich der Gottschutz & der Gottwaltung vor aller Welt deutlich & unverkennbar jedezeit glücklich und bewährt hat, a. Menschenkreis, der die sehr unvergleichliche Aufgabe hat, Lehrer, Zeugen & Lehrer des Weltenkleinodes, des Gottbewußtsein zu sein, der a. Menschenkreis, dem auch du, gleichviel vor welcher Stelle, mit deinen besonderen Fähigkeiten, mit den dir gewordenen Gaben, dich einreihen zu dürfen begnadet worden.

Zu diesem Zweck steht & dem sichtbaren Mittelpunkt bildete, das gemeinsame Vaterhaus, in welches der Allvater alle seine Kinder berief, daß sie vor s. Angesicht erscheinen sollten, so lange Herz & Hände das Wollen & Können in ihre sich vereinigten, das ganze reiche Leben in ihre gestimmte, so lange er unter 5:2, 2:15 תבוחיה, der Sitz des höchsten Gerichtshofes, der Ruhe & Glücks aller Menschen & Gottbewußtsein, Freude über symbolischen Zeichen, die auch auch in der Gesetzgebung gebildet sind, noch andere Verwirklichungen & Darstellungen, welche auch auf die Beziehungen & Pflichten des Lebens in ihrem Bereich gegen, für welche auf den Vater, welche auch auf die Beziehungen & Pflichten des Lebens in ihrem Bereich gegen, für welche auf den Vater, gegen das Heiligthum alle wichtigen Pflichten (Mittel) fehlen. Daß gehörten neben den Opfern auch ganz besondere Verhältnisse des Menschen & Gegenstand verschiedenen Schutzziele. Vor die zur Verwirklichung des מחנה לא הלוים, das heißt das hohe Menschenschicksal & Gegenstand verschiedenen Schutzziele. Vor diesen galt das Wort: „Vater nicht gehören die bei diesen Schutzzielen entfaltete Fröhlichkeit, der hat überhaupt noch keine wahre Freude im ganzen Leben gehört". Die Kunst & Redekunst, die Schallwellen der Musik & die Effecten des Lichtes & der Beleuchtung & die Glanzleistungen des so unendlich bildungsfähigen menschlichen Körpers, alles war hier in den Dienst der religiösen Begeisterung, der gottgewandten Freude gestellt.

Zu besonderen die Musikleistungen des Körpers & stellen dabei an sehr große Bedeutung. Und das mit Recht. Die Sinne, von allen 100 & 1000 feinen Gaben, mit welchen der Allgütige den Erdenkinder, den Menschen, ausgestattet hat, nehmen vor auch die Gaben, welche Jedem in sich, in ganz Stamm hat, die er ebenso mit sich hervorbringt, die ein bestimmten ersten Stelle ein, die höchsten & Organen seines Körpers & seines Geistes. Es gibt fast keine Grenze für die Ausdehnung, bis zu welcher der Mensch diese seine beiden treuesten Gehilfen ausbilden kann durch beharrlichen Fleiß & Übung & durch Entsagungsvollen Willen. Wohl dem, der rechtzeitig dazu angeleitet worden & der auch fähig in seiner Ausdauer nicht erlahmt. Ein beispielloses & bewundernswerthes für diese wunderbare Bildungsfähigkeit des Leibes & des Geistes hat es zu keiner Zeit gefehlt & in jeder Stadt bieten solche Künstler ihre Leistungen den Schaulustigen gegen Vergütung zur Erfrischung der Menschen sich für

320 אות ג' מהולך

nicht zu nennen die Gedächtniskünstler u. Rechenkünstler, die Bändiger u. Lenker der [illegible], die Drahtseil- u. Tanzkünstler, die Zungen- u. Feuerfresser, die Taucher u. die Turner u. wie sie alle heißen. Es ist sehr lehrreich, sie zu sehen u. sich zu überzeugen, was die Willenskraft über Körper u. Geist vermag. Körper u. Geist sind von der Vorsehung bestimmt, des Menschen Diener zu sein u. er kann durch ihren [illegible] dienen machen u. befindet sich wohl dabei. Wehe dem, der es versäumt, sie zu seinen Dienern zu machen, sondern sie als Herren sich aufwerfen läßt. Es gibt keinen schlimmeren Herrn, keinen grausameren Tyrannen als der Menschenleib, sobald man ihn hegt u. pflegt, sobald man seinen Launen nachgibt, er macht es wie jede Dienernatur, die zur Herrschaft gelangt, von der schon [illegible] sagt (30 21–23 Mischle) Unter dreien erzittert die Erde u. unter 4 vermag sie die Last nicht zu tragen u. 2 davon sind [illegible] תחת עבד כי ימלוך .. ושפחה כי תירש גבירתה. Nun fragt sich, der Leib will beherrscht sein u. ebenso der Geist, der nicht minder tyrannisch sein kann. Nun hängt es aber hauptsächlich davon ab, wer der Herr sein soll. Bei der Mehrzahl ist Habsucht od. Eitelkeit der Herr u. im Grunde dient der Körper dem Körper u. fast alle die Schaustellungen über die Leistungen des Körpers od. des Geistes verfolgen die Absicht, damit das Dasein zu fristen od. Ruhm zu ernten. Wenn aber solch niedrige Beweggründe schon die Kraft gewähren, solche Macht über den Leib u. den Geist auszuüben, welche Kraft erst muß bei ernstlichem Streben die Seele über ihre Diener, den Körper u. den Geist ausüben. Von solcher Kraftleistung haben wir ja auch selbst alljährlich einen klaren Beweis, u. wozu die nichtjüdische Welt ungläubig den Kopf schüttelt, das gelingt selbst schwachen [illegible] sind. Viele doch einmal im Jahre, den Altbegeisterten aber gar viele Male im Laufe des Jahres, sich einen vollen Tag jeglicher Nahrung zu enthalten. Wir sind alle die geborenen Hungerkünstler u. das schwache Kind welches den ganzen Tag zu essen gewohnt ist, u. die jede Minute der stärkenden [illegible] bedürftige Greisennatur, sie alle liefern den klaren Beweis, was die Seele über den Körper vermag. Wer würde es glauben, wenn er es nicht gesehen, daß ein schwacher hinfälliger Körper, dem fast ein ganzen Monat hindurch täglich nur ganz wenige Stunden des Schlafes gegönnt wurden, der durch Arbeit, Gebet, Gesetzesstudium täglich bis zur Übermüdung angestrengt worden, der unter gewöhnlichen Umständen kaum laut zu sprechen vermag, daß dieser selbe Körper an diesem heiligen Tage von der relig. Begeisterung so hingerissen ist, daß er mit die Grundfesten des Hauses erzitternd machender Kraft u. Gewalt die Gebete zum Allmächtigen emporzusenden vermag! — Also darf es uns auch nicht wundern, daß unsere größten Gesetzeslehrer nicht nur ihren Geist sond. auch ihren Körper in einer kaum glaublichen Weise in der Gewalt hatten, u. daß uns über ihre Körperkraft u. Gesundheit Einzelheiten berichtet werden, welche die Leistungen unserer heutigen Athleten u. Kraftmenschen tief in den Schatten stellen. Wo nun der 100 jährige Abraham mutig für G. u. den Kampf gegen 4 siegreiche Könige, sowie der bereits betagte Jakob allein den schweren Stein vom Brunnen wegwälzte, welchen nur die vereinten Hirtenscharen zu regieren vermochten, so wird die Kraft der Seele dem Mose allein von all seinen Zeitgenossen auch die Kraft des Körpers nämlich die 10 Ellen hohen, 1 Elle dicken u. 1½ Ellen breiten Bretter des Stiftszeltes aufzustellen u. niederzulegen. So erzählen uns die Weisen u. Gesetzeslehrer, von denen der Talmud berichtet, [illegible] bezüglich Stärke u. Gesundheit, welche das ganze Zeitalter [illegible] überzeugen mußte, daß auch die Körperkraft ihren eigentlichen Sitz u. Ursprung in der Seele habe. So wird von [illegible] erzählt, daß er bei שמחת בית השואבה mit 8 Fackeln förmlich Ball spielte, sich vor G. niederwarf u. wieder aufrichtete, indem er sich auf die Füße stützte ohne die Hände zu Hilfe zu nehmen, u. dann wieder sich auf die Hände stützte ohne die Füße zu [illegible] (סוכה נג ע״א) Von anderen Großen wird (ib.) erzählt daß sie mit 8 scharfen Messern, mit 8 bis an den Rand gefüllten Gläsern, mit 8 Eiern solche Kunststücke ausführten, daß sie die einen auffingen, während sie die andern in die Luft warfen. Wollten diese frommen Heiligen im Andenken der göttlichen [illegible] sich zum Narren machen, od. ihre Geschicklichkeit bewundern lassen? Nein, sie wollten zeigen, daß es keine Kunst, keine wie immer auch geartete Seite des Menschenwesens u. -Strebens gebe, welche nicht in den Dienst des Guten u. Erhabenen gestellt, zur Besserung des Menschen u. zur Verherrlichung G. ausgenützt werden kann, daß wenn sich das Streben auf die Gesetzeslehre, die Erfüllung des göttlichen Willens richte, alle diese Nebensachen [illegible]

[Randnotiz:] Und zwar schon während des Schlafstücks in der Nacht vom 5. [illegible]
[illegible Hebrew]
([illegible Hebrew])

בה לחודש תשרי

סעד נפה הכל עלמא .... תשובה

Die für den heutigen Erlösungs-Festtag bestimmten Abschnitte sind so recht geeignet, euch beschäftigt zu halten. Auch allen Teilen der heil. Schrift wird euch etwas dargeboten. Auch der נביא wird erlesen, die הגדה ist dem Herzen entnommen, תהלים ist z. Teil דוד המלך, der Hauptsänger. Aber alle drei sind euch in ihrem Hervorsprunge aus dem innersten Teil ihrer heiligen Gesamtheit ursprünglich. Möglich, daß euer geistiger Geister auch hier Lust hatten, wo für euch allen in Wirklichkeit gestellt ist, möglich, daß sie euch nicht für reich hielten, wo euch schon einen Augen der Pfleger zu lüften, der über diese Stücke ausgebreitet ist; euch verzeihen das Abschnitten, welches wir unter-nehmen durch flüchtige Lectüre euch zeigen kann. Es zeigt euch, daß wir in verschiedene tiefe Schichten der Wirklichkeit hineinzusteigen nicht fähig sind, es euch nur mit dem Oberflächlichsten kennen, 410, wo Ende der Tage wird Alles begriffen werden. Ich sehe aber gilt euch so eintrüglichen die Mengen, gar zu heuchlen, so Gebote zu berechnen, nur das ist die einzige allen Menschen zugängliche Wahrheit & Wirklichkeit.

Daß aber der Schmerz des unregelmäßigen Abschnittes nicht in der Unzulänglichkeit des Stoffes, sondern in der Unzulänglichkeit eures Geistes & in der Tiefe der Schicht liegt, deren Lieferer einzelner Lichtpunkte der berühmte, wenn schöpferisch nie tot. Auch eure Wert euch. allen Menschen ist auch schöpferisch Geschen es nur bemerkenswerte Veranlassung gab & das Licht dieser alten Geister ~~etwas~~ ~~die~~ die letzt. Stelle der Tage Halle & Wirklichkeit ihrer Deutung verbreitetem. Denn sehen wir, welche Wirklichkeit der verborgenen liegt & wir glücklich wir wären, wenn wir sie das Ganze lesen & erklären könnten. Wir haben zunächst versucht die Erklärung von 3 Tage auf 3 Tage; wir wären 912, wir kamen durch einfache Wahl des Wortes 912 liegt 912 auf 1912; wir wären in die wunderbare Zusammenstellung 1912 wie eingetrungene eingeschlungene Vögel, welche die Festigkeit, Unverwunderlichkeit, Fertigkeit der 1912 & ihrer Bestimmungen bei aller Schwanken, ~~Veränderung~~ Fortbildung & Fähigkeit, Wachstum, Verzweigungsfähigkeit in andere Zeiten & Zonen durch 2 Worte unverkennbar schön zeichnet.

Wir wollen heute so ein einziges Wort des gel. Rabb. Hirsch 3 auf die הגדה verschiedenen, welches euch vielleicht einen Einblick in dieses mit 7 Siegeln verschlossene Kleinod eröffnet, gleichzeitig aber auch die Bedeutung des ה. Festes zu markieren geeignet ist. Rabb. Hirsch macht nämlich aufmerksam, daß das Ruf des 3 Tage, wo das die 3 Schicht durch den Namen von 33 durch erwähnt. Ich ich keine weitere Ausführung bemühen, lassen Sie nach dem besseren Wortlaut stehen. Es ist eine allgemeine eingeschlossen & bekannten Gebrauch bei der 3 Tage betrachten, nämlich bei der 1/3-Tage die Feiertagsvögel zu betrachten. Es ist das kein Gesetz, sondern nur v. Brauch, aber wie alle Gebräuche voll tiefer Bedeutung. Gesetz ist nur, daß man übersteigt nach dem Feiertagsgebrauch 3 Tage Lustbarkeiten etwas machen, aber sich des Lichtes bedienen. Der Gesetz, Gebrauch soll zu Gott dem darüber gesprochenen Segen unmittelbar folgen, es soll für bestimmter Zeitabschnitt, wofür man Ge. gedreht. Nun war euch von 3 jetzige Bedeutung des Lichtes & Feuers unterscheidet & wird nur Lebensbedeutung wieder freigegeben. Aber vorsichtig „Anzünden" nur 1 der 39 verbotenen Wirksamkeiten ist, wissen wir nur über seine Freigaben zu 3992 & nicht über andere wieder gestatteten Arbeiten. Vielmehr wird das Licht das erste aller 39. Werk geschaffenen irdischen Gebäude, jedem Ding zu seine Gebäudestücke, das zu schaffenden ersten Wirkung, erwärmt, als auch ganz bes. weil das Licht dem Menschen die Herrschaft über die irdische Welt verleiht.

Nicht umsonst hat die תורה von allen verbotenen Arbeiten gerade das Feueranmachen hervor-
gehoben לא תבערו אש בכל מושבתיכם, sowohl weil es (neben „Tragen") die geringfügigste, leichteste Arbeit
ist u. deshalb bes. geeignet erschien als Repräsentant der verbotenen Thätigkeiten zu dienen
u. uns zu belehren, daß nicht die größere od. geringere Anstrengung, Krafterforderniß, nicht
das Kennzeichen der die Sabbatruhe verletzenden Arbeiten bilde, sond. jede z. Veränderung
bewirkende Thätigkeit das hauptsächliche Merkmal der verbotenen מלאכה bilde, als auch ganz
besonders deshalb, weil Licht u. Feuer die Mittel sind, durch welche der Mensch die Welt
beherrscht. Das sahen schon die alten Griechen ein, u. sie erblickten deshalb in demjenigen,
welcher zuerst der Menschheit den Gebrauch des Feuers lehrte z. Heroen, der den Göttern ihr
Machtmittel zur Unterwerfung u. Gestaltung der Erde entwendete, u. deshalb von den mächtigen
Göttern furchtbar bestraft w. sei. Das Licht ist die Waffe, durch welche der Mensch die Erde zu s.
Zwecken sich dienstbar macht, sie bezwingt u. nach Belieben verändert. Und gerade das Licht
nach s. verschiedenen Erscheinungsformen u. Quellen, weshalb wir ja mehrere Lichter in einer
Kerze vereinigen u. auch מאורי sagen. Heutigen Tages wissen wir erst recht die hohe Be-
deutung dieses Elements · מאורי · zu würdigen, u. wer weiß, wie viele Lichtquellen noch der Ent-
deckung harren, von denen man noch nichts weiß. Unsere Hand u. das Licht, das sind die beiden
gewaltigen Mächte, durch welche die Menschheit die Erde, die Welt beherrscht. Am ש״ק sollen
beide ruhen, wir geben die Welt ihrem rechtmäßigen Herrn zurück u. erkennen dadurch an,
daß sie Seine Welt sei u. sein Eigentum bleibe, und von Ihm auch jene 6 Tage zur Beherrschung
nach Seinem Willen überlassen. Ist der ש״ק zu Ende, dann dürfen wir wieder Besitz von
Gottes Eigentum ergreifen u. nehmen deshalb das Licht zur Hand u. sprechen den Segen auch,
von dieser Befugnis nur nach s. Willen u. für die von Ihm gebilligten Zwecke Gebrauch
zu machen. Sofort nach der הבדלה soll der Gebrauch des Lichtes folgen. Wir könnten auch etwas
lesen, schreiben od. dgl. Statt dessen betrachten wir die Fingernägel u. die über die Fläche
Hand gebeugten Finger. Das soll wohl e. Mahnung sein uns. Erwerb u. e. Mahnung für uns.
Genuß einschließen u. ausdrücken. Die Nägel schützen u. zieren das Edelste u. Wichtigste der Hand,
die Fingerspitzen, aber nur bis zu einem ganz bestimmten Punkte. Sie wachsen stetig u. gehen
über diesen Grenzpunkt hinaus. Sollen sie nicht schaden u. verunzieren, müssen sie entfernt
werden. Aber genau an der bestimmten Scheidegrenze. Schneidest du zu weit hinein, so
thust du dir weh, zu weit hinaus, dann erfüllt der Schnitt nicht s. Zweck. Das brauchst
für dein Leben, das nimm dir zur Richtschnur für die Thätigkeit der beginnenden Woche.
Zu wenig u. zu viel verderben jedes Ziel. Erwirb dir so viel dir nötig ist. Das ist stärkend
u. wohlthuend für dich u. macht dich froh u. glücklich. Was überflüssig ist, das schneide ab. Du schädigst
u. beschwerst dich nur damit, machst dir unnötige, überflüssige Sorgen u. nutzest Zeit u. Kraft
vergeudend für nutzlose u. sogar schädliche Zwecke. O wenn wir in unseren Wünschen immer
dächten an die Scheidelinie der Fingernägel, an die Beschneidung u. Entfernung alles Über-
flüssigen, wie viele Sorgen würden wir uns ersparen, wie viele Kraft erübrigen
für ernste u. bessere Aufgaben! Ebenso ziehe genaue Scheidelinie ziehe deinem Erwerbe. Ver-
lange nur das, welches dir nötig ist. Das nützt dir u. schadet keinem Andern. Wenn du schon
thust du wenigstens Andern nichts, was dir nicht zu thun, die langen Nägel schneiden u. setzen
in das eigene, wie in das fremde Fleisch, sobald man mit ihnen in Berührung kommt.
Und nun, m. Fr., ist diese Lehre etwas Besonderes, als was die הבדלה geeignet ist? Die הבדלה
die Marke, die Scheidelinie, welche dein Gebiet, deine Machtsphäre der Natur u. Menschenwelt
gegenüber abgrenzen, mußt du machen nach deinem Erwerben, nach den Verhältnissen die
G. für dich angewiesen? Sie sind das Licht u. die Hand, welche du im Laufe der Woche be-

entgegen darfst du selbst zur Begrenzung der Erde innerhalb der gesteckten Grenzen welche du einzelnen alten Erbe, um den Anderen nicht zu stehlen, sind hier zu nützen, um den Acker der Erde nicht zu mißbrauchen und zu verwüsten, zu deinem eigenen Nachteil. Aber das Haus, welches du nicht künstlich herstellen darfst, das Haus, welches den Einflüssen von oben geöffnet bleiben muß, das ist das von Gott verbotene Licht, die reine heilende Luft, welche dich stets umhüllen, daß du mit all deiner Macht, mit deinen künstlichen Mitteln, Ihn gehindert, von Ihm geschützt wurdest und f. Pfeife ruhig vertrauen sollst, und deine Pflicht darin bestehen, daß du glaubst, jedoch du glauben wolltest dich auch gegen Ihn durch a. Dach schützen zu können. Das ist es in der Zeit, das ist das Hüttenfestsymbol zu Kuchen, die deutliche Anerkennung Gottes als Lenkers und Leiters der Welt, als des Herrn, dem wir und Alles gehört, als des Vaters und Hüters, dem wir in Alle vertrauen dürfen und sollen.

Den Gegensatz dazu bildet der Turm, welcher in sich vereinigt ist, welcher gleichsam auch ein Dach (דך) vorstellen soll und außerdem noch zur Erde der Menge schreiten muß, wenn alle Völker mit auf Himmelsthron wandern מגדל עז שם יהוה.

Wird aber erst jene dieser Klasse überwunden und zur Zeugen vor der Erde geschwunden sein, die wird der Erde voll sein der Erkenntnis Gottes אדני, dann wird auch der Gottesdienst zu allen seinen Stellen hier auch vernünftig und gut werden und dann wird jeder erst recht Ihn fürchten und Gebote halten, denn dann werden darin alle Menschen vereinigen. Bis dahin aber wird der Zeit und die Welt, welche beide beisammen in wundervoller Mischung auch gewähren, auch stürmen zu Äußerem und fremdigen Vertrauen auf Menschen

ברוך הפורש סוכת שלום עלינו ועל כל עמו ישראל ועל ירושלים

דה א׳ דסוכות תרנ״ט

Drei Reden zum Hütten- u. Schlußfeste, gehalten in der Synagoge zu Lübeck vom Rabbiner Dr. Carlebach

Erste Rede, zum 1. Tage des Hüttenfestes. Gepredigt für, der breitet die Hütte des Friedens über uns, über sein ganzes Volk Israel u. über Jerusalem.

(Einleitung siehe im Blatt II)

M. Fr. Die Angelegenheit, welche unser großes westliches Nachbarland an den Rand des Abgrunds zu bringen droht, welche die ganze gesittete ~~Welt~~ seit mehr als Jahresfrist in fieberhafter Spannung hält u. die wir auch von dieser ~~Welt~~ Stelle auch schon zum Gegenstand der Betrachtung gemacht haben, die ist von verschiedenen Gesichtspunkten aus ungemein lehrreich. Sie zeigt nicht nur, daß nicht schläft u. schlummert der Hüter Israels, sie predigt nicht nur, daß wenn auch die größte Macht u. die berechnetste Klugheit u. Hinterlist sich verbinden das Recht zu ~~untergraben~~ [illegible], G. auf wunderbare Weise dem Rechte zum Siege verhilft, daß er [illegible] [illegible] unterliegt: הנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל ... sondern sie lehrt uns auch [illegible] הבה נתחכמה לו פן ירבה ... [illegible], was das einfache tägliche Leben uns lehrt, aber nicht in so klarer, deutlicher, in die Augen fallender Weise, weil es sich selten um so wichtige Gegenstände handelt u. über schwerer Un- [illegible] ... nichtigkeit der Verdachtsmäßigkeit hervorgebracht. Ich meine nämlich den Umstand, daß der [illegible], durch das erste scheinende Unrecht hervorgerufene Wandel u. Wirbel nicht nur diejenigen, die [illegible] ... die mit klarem Bewußtsein sich u. ihre Macht in den Dienst der Lüge u. der Bosheit gestellt, sond. daß auch diejenigen ~~[illegible]~~ wenigstens von Schande nicht verschont bleiben, welche das Unrecht erst später erkannt u. durchschaut haben u. nicht nur nicht gebilligt u. gefördert, sond. vielleicht beklagt u. bedauert, aber, ohne sie durch ihre Haltung dazu beitragen u. beteiligt waren Wandel zu schaffen u. Halt zu gebieten, die Un- [illegible] ... weil sie in diesem einzigen Fall schwächen [illegible] Rücksichten der [illegible] [illegible] ... u. das Angewandte haben bestehen u. fortdauern lassen. Als ob es direct heraus begangen wäre, heißt es (prov. 18, 5–9) ... אם פני רשע לא טוב להטות צדיק במשפט ... גם מתרפה במלאכתו אח הוא לבעל משחית.

Was ich damit sagen will u. Nun, daß es sich überall, im sittlichen, ~~moralischen~~ im rechtlichen, u. religiösen Leben so verhält. Nicht nur derjenige hat über kurz od. lang die Konsequenzen, welcher die Wahrheit verhüllt u. entstellen muß, hinzunehmen, der sich ganz ~~[illegible]~~ in Dienste entgegen u. der Gemeinheit, Vorteil od. Kräften sich nicht schuldigt, sond. auch derjenige muß sich von ihr beherrschen lassen, der sich in irgend einem Punkte, in irgend einem Gebiete nicht die Herrschaft ein- geräumt hat, u. sei es auch scheinbar unbedeutende Punkte, sich grundsätzlich erlaubt gestattet zu dürfen — die Wahrheit ist allumfassend, unteilbar, sie ist die Sonne, die mit ihren Strahlen Alles erhellt, u. der kleinste Raum, zu dem ihr grundsätzlich der Zugang versperrt wird, der bleibt sie um so greller als dunkle Punkte hervortreten. Der Mensch kann auch Irrtum gegen die Wahrheit verstecken. Aber kein billigdenkender wird ihn deshalb verdammen, dem es zwar der die Wahrheit Mensch so lang er lebt u. strebt. Er darf auch mitunter mit Bewußtsein die Wahrheit verleugnen in den Fällen, in welchen G., der Urquell u. Vater der Wahrheit selbst, ihre zeitweilige Unterdrückung aus [illegible] schweren u. triftigen Gründen u. Absichten verlangt. Der Akt, der den ~~[illegible]~~ Vorrang über die Wahrhaftigkeit seines bestehenden Grundsatzes einräumt der Brücke. Er verschweigt nicht, versündigt sich nicht gegen die Wahrheit u. nicht gegen den Vorrang. Er verschweigt, der ~~[illegible]~~ unterdrückt die Wahrheit so gerade zum besten desjenigen, der sie von ihm verlangt, der aber jetzt die Wahrheit nicht vertragen u. dem nur die Täuschung vielleicht retten kann.

Würde aber der Arzt zu seinem eigenen Vortheil die Wahrheit verschweigen, würde er zum letzten Ende
vor dem Kranken über seine Lage täuschen, wenn er überzeugt, daß der Kranke die Wahrheit
ertragen kann, hören muß & sie ihm dennoch verschweigen, dann hätte er sich der schwersten Wahrheits-
verletzung, des größten Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht. Einer solchen scheinheiligen Ver-
drehung, ~~machen~~ wir solchen nichtswürdigen Begriffsverwirrung der Menge befleißigen sich in
Frankreich die Helfershelfer der Fälscherbande, welche, ~~um die Schuldigen zu schonen,~~ oder gar Unschuldige zu verdammen lehren, „daß Vater-
land ist in Gefahr, wenn die Unschuld des Verurtheilten erwiesen wird. Als ob das Wohl
von 40 Millionen gleichbedeutend wäre mit der Straflosigkeit einer Hand voll, einiger Dutzend
od. selbst einiger hundert hochgestellter Verbrecher, als ob nicht vielmehr das Wohl dieser 40
Millionen, das Wohl des ganzen Landes gerade dadurch am besten gesichert wäre, daß die Schuldigen
entlarvt & die Unschuldigen geschützt & jedem Bürger die jetzt geraubte Gewähr zurückgegeben
würde, daß Gerechtigkeit & Wahrheit in dem Lande die Herrschaft führen & Niemand unschuldig
in seinen Rechten gekränkt od. beraubt! (Zum Mindesten müßten alle diese mit ihrer Vaterlands-
liebe Prahlenden, das Schreckgespenst eines allgemeinen Unglücks Ausmalenden also sprechen:
Du Unglücklicher! Wir erkennen an, daß du das Opfer eines bedauernswerten, unverzeihlichen
Rechtsirrtums od. Rechtsverdrehung geworden bist. Wir bitten dich im Namen des ganzen
Landes um Verzeihung, wir setzen dich wieder ein in deine verlorenen Rechte, aber wir
bitten dich & erwarten es von deiner Vaterlandsliebe, daß du zum Besten des Ganzen
auf die Bestrafung der Schuldigen, auf die Verfolgung deiner Verfolger Verzicht leistest.)
Kehren wir jedoch wieder zum Thema der Wahrheit zurück & wenden das Gesagte auf
die religiöse Wahrheit an. Eltern, die sich mit der r. r., mit der relig. Wahrheit in einen grund-
sätzlichen Gegensatz gestellt haben, wird es kaum erspart bleiben, daß ~~ihnen~~ früher od. später,
mit größerer od. geringerer Klarheit, mit mehr od. minder eindringlicher Worten & Bitterkeit,
mit deutlichen, bestimmten Worten oder fragenden vorwurfsvollen Blicken & Mienen, der verleugneten,
bekämpften Wahrheit in den eigenen Kindern z. Rechtsanwalt, z. Vertheidiger, z. Zola ersteht, dem
gegenüber sie wahrlich keinen beneidenswerten Stand haben. Denn da es ihnen immer gelingen wird,
immer gelingen kann die Wahrheit ganz zu unterdrücken, da es nicht einmal in ihrer Absicht
liegt, alle positive Religion aus dem Herzen der Kinder zu entfernen, weil sie selbst für ein ge-
deihliches irdisches Verhältnis der Hülfe der Religion nicht entrathen können, kann es nicht ausblei-
ben, daß das Kind früher od. später sieht, auf welche Beweise hin das „Schuldig" über die Religion
gesprochen & sie zur Verbannung, zur Ausstoßung, zur Deportation aus dem Vaterhause verurtheilt
worden ist. Und wenn auch nicht jedes Kind den Feuergeist & Feuereifer jenes französischen Dichters &
Denkers besitzt & den gewaltigen Mut, der dazu gehört, sich der Verkennung & ~~Verunglimpfung~~ der [illegible] Ver-
lachung & des Ungehorsams auszusetzen, & wenn die Bequemlichkeit & die Gedankenlosigkeit & die tägliche
Gewöhnung & die kindliche Ehrerbietung & Dankbarkeit gegen die liebevollen, wie das Vaterland für s.
Bürger, sorgenden zärtlichen Eltern, dem Kinde den Mund ~~verschließen~~ schließen, & die vielleicht im Innern tobenden
Sorgen & Klagen niemals laut werden lassen; glaubst du wirklich, du Vater, du Mutter, daß des-
halb die Ankläger der auf die ferne Insel verbannten Religion ungehört verhallen, daß dein & deiner
Kinder Gewissensruhe nicht eines Tages mit gewaltiger Macht werden aufgerüttelt werden?
Doch du wendest ein, wie kann ich mich, mein bisheriges Leben, m. bisherigen Grundsätze so Lügen
strafen, daß ich plötzlich als Recht anerkennen & erklären soll, was ich bisher für gleichgiltig

Schwerlich hätte Deine Gegenwart Deine bisherigen Worte, wie ich selbst erlebt, wie ich in Gebetsmahnen erfahren, wie ich u. Brüder erfahren, wie ich es Herrn verdient? Muß ich nicht alle Achtung bei u. Brüdern verlieren, muß ich nicht sehr im Interesse der väterlichen Autorität vielmehr zum besten unserer Kinder, durch u. bisherigen Systeme verfahren? Unser Widerspruch dieses Systems so viel Gutes zu erwirken suchen, als nur irgend möglich? Du denkst, so spricht, so handelst Du? Wer wollte bestreiten, daß Deine Lage zu bedauernswerthen ist! Du ist ganz so bedauernswert, als die Lage jedes großen Mannes, der bisher so stolz auf seine schwellenden Narben gewesen, denn die Ehre, der Reiche seines Namens, besonders seines Hauses über Alles geht, muß vor den Augen der ganzen Welt so schwarzen als betrügende Fälschen und betrogene Herren, seine Minister als Beschützer der Armut, seine Richter als Werkzeuge der Rechtsverdrehung, an ganzen Reiche seiner ersten Minister als abtrünnige verräthlich herausstellen, zuletzt gar verdammt werden soll! Und doch ist Du ist mit der kleinen Wahrnehmung auch nur 1 Augenblick in Zweifel, daß es gar keinen andern Ausweg giebt, daß es Dir gelingt, Du es Dich in die Stunde legen, es. Sehen Dich in Deinen eigenen Fleisch nehmen & Deine Kostbarkeit herausschneiden, die Schande ruhig über sich ergehen & der Schuldigen allgemeine Aufregung hervorzu der wahrhaften Strafe zuzuführen muß, wenn es endlich gefunden, auch der statten Aufregung hervorzu Nonnen & nicht das ganze Land vor der Barbarei und Verderben stürzen lassen will?

Du, m.l. Bruder, m.l. Schwester, giebt es auch für dich, Deine Familie, Deine Kinder keine andere Rettung, als den saldumwärtigen Entschluß die Wahrheit rückhaltlos & unbedingt anzuerkennen, die verlorene Ehre, Liebe & Zutrauen der ganzen Welt zurückzuholen, in alle Ehre wieder einzusetzen, & unbekümmert um zu bewunderlichen & verdächtigenden Zeichen Deiner vermeintlichen Ehre, Deine Tochter einzugestehen & Gi. Lehre die Ehre zu geben, die Herrschaft Gottes anzuerkennen, den Gottes Sinn Lehre dich & Deine Kinder zu unterstellen & so Dein & Deiner Kinder Heil auf eine unverwandelbare Grundlage zu stellen, Deine Deines Hauses Frieden für alle Zukunft zu sichern! Siehe, Israelle geht dem Ende der Friedensfülle die Zeit der Selbstprüfung & Buße vorüber, weil du unter dem 1. Jahr 5730 den Frieden durch dich schützen & bewahren kannst, nun nicht verwahrgegangen ist Wahrheit & Klarheit, Reue & Buße. Auch u. Brüder, m. Schwester stehen wir unter dem Eindrucke des großen יום כפור, noch ist es Zeit, dem Gerichte des Herrn im Deinem Herzen, die Stimme der Eindringlichkeit in Deinem Ohre, den Raum der Wahrheit & Klarheit Deiner, Deiner & Ihrer glückzumachen & den Regungen & Aufforderungen der Ehrlichkeit & Aufrichtigkeit zu folgen, und ich hoffe, trotz zu bitten & die unmittelbaren Folgerungen nach der Erkenntniß des יום כפור zu ziehen, die Kraft & die Resignation des Prozesses vorzeitig vorzubereiten, aber gewiß wirst du dabei nicht, fest. unter Zeugen des Friedens verlieren. Die Wahrheit läßt sich nicht trüben & ja die Wahrheit wird & anerkannt ist, hilft du vergeblich auf Friedens יום כפור ist & die Gerechtigkeit יום כפור zu „bringen, erlangt, aber auch das Ende des Friedens.

Wir sprachen bisher von den offenen, grundsätzlichen Angriffen der reinen Wahrheit, von denen, die sie gröblich auf ihrem Gebiete, auf ihrem Lebenswege verbrannt haben. Aber gewiß auch alle verwundeten Beispiel deinem Warnung, gewiß wie ein glänzendes Zeichen, wie es Kommt mit gesegneten stehenden Lichte in das Dunkel der Nacht hineinleuchtende Kostbarkeit lehrt auch auch, daß auch die nicht direkt Ge. mit dem Unrecht in Verbindung kommen, die der Wahrheit selten zu helfen kommen können & selten & noch unterlassen. Und stände ich dieser Warnung nicht auch die Lehre übrig, die Lesser fast übersprungen & in diesem Jahre insbesondere jedem Autor erzählt, der im Allgemeinen der Wahrheit geschrieben, den religiösen Bestimmungen sein Leben widmet, aber grundsätzlich sich über ein einzelnes Bestimmung hinwegsetzt & dadurch, wenn auch ohne solche gewaltige gewollte Absicht, der Verletzung der religiösen Wahrheit Vorschub leistet?

schen, hier geht e. Vater mit s. Sohne am Sabbat nach dem Gotteshause. Er selbst enthält sich der Entweihung dieses gottgeheiligten Tages durch werktägliche Arbeiten u. sucht auch s. Kind in diesem Geiste zu erziehen. Aber das Verbot des „Tragens" hat in s. Augen keine Gnade gefunden, darüber setzt er sich leichten Herzens hinweg u. eben jetzt trägt er das Gebetbuch unter dem Arm u. den Schirm in der Hand. „Vater", fragt nun das Kind auf dem Wege zum Gotteshause, „Vater, heute ist ja der erste Tag [Hebrew] [Hebrew] den Feststrauß bereit zu Hause haben wir ja, dem Gottesgebote entsprechend, stehen, warum erfüllen wir nicht das Gottesgebot u. nehmen den Strauß nicht mit in die Synagoge u. brauchen nicht [illegible]?" Der Vater weiß vielleicht keine Antwort od. er weiß sie u. schlägt beschämt die Augen nieder. Und nun erfährt der Sohn in der Synagoge den Grund, daß die [illegible] freudigen Bewegungen mit dem Strauße, der Umzug mit demselben um die auf dem Almemor gestellte Gesetzesrolle heute unterbleiben müssen, weil man am [illegible] nicht „tragen" dürfe, ja daß sogar das Einzelne der 4 Arten dann nicht gestattet sei, wenn sie womöglich bereits vor Sabbat nach der Synag. verbracht worden wären, weil doch die Möglichkeit bliebe, daß jemand im [illegible] sicher sie wieder nach Hause „tragen" könnte. Der Sohn stellt nun folgende Betrachtung in s. Herzen an: Ist das Verbot des Tragens so wichtig, daß selbst e. Gebot desselben unterbleiben muß, so [illegible] gewissenhafter Vater setzt sich aber gleichwohl ruhigen Herzens darüber hinweg, dann kann es mit der Verpflichtungskraft dieser wie aller religiösen Anordnungen nicht so fürchterbaren Ernst sein u. es muß auch mir überlassen bleiben, davon so viel od. so wenig zu beobachten, als es mir beliebt zusagt od. m. Verstande einleuchtet; oder aber die Religion stellt freilich unbedingte Anforderungen, aber wie auch das Beispiel meines Vaters lehrt, sind sie im Leben nicht durchführbar u. mein Vater hat kein Recht, mir über irgend e. Verletzung Vorhaltungen zu machen. Dürfte ich Einwendungen mit ihm sprechen, dann könnte ich ihm doch überall entgegnen, daß sein Vorbild für mich die beste Entschuldigung sei. Traurig wenn der Sohn so dächte, nicht minder traurig, wenn er aus Gleichgültigkeit u. Gedankenlosigkeit diese Folgerungen nicht aus deiner eigenen Handlungsweise zieht. Siehst du denn nicht, du verblendeter Vater, daß du mit dieser einzigen u. so mit jeder bewußten einzelnen Gesetzesverletzung den Keim des Zweifels mit eigener Hand in das Herz deines Kindes pflanzest u. die Erfolge deiner ganzen Erziehung u. Bemühung in Frage stellst?

Doch sei entgegengesetzt, gibt es denn überhaupt e. fehlerfreien Vater, genügen demnach nur tadellose Eltern befähigt zu der Aufgabe, gute Kinder heranzubilden? Nein, m. Fr. es gibt keinen fehlerfreien, tadellosen Vater, u. sollte sich jemals e. solcher finden, dann wäre dieser gerade nicht geeignet zu dem Amte eines Jugendbildners. Der Abstand zwischen seiner Vollkommenheit u. der kindlichen u. jugendlichen Fehlbarkeit wäre so unendlich, die Schwierigkeit, sich jemals zu gleicher Höhe emporarbeiten zu können, müßte dem seiner Fehlbarkeit stets sich [illegible] Zögling so unüberwindlich erscheinen, daß der Vater gerade sich deshalb nicht als Vorbild empfehlen würde. Erkennt aber der Vater die unbedingte, ausschließliche Macht der Wahrheit, der relig. Wahrheit, Gottes u. d. heiligen Lehren an, u. das Kind gewahrt den Vater nach dieser Wahrheit streben u. sich emporarbeitend, [illegible] zeigt er, wie der Vater es von ihm, dem Kinde verlangt, u. das Kind sieht, wie der Vater, gerne ein fehlender Mensch geblieben ist, so wie bereits auf einer höheren Stufe, aber immer noch irrender, fehlender Mensch [illegible] stellt die er in gemildertem [illegible] es selbst ist, daß der Vater an sich selbst ganz dieselben Ansprüche stellt, [illegible] in gemäßigter, dem Alter entsprechender Form auch dem Kinde gemacht, daß der Vater derselben Wahrheit huldigt, zu der der Sohn erzogen werden soll, demselben Gotte dient, vor dem der Sohn sich beugen soll, [illegible] dieser für seine Irrtümer erfleht, der auch dem Kinde Verzeihung verheißt:

Du schließest u. dem ganzen [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ja welch e. Vater, dem Sohn [illegible] immer wieder [illegible] vor dem Kräften, der Richtigkeit u. Wahrheit der [illegible] an dem Kräfte des Lehrers d. h. des Vaters zweifelhaft werden, in dem [illegible] sollen wird er [illegible] die Leiden die schlimmen Folgerungen seiner Betrachtung entdecken, er wird es sonderbar finden, daß der Vater in allen andern Fragen selbst Kraft zeigt u. unbedingte Unterwerfung unter das Gesetz von ihm fordert, [illegible] die Übertretung u. den Gehorsam gegen den Vater können als [illegible] Folge der Erziehung, aber nicht den Gehorsam gegen das Gesetz auch nicht das Verbot des Tragens verlassen, [illegible] der Folgerichtigkeit zu überlassen sind. [illegible] dieselbe Freiheit, welche sich der Vater erlaubt bezüglich des Tragens, auch gegen alle Verbote in Anspruch nehmen, die ihm unbequem erscheinen.

בית אולפנות תרפ"ט

ברוך הקדוש סוכת שלום

(Einleitung zum ersten Tag)

Ich möchte vielleicht zuerst einmal die Bedeutung des Festes, in welches wir gestern Abend eingetreten sind, nicht nach den Gebetsstücken, den symbolischen Handlungen, die für die 8 Tage hier vorgeschrieben sind, die wir in unsern Gebetbüchern finden, oder den ~~[illegible]~~ Gesetzen über Hütte, Palme und Etrog bringen, sondern nach einer bildlichen Redeweise, welche auch nach in Kreisen des Judentums vor diesem Feste vorkommt. Das Gebetstück תלינו wechselt mit dem Tagesgebet לזמן שמחה nicht selten vor Feiertagen, schließt vor Feiertagen eine andere Schlußformel, indem wir nach dem Wortlaut לזמן שמחה ולזמן חג וזמן ששון הגיעו לנו לשלום. Die Änderung der ברכה übersprungen verwandelt sich nach a. Ausdruck סוכת שלום ברוך הקדוש ... Das Gebet לזמן שמחה drückt aus, daß der Gebetet die Festes zu sich stehen a. Gut für seine unserer Menschen, darauf (אורח חיים 301, 5) daß der Gebetet die Festes zu sich stehen a. Gut für die Welt bilden, das Gefühl des besonderen Gebetes um Schutz, Gut nicht bedürfen. Aber Freude dieser Änderung im Ton ist auch noch zu Änderung im Ausdruck bestimmt worden. Während in den Morgenstrophen der הושענות unter dem Gesamtnamen „für Welt Fest" zusammengefaßt ist, wird in der andern ברכה die Friedensfülle breitlich ausgeführt, sie ist ausgebreitet über uns, über das Volk Israel, über Israel. Aber ist dies eigentlich unter לזמן שמחה zu verstehen? Der Talmud allein od. die talmudische Gemeinde, od. die Israeliten einen bestimmten Grundsatz? Gewiß diese dies nicht zu לזמן שמחה, sehr wahrscheinlich wurde sie gesondert nachgeschickt? (Das Gleiche gilt für den Satz אמרו אמן ... am Schluß von ברכה 3, 3.) Endlich noch haben wir uns unter לזמן שמחה zu denken?

Die Beantwortung dieser Fragen lassen Sie uns als Gegenstand unserer festtäglichen Betrachtung nehmen, zwar wollen wir heute nur den 1. Abschnitt zu verstehen suchen 5 durch Änderung dreimal, 5 zwar wollen wir heute nur den 1. Abschnitt zu verstehen suchen 5 Fortsetzung folgen lassen 5 den Schluß zum Schlußfest verwenden.

Rede zum

II. Tag des Hüttenfestes

Aber schränken wir unser Wort לזמן שמחה unter den Gesichtspunkt ein, wenigstens einen Gesichtspunkt, für Freude zu verstehen zu suchen, die der Fest ist der Freude a. Fest, daß der Mensch nur in der Vereinigung mit Anderen, gemeinsam Freude, besitzen od. verbreiten kann. Wohl spricht man von Freude, wie es ist sich a. r. unsere Freude. Aber das ist a. Ziel, das der Mensch erreichen, es aber in Leben nie zu erreichen kann. Denn selbst der Edelste wird niemals vollkommen unsere Freude haben; der Geist in Menschen hat nur auch 1971, 5 der Tag, welcher diesen Geist völlig bewirkt, 5 [illegible] auch f. Leben ab. In dem Lebenden sagt man [illegible] 5 [illegible] 5 [illegible] 5

allein verhalten müssen, wo die Welt nicht hinzugelangen kann, & durch die neue Kunstlieb die Kraft
der Menschenseele zu verstärken Stand, wenn diese durch zu weite Entfernung & zu starke Trennung nicht
übrigens auch Gemüth mehr besitzen. Welche Lehrmittel, Vorbilder, Vollkommenheiten & auch Verstärkungen
der religiösen Macht bilden das philosophische Denken, der bildende & erziehende Einfluß der Dichtkunst
& der Musik, wenn der Bildung & Wissenschaft überhaupt, die Lebensbeschreibung & das gute Beispiel Anderer,
das Lob & die Anerkennung, welche gute Tugend in Kreise der Menschheit findet & ganz besonders auch das
angeborne gute Herz — kein der edelsten, herzerhebendsten Tugenden ist die Menschenliebe, die hingebende
uneigennützige Zuneigung für das Menschengeschlecht überhaupt, zu welchem der Mensch durch Ge-
meinschaft, gleiche Sprache, gleiche Lebensbedingungen gehört, kein Volk, das aber im
weitern Sinn für Alles, was Menschenantlitz trägt, für die gesamte Menschheit. Wer Kinder hat
eine Tugend, daß es zu allen Zeiten geht & daß es gar Kinder auch gibt, edle, aufopfernde Mutter
& Freunden, die nicht durch die Liebe zu Ch. & das Gebot gegen die Welt, kurz nicht durch religiöse Be-
geisterung, bord. durch den verschiedensten andern Gründen, z. B. vielmehr Herz haben für menschliches Leid &
menschliche Freude, die ihre ganze Persönlichkeit & ihre gesamten Kräfte in den Dienst beglückender Menschen-
liebe stellen & sich nur dann glücklich fühlen, wenn sie Glück verbreiten können soweit ihr Arm reicht?
Aber Rücksicht durch eine beschränkte & kleine Gesinnung wird es bestreiten, daß solche Menschenliebe bilden
das Volk, die Menschheit überhaupt ist die Sache, auf den Boden der Religion gedrängt,
daß Allgemeinheit reine, reiche, umfassende Menschenliebe nur auf dem Boden der Religion gedeiht,
das der Liebe zu Ch. & der Verehrung, d. h. Willen zu erfüllen hervorgeht, das Herz, welches nicht erfüllt
ist von Selbstsucht, ist erfüllt von Eigensucht, Eigenliebe, Gleichgültigkeit gegen Alles, was nicht
sein liebes Ich betrifft, das ein solches für Andere leistet, aufgeweckt in höheren Gründen, nicht der Eingabe
seiner Freunde Wohl, bord. der Sorge um die eigene Ehre, um seine Wohlfahrt sicherzustellen, seinen Namen
& Ehre zu verewigen zu lassen. Ohne das stündige religiöse Feuer verklärt & verfrischt das Menschenherz, nur die
Liebe mit ihrem geistreichen Blick wird das Herz vor der heuchlerischen Eitelkeit, in die ständige Lauerbildung & vor-
dringt dadurch durch tägliche, stündliche Übung der tiefinnerlichen, immer wieder aufstrebenden Gesinnung
Zweck & Tendenz der vollkommenen Selbstaufopferung, bis es ihr endlich gelingt, das Herz so weich & biegsam, so empfindlich &
zartbesaitet zu machen, daß auch der leiseste, kaum hörbare, flüsternde Geistes Töne in Bewegung
setzt & ihnen Ton des Mitgefühls entlockt. Nur wer bakat [illegible], der bakat auch [illegible]
Vergl. 1Kor 13.

Diese Geist der selbstlosen Menschenliebe in Christ heimisch zu machen, ist die Aufgabe einer großen
Reihe in verschiedenen Stellen der heil. Schrift niedergelegter Mahnungen, welche die Sorge für den Mitbruder,
ganz besonders den armen & leidenden, gewerdet zur Pflicht machen. Auch in dem eben verlesenen
Abschnitt wollen seine Autor die Bestimmungen über die Fastenjahre, kein sich das Gottwort nicht
enthalten die Aufforderung hinzuzufügen [illegible] ... [illegible] —
Aber auch noch, mit der Menschenliebe schließen in einer kurzen Wiederholung stehenden Ermahnungen
& Warnungen der [illegible] haben den brüderlichen Anschluß an die Gemeinschaft, die sorgende Teilnahme an
den Schicksalen der Anderen zur selbstverständlichen Voraussetzung der selbstverständlichen, sich von selbst ver-
stehenden Folge. Dahin gehören insbesondere die Gesetze über die Feier der Sabbate & Festtage —
Gemeinsame Arbeit nützt die Sorgen der Menschen immer & Mühe, die dieselben stets gehen, zugleich
Erleichterungen verschaffen haben, wurden immer mehr zu Freuden. Aber die Arbeit ver-
bringt selten die Gemeinschaftlichkeit, zieht nicht oft Abgezogenheit zur Gemeinschaft, der Feier
führt die Arbeit in s. Mittelpunkt, den Anderen in sein Feld, hier ruft der Arbeit nach Hause,
Feiern verwandt sich dem Hause heraus ins Freie, in die Ferne, die Arbeit, selbst ohne ihre lästigen
Begleiterscheinungen, oder Wettbewerb scheidet, sind sie [illegible] trennend als Verbindend,
zerstreuen oder die Menschen nach Bedürfnis & in den Bereichen nach einzelnen Stämmen, als sie

F

[illegible]

die Menschen geschieht. Ist es je die Arbeit, die meistens die einzelnen Glieder desselben Familie fest den
gegen Tag vor einander traut, den Gatten von Weib, die Eltern von den Kindern scheidet; sie ist einander
zeug zu entfremden droht. Nur geistige Tätigkeit verbindet, sie fordert meistens Gemeinsamkeit; falsch verstandene
geistige Streben ist der mehr Nährboden für Feindschaft. Auch der Schulbank geschlossene Freundschaften halten meistens
fürs ganze Leben nicht. — Der sehr ernste Arbeit, Beruf traut, isoliert, so sehr gewinnt gewöhnlich Erholung
, Ruhe, Genuß zur Geselligkeit, zur Ausflucht. Der Tag der Ruhe, das Stillstreben aller Arbeiten
in Haus, auf dem Felde, in der Werkstatt, in Wirtshäusern, der Tag der Erholung, gemeinsamen
geistigen Erhebung, Belehrung; der Tag, welcher Alle auf der Straße nach Hause, zum Genuß
Bier, Wein, Musik nach dem Gottshause ruft; der Tag, an welchem der vor Frost bis heute dem Bruder
zwischen unsichtbaren Familienpartner den Raum sich wiederum, der Bruder dem Bruder, ehe ihn zu
stören, in seinem in geordneter Ordnung lebenden Heim zu besuch einstellen, der Kreisamt in s. Wirkungen
den Freund, mit den Trauernden, Mitbewerber versöhnen kann; der Tag, an dem Alle freudig
geladen, durch geistige Kräftigung, durch die Ruhe, den Verlaufenden in geheimer, heiterer Ge-
mütsstimmung sich befinden; der erfüllt die Herzen mit Ernst, der bereitet zu Friedensschluß über
alle Feinden, der gewährt gewährt die Gesamtheit, einen Urteil zu nehmen an den Stand,
der heutigen Familienereignisse des Einzelnen, wurde jedem Einzelnen die Gesamtstimmung vor-
darbieten, wenn er sich fragen müßte, daß vielen ihn zu einander heute darbieten sollte. Dem
verfehlt der begehenden Juden erscheint es nicht mehr als Pflicht, Freud als zu Ehre,
nicht, als zu Erhöhung seiner Erdenfreude, zu seinen Eltern, Geschwistern, Bruder als Gast
an s. Tische zu sehen. Und wenn Vater, der Mutter Sohn, Lernen als die Kinder,
sie erwünscht gewesen, wenn es nötig sein sollte, ihren Platz am Tische den Armen ein, begnü-
gen sich freudig, wenn es nötig sein sollte, mit einem geringeren auch sie zufriedenen
Urteil der geringsten Speisen, gewöhnen, über sich in Menschenliebe, Gottesfreudigkeit,
, Brüdern mit Zuversicht den Erziehungen des Schicksals des Armen, gewöhnt den
Worten der Nr, mit denen Jesus der Arme sie erfreuen kann, lernen den besseren
Menschen selbst in bettlergewand sehen, ruhen, lernen durch ihr ergeben hinnehmen
Gottes oft rätselhafte Schicksalsfügungen, lernen Gl. doppelt danken für die fürsorgende Vor-
sicht, die er ihnen bereitet hat. — Nun muß sich wundern, daß mit der Entfernung
vom Gottesgesetz, mit der Entweihung, Verletzung des Sabbatgebots allmählig zu Entfernung
gegen die Gebrüder Brüder entsteht, der sich nicht mehr, nicht verfolgt von den Feinden, den
Leiden des Anderen, die Zuneigung, des Mitleids der Geschwister, erst nach der Kinder entsteht,
, Brüder, Verstandnis, Gewöhnung der allgemeinen Angelegenheiten erlischt, erstirbt. Er sieht
seine Brüder nicht auf, sie kennen sich, man mag in seinem Gesichtswert sie ungerecht ver-
lästern, schmähen, er macht sie nicht zu verdächtigen, er kann nicht ihre Tugenden, Vorzüge,
noch noch sie loben, er kann es nicht bekennen, denn er kann nur sich, abermals sich.
Mensch er nicht Mensch auf der Zeitung erfahren, den Kreis seiner Brüder sterben, er muß
es nicht, bringt in kühler Erde ruhen, er gleicht ihn auch unter den Lebenden. Er scheint
es nicht, Vorwurf zu bilden. Verwandten beizustehen, welche Kranke besuchen, Tode bestatten,
Zerwürfnis trösten, Nackte kleiden, Hungrige speisen. Er zieht, in besten Falle, man er auf-
gefordert wird, auf a. Geselligkeiten, bereitet sich auf welche a. andere Menschen an sei, daß er
sich nicht entgegenstellen. Mit der Entfernung von Gott entfernt er sich ebenso auch von Gott
Welt, von seinen Glaubensbrüdern a. Menschen.

Hütte er nicht den Lulab, bestat er nicht [illegible] סוכה אלא [illegible], drei Kräuter er auch nicht fragen
Cod. 118. — Noch aber der Lulab jede Woche, doch wirkt, zu noch verstärkterer Wirkung, doch
faltenar einkehrende Fest, der 216 מיל, doch 38 מיל. Er bringt mir die Heil. Lande näher, bereitete sich
vollsten Sinn des Wortes die Friedensfeste auch über dem ganzen, wie an Familie von der Mutter
wiederum Volker, [illegible] Gefühl der Zusammengehörigkeit des ganzen Israel. über den weiten
Erdball zerstreuten Volker wird von jedem Fest erneut immer wieder versammelt. Die Kinder
aber mehr, wie Kinder so viel wie an unserem Hüttenfeste, doch dasselbe so auch das Bild gleichfalls zu
der Bedeutung סוכה. Ist es nicht z. Ausdruck glücklich, gerade ein unterbrach Schauspiel, zu dem z. Beiten
Fünf vergeblich gesucht wurde, z. Bild der vollendetsten Gleichheit, das 8 Tage lang, wohin sie auch kommen
Schritt & Tritt lauscht, ob in Norden, wo der Winter bereits so Herrschaft gelten macht, es in Süden, wo die
ersten Vorboten des Frühlings sich zeigen, od. am Äquator, wo die Tage gleichend fast ihre Strahlen
senkrecht sendet, alle die Millionen, welche noch treu am Väterarbe hangen, es sich zu verlassen
machen es in ärmlichen Hinterhäusern & Durchgängen sich behelfen, diese 8 Tage hindurch in leichte Hütten
ziehen, die zu willkürlich an die Wüstenwanderung erinnern, & ganz Israel sich einander unter
dem Schutze des Volkerbundes versammeln lassen? — Und welche Zeit & Vorbereitung schaffen diese
Hütten erst in kleineren Kreisen, vorzüglich an Stadt, an Gemeinde! Fast in jeder Gemeinde findet
du z. סוכה, in welcher Jeder zu Geselligkeit aufzufordern das Recht hat, & die dem ganzen Tag
von besuchern nicht leer wird. Und die den einzelnen Familienvätern gegebene סוכה offnen
sie nicht ihre Thüren gerade den bekannten Familien & scheinen sich nicht die engen Räume durch
Einschließung Wunder zu erweitern & für jeden einen Platz immer noch Raum zu finden & das Wunder
zu wiederholen, das man von Jesus & dem Tempel berichtet [illegible]
Daß in diesen geheiligten Räumen auch der Arme gerne & freudig Einlaß findet, ist selbstverständlich,
zumal Leute auch die hineingegangenen großen Schaaren im Geiste zu Gaste laden, wenn sie ihre Lieben
neben Fakel von dem Tische weisen wollte? Jede סוכה macht, jede סוכה lehrt, daß z. durch das Gemeinsame
durch entgegenarbeitet ist über das ganze Volk Israel.

Und nun gar erst der Feststrauß. Noch ehe du ihn in die Hand genommen, hat er durch das
Werk der Verbrüderung & des Friedens vielleicht durch Kinder z. gewirkt. Begeisterung der Mutter für
geben, das in verhältnißmäßig sehr beschränkten Kreisen geübt & kleine Hände [illegible], freiwillig
in Kisten eingepackt, wie in Fluge, die Welt durchfliegt, um [illegible] Zeit in der Hand des in Schiffe
fürder Verbrüdern zu gewinnen, indem es von den Brüdern in Lande der Väter & von den in die Ge-
stade des stillen Ozeans od. indischen Meeres [illegible] Kinder, die sie auch den Vorteil dieses Feststrauß
Leute haben ein freudiges Fest durch den kleinen Gemüse, den sie auch den Vorteil dieses Feststrauß
verbringt haben & um wie viel größer Leute ihr Gemüse & ihre Freude sein, wenn alle ihre
Brüder mehr [illegible] feiern wollten! — Und nun wirst du den Feststrauß in die Hand
O, sie haben an sehr beredte Sprache, diese Blumen & durch so verschiedenen Arten,
diese Schlüsse & durch so feurigen Symbole! Du gedenkst der Gemeinsamkeit & der
erneuen Freude, die du an Allem haben kannst & sollst, was du dir erlich & redlich erwor-
ben & ergänzt hat; sie berichten dir von den Vorzügen deines Körpers & Geistes,
die du entwickeln & ausbilden & von den Gefahren, von denen du dich hüten sollst;
sie erzählen dir von den eigenen Schätzen deines heiligen Vorbilds, zu dem du kindlich vertrauend
zu emporschauen & nachahmen sollst, sie erinnern dich an die großen Vorzüge
deiner Vorväter & Vorfahren, auf welche du mit Stolz zurückschauen & ihrer würdig
zu werden du dich bestreben sollst. Sie gedenken aber nicht so eindringlich,
so klar & auch der Gnade eingedenk, als die umfassende Schrift der Menschenliebe, des treuen
Erbarmens der Gottes, das sich mit allen Geschöpfen, wie sie auch seien.

Die beiden leben in ihrem Tal aber der Himmel schien trüb für ihr Sehen

Ob Jemand alle Vorzüge in sich vereinte, sein doch אין איש, aber allen Schmuck besitzen dessen, wie die Tochter, oder ob er von beiden Gesichtspunkten entfernt, neben dem einen Vorzug, dessen er sich erfreut, einen andern nicht wieder hervorzubringen entbehrt, wie die Mutter z. der Schönheit; für Alle liegt in der Vereinigung die Macht z. Stärke, die Aufgabe z. die Bestimmung die Schätze Andrer der Schwachen zu Gutes stützen, sie zur Heiligung begeistern zu können; die Schwachen der Schätzen, um vorgezogen zu werden. Die Reichen würden verachtet sein, wüßten sich selbst helfen z. besorgen, wenn die Armut aufhörte; die Armen würden verlassen, wenn die Reichen sich weigern sie zu stützen. Alle, Alle sollen gesammelt werden, so will es der heilige Vater. וכאן הם אין איש אלה בעלה ין עליהם אלה בעלה לאחוך כולה את אלה ולבדך אי אל לעלות אי כאלה להקים מדיניות אלה

אלה בעל. Nun sollst du Stärke der Schwachen in der Vereinigung liegt, wie viel mehr wenn Alle sich verbinden, die Starken z. die Schwachen! Kennst du nicht die Geschichte von den Blinden z. dem Lahmen? Gewiß, du hast sie schon oft gehört, aber wenn du sie nicht zu oft hörst, weil wenn ihre Lehrreichkeit z. Bedeutung so leicht vergißt. Nun, in einer Stadt lebten 2 unglückliche Menschen, der eine war blind, der andere lahm z. um das Unglück voll zu machen, beide hoffnungslos arm. Der Lahme lag stehend in einer Krankenkammer z. doch so viele Menschen vorbeigingen, verstrickte sich nicht sein Leiden z. Belästigung. Eines Tages kam der Blinde, indem er vorsichtig tastend sich weiter vorwagte, in die Nähe des Kranken Lahmen, hörte so Seufzer z. wurde darauf aufmerksam, als einer der Glücklichen, die nicht Zeit hatten, nach dem Unglücklichen umzusehen. Ich habe selbst an Teil, sprach Unglück macht so oft die Menschen gefühlvoller. „Ich habe selbst an Teil, sprach er zu dem Lahmen, „aber ich glaube, wir könnten doch gut, wenn wir uns verbänden. „Mach Kräfte uns zu Verbindung helfen", antwortete der Angeredete, ich kann nicht gehen, du kannst nicht sehen, und kann ich dir nützen, wenn verwünschst du mir nützlich zu sein? O" antwortete der Blinde, „scheinen haben wir doch, und jeder Kriepelnden haben sollte. Ich habe Füße, die dich tragen, du hast Augen, die auf Führen können. Bleiben wir beisammen, wachen wir nur, aber dem andern mehr Vorteil bringt, so. Steuern wir jeder ohne Mut, nach an Ort dann werde ich dein Fuß, du mein Auge sein."

Nun, wie Sie sind diese beiden unglücklichen Menschen auch Betrachtungen in der Reihe der glücklicheren Menschen, so sind sie doch a. treffendes Bild der auf gegenseitige Hilfe z. Unterstützung z. Duldung angewiesenen Bewohner der Erde. Jeder Mensch, so sagt der Chassidismus, ist von der Vorsehung auf den Anschluß an andere hingewiesen, zu seinen z. der Anderen Besten. Vielleicht die bevorzugte Freude des Vaterhauses ist hingewiesen auf die 3 andern, um den Fehlenden vollkommen zu machen. — Aber selbst das ist nicht, trotz jener Vorzüge, ganz, fehlerlos, flattenfrei sein, um sich zum Anschluß zu eignen. Wir müssen erst das, was wir sein können, nur auch vollkommen erwarten haben, dann bedeuten wir auch der Welt etwas. Erst aus die Hütte des Friedens aber auch sich erbauen, dann wird sie sich auch bauen aber so Wolle Öl, erst man sie auch aber Öl gebraucht ist, dann zunächst sie auch auch vollkommen finden. Haben aber wir selbst zwei auch ganz Öl friedlich hatten, dann wird dieses glücklich brav auch Frieden. Der Friedens bringen z. wir können deshalb dankend den Höchsten preisen, der uns seiner Friedensstätte bestimmt auch, ganz Öl z. Jerusalem

III. Rede zum Schlußfest.

M. Fr. Das Hüttenfest ist vorüber, es hat seine Feiertage gehalten, es hat sich selbst als Abschluß, als Krönung des in seinem reichen symbolischen Leben und Religionsgebäude des Jahres vorgebildet, selbst aber als selbstständiges Fest betrachtet sein will, um den Schlußstein zu bilden für die drei großen Feste des 7. Monats, so für die jährlichen Feste des Jahres. Er ist gleichsam das Schlußwort, mit dem Reisezeug und die beschwerlich verlassenen Behausung, nicht nur der feierliche Abschied für das letzte Schlußfest, sondern auch für die ganze Oberstufe der Menschheit, so für die gesammte Lebenszeit überhaupt. Der Schlußvers, welche die Zusammenstellung enthält der Menschenwohnung, der Monats- und der Jahresfeier. Und wenn dieses Fest, dieses Gebäude in einem einzigen Worte bestehen, wenn es Alles umfassen sollte, was wir erstreben und hoffen und wünschen, dann würde es unmöglich kein anderes, als das jenige, welches wir in jener langsamen Zeit uns zu betrachten übrig haben, als das Wort „Gesammt sei Dir, welcher die Hütte des heiligen Zeltes über uns, über s. ganzes Volk Israel, und über Jerusalem. Welche Fülle hat diese Anrufung, er breitet das Dach des heiligen Zeltes über J. ausgebreitet, welche Bedeutung in Verbindung mit den beiden vorangehenden Abschnitten, des heiligen der einzelnen Familie und der Gesammtheit?

M. Fr. Es gab eine Zeit, und sie liegt nicht gar so weit zurück, wo man nur in ganz bestimmten, beschränkten Kreisen laut von Israel's Zerstreuung reden durfte, wo der Gedanke auf, die Rückkehr nach Israel in ungünstigen Gemüthern Herzen erstorben schien, wo die Hoffnung einer baldigen Rückkehr nach Israel als Verrath gegen das gemeinsame Vaterland verstanden wurde, und wo die Lehre dieser Nationalhoffnung Israel's entdeckt Gebetsstellen entweder gewissermaßen unterdrückt, oder gar ganz gestrichen, trotz des Widerspruchs mit dem inneren Gehalte und Gleichgültigkeit fortbestehen und fortbetten ließ, oder gar mit verwegener Dreistigkeit Kürzungen und den Gebetbücher strich. Wissen wir (5 od. 6 Jahre) die letzten Vertreter dieser Art zurückliegt, dürfen heute doch schon Stimmen mehr gehört werden, der solche Ansichten und verfolgen müssen, für solche gänzlicher Umkehrung in den Gemüthern hat sich angebahnt vollzogen. Zion und Jerusalem ist in zwischen zur Stimme geworden, für welche sich Hunderttausende begeistern, auch solche, welche die nach Zion entgegenzugehen haben Leur als schwärmerisch verachten, aber nicht als thörichte in Leben bezeichnen, welche für gegenwärtige Leben Leur als schwärmerisch verachten, aber nicht als thörichte in Leben bezeichnen. Wenigstens Stand Ton unter heute jüdischen Volk schwärmerisch, aber für das Judenthum sich nicht verwerfen. Wenigstens Ton unter heute verdrängen, schon Fürsten zu machen, daß ein großer Theil der jüd. Gelehrten Abweichung der Thora entgegenbracht.

Auch in nichtjüdischen Kreisen ist gerade jetzt Israel wieder in den Mittelpunkt der täglichen Unterhaltung gerückt worden. Wenige Tage, der deutsche Kaiser mit seinem hohen Gemahlin, einem glänzenden Gefolge hoher Würdenträger, glänzender Gelehrter, verwegener Politiker, weltlicher Weltmänner und seinen Orientreise unternahm, dem Fade, Schlußzielte die heil. Stadt Jerusalem sein wird. Und auch den Nichtjuden ist Israel die heilige Stadt, und ihr zeigen allgemeinlich Tausende von fremden Menschen. Ob in Gefolge des Kaisers sich auch bekannt und Glaubens befinden, weiß ich nicht, bezweifle es aber sehr, da der eigentliche Zweck seiner Reise die Zusammen von Fürsten eher ausschließt, als begünstigt. Ob mit der Reise noch andere Zwecke verbunden sind, beurtheilt auch als Fürsten auch nicht näher, auch klar es genügen, daß sich an die Reise mehrere bange Befürchtungen, auch schlimme Folgen, Verwickelungen knüpfen. Und dem Aufmerksamen drängt sich unwillkürlich der Vergleich auf mit dem, was nicht gewesen, der Spiegel von vergangenen Bildern in seiner Erinnerung auf. Es ist das nicht die erste Reise, die ein abendländischer Herrscher nach dem gelobten Lande unternimmt. Vor 800 Jahren, in dem als [illegible] in dem J. Gebete vorzüglich Vorgänger [illegible] stehen, stehte sich der erste Zug aus den Ländern des Westens nach dem gelobten Lande

in Barmherzigkeit, der ganze weite Weg vom Schmerzensreich zum Jordan wird gepflastert mit den Blutspuren unserer unschuldigen Söhne. Ausgeraubte, zerstörte Judenhäuser, die Trümmer einst stolzer Synagogen bezeugen unsere Richtung, welche die „frommen" Scharen eingeschlagen hatten, um das „Ostbrauch" auch Europa zu begründen, alle Unglücklichen zu ihrer Heilslehre zu bekehren. Mit verschwindenden Ausnahmen wurden die Alten, die Frauen, die Mütter, die Kinder, die Unglücklichen, die nicht sehr für die Bekehrung empfänglichen Greise, Schwachen, zurückgestoßen, freudig den Heldentod für G, Torah, für das Heil der Welt hatten sie, hatten nicht ihr Fettel, Urenkel durch alle die grausigen Jahrhunderte der finsteren, mittelalterlichen Nacht hindurch diese unerreichte Widerstandskraft, diese todesverachtende Liebe zur Ostlehre besessen, wurde verwischt durch der Welt, auch der Wahrheit, auch der Zukunft des Menschengeschlechts gewordene ~~und~~ die Zeiten haben sich geändert, aber die Aufgabe ist geblieben, ~~die Menschheit~~ die Menschheit hat sich weiter entwickelt, aber der Kampf ist noch nicht ausgekämpft, der Sieg noch lange nicht entschieden. Wofür unsere Ahnen in den Tod gingen, dafür sollen wir, ihre Fettel, leben, auch sie entschädigten für alle Martyrer des Todes, das soll auch uns entschädigen für alle Verkümmerung des Lebens. Nur wenig, so wenig kleines, das unsere Ahnen mit ihrem unsäglichen Leben wurden nicht wert gelebt zu werden, wenn es keinen höheren Gewinn böte, als es Hinsterben fordert. Nun, rückwärts schauend, jeder neue Schluß immer in diesem Kreislauf zu der Erkenntnis führt: הבל הבלים „es ist Alles eitel", Hoffen auf Blind, es ist genug gleich, ob wir zu gute Geschicke die Möglichkeit geben, alle deine Wünsche befriedigen zu können, Mensch, was deine Augen gefordert, ihnen verweigern zu müssen, כי אם לירא את האלהים והיה לו כל אדם (2,10 אקה), oder es zu denen gehört, die ~~Verzweiflung~~ in Dunkeln essen, wieder Wahrheit haben, Erkenntnis, Wissen, (5,14 ויגע בחכמה ובמדע ובישר ויגון ויגיעה) wenn es nicht hilft, sich Wissen, Weisheit zu erwerben, der zu mehr Wissen, um so mehr Wahrheit, wenn es nicht hilft, sich Wissen, Weisheit zu erwerben, der zu mehr Wissen, um so mehr Wahrheit (1,18 כי באשר רב חכמה רב מכאוב ויוסיף דעת יוסיף מכאוב), es sich schließlich herausstellt, daß die Weisen nicht hören, die Verständigen nicht Reichtum, auch die Wissenden Brot, die Verständigen nicht Reichtum, auch die Wissenden Gunst (9,11 ראיתי תחת השמש כי לא לקלים המרוץ ולא לגבורים המלחמה ולא גם לחכמים לחם ולא גם לנבונים עשר ולא גם לידעים חן כי עת ופגע יקרה את כולם), wenn auch die Weisheit gering geschätzt wird, seine Worte keine Ehrfurcht finden (9,16 ואמרתי חכמה טובה מגבורה וחכמת מסכנ בזויה ודבריו לא נשמעים), die Weisheit der Armen gering geschätzt wird, seine Worte keine Ehrfurcht finden, wenn selbst der Gerechte untergeht trotz seiner Gerechtigkeit, während der Bösen lange lebt trotz seiner Bosheit (7,15 את הכל ראיתי בימי הבלי יש צדיק אבד בצדקו ויש רשע מאריך ברעתו), wenn Alles in gleichen Grenzen gleich ist, ein Schicksal bestimmt (9,2 הכל כאשר לצדיק כרשע לטוב וכחוטא הנודר כטהור לזובח כטוב כחטא הנשבע כיראה את אשר יקרה לכל אחד ואחד), wie dem Frommen, dem Gerechten wie dem Bösen, dem Sünder, dem Gelübdetuer wie dem Reinen, dem Opfernden wie dem Nichtopfernden, dem Gutmütigen wie dem Bösen, dem Leichtsinnigen Schwörenden, wie dem vor Gelübden, dem Gelübdetuer wie dem Nichtgelübdetuer, dem Leichtsinnigen Schwörenden, wie dem 2. Schwur Fürchtenden, kurz wenn es schließlich dem Narren geht, der spricht (2,17 18,19 ואני שנאתי את החיים כי רע אלי המעשה אשר נעשה תחת השמש כי הכל הבל ורעות רוח), ich hasse das Leben, weil mir das Treiben nicht gefällt, wie es eingerichtet ist unter der Sonne, weil Alles eitel und Haschen nach Wind ist? Und ich hasse alle meine Mühe, die ich unter der Sonne habe, weil ich sie dem Menschen hinterlassen muß, der nach mir kommt.

Nun, dem Herzel sei es gedankt, daß diese Gedanken, so viel Wahrheit es auch scheinbar enthält, durch eine unserer eigenen Zeit Lügen gestraft wird, daß, wenn es auch heute noch keinen Weisen gelungen ist, eine genügende, übergreifende, zeitumfassende Erklärung dieser Lebensunwirtschaft des menschlichen Treibens zu verfassen, durch jeder aufmerksame Leser unwillkürlich die Entzweiung fort, daß diese Sätze ~~nicht~~ umgeschrieben werden, nicht um als Wahrheit gelten zu lassen, sondern um als falsch umdeutet zu werden, daß vielmehr, als verfehlter Lebensinhalt, als einseitig, falsch berichtet zu werden, daß vielmehr, als verfehlter Lebensinhalt, als einseitig, falsch berichtet zu werden, daß als letzte Worte nur die Schlußworte gelten können: כי את האדם ויראת אלהים כל זאת אל תוסף עשה כי זה כל האדם, daß als Gedankengebäude, wenn wenn Alles gesagt, die Mahnung bleibt, fürchte G. und halte

[illegible] Gebete, denn das ist der ganze Mensch." Oder wie es unser Dichter so schön sagt: (Die Worte des Schauers)
Und die Tugend, sie ist kein leerer Schall, der Mensch muß sie üben im Leben, Und sollt er
auch straucheln überall, er muß nach der göttlichen streben, Und was keine Verstand der Ver-
nünftigen sieht, das übt im Einfalt a. Kindlich Gemüth."

Denn Himmel sei es gedankt, daß es nur denn besser wird, nicht gelingen so sein, als zu leben,
1892 Jan 1892 Jan 216 (4, 243) nur denn der Tod dem Leben, das ganz nicht-fortschreiten-sein Leiden vorzu-
ziehen ist, wenn der Inhalt des Lebens wirklich nichts Anderes wäre als 20 5 Nov 1889, daß
dergegen das Leben das größte Glückseligkeit ist, der Güter höchstes ist, wenn der Mensch der ersten
Gelegenheit dessen gemordet, wenn er, um es mit einem Worte zu sagen, dazu beigetragen, die
Hölle des Friedens über Jerusalem heraufzubeschwören! Nein das zu verstehen sei?

Fest, ein Ziel, Alles, was ist, Alles was geschieht, ist entweder Hilfsmittel od. Mittel zum
Zweck. Die Wege, welche zu dem Ziele führen, die Mittel welche zur Erreichung des Zweckes
~~angewendet werden~~ dienen, können nur auf den Menschen angenommen, fortgehend, oder niederstrebend
sein, immer aber bringt ihre eigentliche Wirkbestimmung vor dem Ziele mit. Wird das Ziel erreicht,
d. durch der Mensch, das Streben des Menschen befriedigt, den gemeint der angenommen, zum Ziele
führende Weg unfehlbar bezahlt ein Preis, alle Widerwärtigkeiten, welche zu überwinden
waren, verlieren in der Erinnerung ihre Bitterkeit, wandeln sich gleichsam in Freuden,
Wird jedoch das Ziel verfehlt, bleibt der vermeinte Erfolg aus, den reuelt die Entäuschung
selbst den leichtesten Wege alles Aufgewandte, jede Anstrengung wird selbst in der Erinnerung
herabdrückenden Last. Der Landmann, der sein Feld bestellt, beschäftigt mit dem ernsten Ge-
danken seine Scheunen zu füllen. Die Anstrengung, welche dazu Monate lang erforderlich sind,
mehren ihm Freude, ~~die Arbeit macht das Leben süß~~, die einzelnen Stadien der Entwicklung er-
freuen sein Herz, mit Befriedigung überschaut er das frisch gepflügte Feld, mit Wohlgefallen ge-
wahrt er später die aus dem Boden hervorsprießenden zarten Keime, den die heranwachsenden Halme,
den die goldgelben Ähren, den den mit Ähren voll beladenen Wagen, endlich den erquickenden
Erntewagen, den er beim Ausdreschen erzielt. Der ganze Stand bildet ein Bild von Freuden, gestützt
durch den guten Erfolg. Wird ihm aber der Erfolg versagt, das Gedeihen durch Unwetter vereitelt,
durch Diebe gestohlen, vom Wilde weggefressen, d. durch die Hühner fürchtet Ha zwar manchen in dem
Schmerz ergeben; jetzt sucht er nicht nur über den Verlust, den er erlitten, sondern auch über jeden
Verzug, den er der Arbeit gewidmet, ~~fehlt~~ sich verwahren jeder Anstrengung, der er sich dieserhalb unterzogen.
Dieses, dem Leben des Landmannes entnommene Beispiel gilt auch für jeden anderen Stand, durch
für jeden anderen Berufen, Menschen, Kräfte und Anstrengungen ~~gilt dieses~~ durch gleiches Beispiel ver-
anschaulicht werden. Wenn nun das Leben angefüllt ist mit einer großen Reihe fortgesetzter
Bestrebungen, entsprechender Hoffnungen, oder selbst wenn jedes Streben gelungen jedes vorgesteckte
Ziel glücklich erreicht worden, der Mensch aber mit gemessenem Alter, mit gereiftem
Gefahrer Einsicht sich sagen muß, daß seine Ziele eitle, seine Wünsche thörichte, seine Be-
strebungen vergeblich gewesen, wenn er sich mit dem Thore auseinandersetzt, sich bekennen
muß, daß trotz seines denkenden Geistes, seiner unsterblichen Seele, trotz seiner zum Himmel emporstrebenden Gesinnung, seines edlen Menschenantlitzes, der
fassenden Seele, trotz seiner zum Himmel emporstrebenden Haltung, seines edlen Menschenantlitzes, der
Unterschied zwischen ihm und dem Thiere doch kein so großer wesentlicher, daß er im besten
Falle eine höhere Lebensform gemacht, daß selbst s. Geist, Seele vor den Schöpfer gesprengt
um der Form eitler, irdischer Lebensformen, Genüsse zu entbehren, daß
Kern es Ihm ausbleiben, daß er das Leben selbst, alle Verbindungen, Mittel des Lebens

ומאיך המצבר מן
תבלתה מן

M. Fr. Es dürfte vielleicht nicht ganz falsch sein, die Bedeutung des Festtags, in dem wir gestern alle vereinigt waren sind, statt nach den synob. Ausführungen, die für die 8 Tage. Feier vorgeschrieben sind, statt nach der Gebetordnung, den Gebetstücken, denen wir uns selbst unsere Bedürfnisse, Empfindungen zum Ausdruck bringen, nach v. Naturanschauung zu entwickeln, welche auch durch im Laufe des übrigen Jahres von unserer Seite zu vollziehen geeignet ist. Ich meine den Segensspruch לישב בסוכה. Das Gebetstück נודה לך zeigt zu den Ausführungen mit den Worten לישב בסוכה auch לאוהל. Die Rabbinen erklärten aber später wir nach den Worten אשר קדשנו במצותיו וצונו לישב בסוכה die Schriftstellen über die נודה לך עמוד ומודים. Diese Anordnung der נודה לך gründet sich nach Ausführung des Talmud (Sukka 10 a) daß der Gott von sich selbst v. Schutz, v. Schirm, v. Hütte für Ihn, v. Schutzwall, v. Wohnung bilden, es bedarf es bes. Gebäudes zum Schutz, v. Hütte nicht bedürfen. Aber neben dieser Auffassung wurde sie auch noch v. Auffassung in der Form, zu Ausdruck vorgenommen werden. Während Auffassung in Sukka ist sie auch noch v. Auffassung in der Form, zu Ausdruck vorgenommen werden. Während von den Wohnungen der Israeliten unter dem Gesichtspunkt: s. Volk Ihr. geschützt ist, wird in der Gebetlichen נודה die Friedensbitte 3fach gedacht. Sie ist 1) über uns, 2) über das ganze Volk Ihr v. 3) über Israel. Wer ist dies eigentl. Subjekt לישב zu verstehen? Der Betende allein? od. die betende Gemeinde? Oder die Israeliten als Land od. Landsleute? Aber gehören diese dies nicht zum ganzen Volke Ihr. d. 1. Mos 5 81? Alle verschiedenen Fragen sind gesondert vorgeführt? (Das Gleiche gilt für den Satz 5 Mos 31 19 והיה לי לעד לעדה בבני ישראל v. Schlusse von Gesang, 32 5 נאם).

Wir zu fragen, was haben wir uns zu denken Antwort zu geben.

Die Beantwortung dieser Fragen lassen Sie auf die 3 Tage verteilen, die uns dafür zur Verfügung stehen v. uns wir heute auf den 1. Abschnitt beschränken.

M. Fr. Nicht nur im sittl. wirtl. v. religiös. Gebiete ist der Mensch, der einzige Mensch die Wahrheit, auch im geist. Leben der Einzelnen v. der Völker macht sich ihre Herrschaft, wenn sie auch vorübergehend unterdrückt wird. Nun, auch die Dinge unterdrückt, auch die Dinge unterdrückt gestand. Und nicht nur derjenige hat über Kurz od. lang die Krankheitserscheinungen, welche die Wahrheit verursacht, zu verteilen, sich zu gewärtigen, der sich wissentlich der Lüge verschrieben hat, auch bequemlichkeit, Vorteil od. Eigennutz der Wahrheit nicht huldigt, sondern der jenige muß sich von ihr belehren lassen, der ihr in irgend einer Einzelheit, v. Punkte, v. Gebiete die Herrschaft nicht einräumt, v. in v. einzigen Punkt, v. einzigen Punkt, grundsätzlich gleicht sich. Allerdings von der Wahrheit gleich gestatten zu dürfen. Die Wahrheit ist aber allumfassend, unteilbar, sie ist die Frau, die mit ihrem Manne allein verfällt, v. der klarste Raum, zu dem sie grundsätzlich der Zugang verschlossen wird, den lässt sie gewärtigen so grell v. dunkeln Punkt hervortreten. Der Mensch Raum wohl auch Versuchen gegen d. W. verstoßen. Aber kein Willigdenkender wird sie dauerhaft verdrehen, wenn er von der W. Lügen gestraft wird, denn es irrt der Mensch so lang er lebt. Er durch auch unbewußt mit Bewußtsein, mit Wissen v. Willen die W. verleugnen, in all den Fällen, in welchen Gf. der Unvermögen v. Willen d. W. ihr zuwiderlaufende Unterdrückung auch noch höheren v. heil. Grundsätzen gestattet od. verlangt. Wenn dunkel gewar in verdorrten Formen dasselbe wird. Was aber lehrt uns heil. Mg.; daß der Mensch, der den Versuchen über die Gesetzlichkeit sich hinwegzutäuschen sucht, sich nicht gegen die W. versündigt. Er er sie nicht zum eigenen v. nicht Anderen Lasten, sond. zum Wohle der

die W. vorsichtig & unterdrückt, das sie eben jetzt nicht vertragen & denn nur die Zerstörung vielleicht retten kann.

Wenden wir das Gesagte auf die relig. Wahrheit an, dann muß sich für uns ergeben, daß diejenigen Eltern, die sich mit dem Gottesgesetz, das MN in ihrer Gesamtheit, d. auch nur in s. einzelnen Gn- od. Warnbote gemütsätzlich, d. h. mit Willen & Willen, in s. Gegensatz gestellt haben, früher od. später, mit größerer od. geringerer Schärfe, mit mehr od. minder eindringlicher Stimme & Bittarkeit, in deutlichen bestimmten Worten od. fragenden Blicken, vorwarfsvollen Mienen, der vorbeugenden, bittenden Wahrheit in den eigenen Kindern s. Hausgenossen entsteht, denen gegenüber sie nach- lich keinen berechtigten Grund haben. Denn der es den Eltern einmal gelingen wird, einmal gelingen kann, die Wahrh. ganz zu unterdrücken, so der es nicht einmal in ihrer Macht liegt, alle Relig. auch dem Herzen der Kinder zu entfremden, weil auch für s. gedrängtesten notdürftigsten Wahrheiten die Hilfe der Rlg. nicht entbehrt m. kann, wird es nicht ausbleiben, daß das Kind früher od. später mit der Frage um Aufklärung des Widerspruches an die Eltern herantritt. Und wenn die Begreiflichkeit die Konstruktionsfähigkeit, die Neugierde, die kindliche Gewissenhaftigkeit, die Wahrheitsliebe, die gegen die gelinbten & in allen sonstigen dingen Lebensgewissheiten fragenden Eltern, denn Kinder dann Mienen vorschlüssen & die vielleicht im Innern der Kindesseele tobenden Fragen & Klagen innerlich laut m. lassen, glaubst du Drosselle, die Eltern od. Mutter, daß der unterdrückte Seufzer, die stille Entbehrung des Kindes spurlos sei als s. öffentliche Anerkennung & Bewunderung.

Du rechnest dir zu, mein Kind ich auf, m. bisheriges Leben, m. bisherigen Grundsätze gleichsam umstoßen, fortan als Irrtum verdammen & erklären, was ich bisher gläubig & treulich festhielt & verkündete & dagegen für ungerecht & sündhaft & strafwürdig Die ganze Art, wie ich bisher selbst gelebt, wie ich m. Hausgenossen gelehrt, wie ich m. Kinder erzogen habe & m. Herd zu Gottesdienst suchte? Muß ich nicht alle Achtung bei m. Kindern verlieren, wenn ich nicht im Hinblick auf das väterliche Gebot, m. Entsetzen, & gewende zum Wohle m. Hauses, m. bisherigen Systems Verfahren feitens & unter Mehrung dieses Systems so viel Gutes zu erreichen suchen, als nur irgend möglich? Er denkt, er spricht & er freudelt dir, & wenn er wollte bestimmen Gewissheit Ohne Gewissheit dass deine Lage klar beurteilen wird?! Und doch m. l. Fr. sind wir auch nicht geneigt an der Hand der Darstellung des großen Dichters & Denkers bedenken einig geworden, daß es in allen solchen Fällen k. andern Rat- wenn gibt, als die Hand in die Wunde zu legen

(אלמרת מו"הר סבת אלוה ז"ל)

ר"ה דסוכות תרס"ז

הובו לד' כי טוב כי לעולם חסדו

וכל לה אין לה ל.

Wir bleiben die Alten —

Die zweiten Tage, die מנהגים seit neuerer Zeit mehr oder weniger seit einigen Zeiten in die Zahl der Feiertage, wie אחרת ין

(bei andern Stellen geht die Freude vorüber, die Herzerhebung folgt, erst Hoffnung, Freude, Aufmunterung, Belebung bildet

die Freude des Abschlusses, לא סוכות הנה, יהי — הנה, הנה, הנה,

bestat & Ihre also vor Gottesfurcht als 1808 nicht geschrecken so. Es muß also notwendig an 1808
auch einzelne Personen sich ergriffen, welche vereinsamt sind, sich vereinsamt fühlen im mütterlichen
Ihrer Brüder, Umgebung und Wirkbereich & die sich in ihrer Vereinsamung zu G. wenden & denen
G. sich geoffenbart, wenn sie ihn um Vergebung anflehen wie Ps 51.
Nun dürfte man aber
in der Tat den ganzen Wortschatz der hebr. Sprache durchgehen & man dürfte schwerlich einen Ausdruck finden,
der besser den Gestalt des Rückgabebedürftigen bezeichnete als das Wort 1808. Wir haben schon
oft hervorgehoben & auch am Anfang Ps 51 wiederholt, wie die nächste Wiederholung & Verschärfung alles
Trennen der Grundzug & das Ziel der Entfremdung sei. Wer also das Gebiet zu seiner Lebens-
regel macht, der weist sich aus in den Vaterhause & gelangt ist freudiger Gemeinschaft statt zu
Sklaverei bewußtsein, wie er z. Glied bildet in der Kette, welche das Weltall umspannt & wenn Ge-
bogen sich auch jede allen Dinge reicht. Er ist in steter Verbindung mit s. Gotte, er gehört mit jeder
Faser seines Wesens s. Welle, s. Glaubensbrüdern an & durch diese der Gesamtmenschheit & durch die
Menschheit der Erde mit allen ihren belebten & leblosen Erzeugnissen, er verbindet weiter zu dem Werke,
welches das Lebensziel jener Stadt bildet d. h. zu einem zu leben, gebildet hat & s. geistes Person & Werden
verflicht sich in dem Menschen, daß sie Kinder & Kindeskinder & Schüler & Jünger sich nach jede allen Zeiten
der Gesamtheit treu bleiben mögen, die auch er als Vereinsleiter der Vorzeit übernommen hat. Das
Weltganzen erscheint ihm wirklich als ein Harmonie der Sphären & in diese Harmonie reicht
er sich als gleichklingender Teil mit ein.

Das ganze Gegenteil bietet das Lebensbild des Abtrünnigen. Der Leugnung der Ps, Ch. dienen d. Herzl & Vorbau.
der Entfremdung von dem Gottesworte folgt Unterwerfung & ungenügende die Entfremdung v. G. selbst
bis zur bewußten d. dunkeln & unklaren Leugnung und zerstörlichen G. Zuletzt mit G. ver-
bunden ist er nicht mehr & wenn er selbst für G. bietet, so geschieht es nicht mit dem Herzen & der ganzen Kraft
der Zuneigt & Wahrheit, der Durchdringung sind von G. & Bestimmungsgefühlen für G. sondern als äußere
Entsetzung & formelle Anerkenntnis mit dem Munde & den Lippen. Mit der Entfremdung v. G. geht
gleichen Schritt die Entfremdung von s. Brüdern, er ersetzt Anschluß, Gemeinschaft, Ehre, in anderen
Kreisen & findet freilich Leute dort, was er hier ausgeübt, er bleibt e. fremdringling dort & wird e. fremder
Hier. Er erscheint in dem gemeinsamen Kreise der Menschheit, er bietet Gemeinschaft mit s. Brüdern & doch fehlt
er sich nicht heimisch in Vaterhause & vereinsamt & was gehörte er nicht hinein in diese Kreise. Jene sie schließen
e. Liebe Schlicht von s. mütterlichen Umgebungen. Denn Lebensideale sind anderen als die s. Gefährten d. Gesellschaften
& er ist auch nicht imstande ausfindig zu machen, daß eine andere Gemeinschaft sich vorfinden möge nach Kinder,
Er muß nur, was er nicht will, ist sich aber selbst nicht klar über das, was s. Bestimmung ist, er hat nur ungefähr
aber nicht deren Aufgabe. Mit e. Wort er ist 1808 vereinsamt, lebensmüde, lebensmüde d. Vergangenheit
& z. Zukunft, geschieden von denen, zu welchen Natur & Bestimmung ihn geführt.
Und wenn nun e. solcher verfehlt Lebensweg vorbei Unglücklichen, e. solcher mitten im
Getriebe des Lebens verlassen & vielleicht von gar vielen Freunden & Verehrern Umgeben & durch
Vereinsamt Gefühl der seiner Vereinsamung sich bewußt wird, wenn er einsieht, daß s. Wirk-
samkeit trügerisch, s. Lebensziel zu verfehlten Lebensbahn erlangt, daß s. Wirksamkeit nicht die Quelle
wahrer Freude gewähren, daß s. Wirksamkeit die Freuden übersteigen (III, 22 & 12 & 11) & übersteigen,
daß er dem Baume gleiche, der ohne Saft und Kraft, ohne tiefe Wurzeln, ohne das
schützende Blattwerk, welche die Sehnsuchtsvollen Baumgruppen dem wandernden Leben,
allmählich dem Tode entgegen entgegen setzt, wenn er ohne Wurzel, bloß durch Verdorren
gehalten, wenn vereinsamt er sei & wenn von 1808 wenig zurückblieb zu
Vater, der ist der ersten Ne, er verdient, daß sich ihm beschd. gewendet
s. sündlicher Vater, selbst wenn das vereinzelte Gebet zur Versöhnung nur auf

Verschweigung & Zurückweisung erfordert. Gerade zu doch der ganze Satz von der Zeit in der es ~~keinen~~ keinen Opfer & keinen Priester & keinen Altar mehr [illegible] wird & nicht mehr [illegible] Nicht-anerkennung unseres Gebetes. Aber der Jude hatte zu für sich die [illegible] schon hineingelegt [illegible] es gutes also bereits a. Sinn & dann wendet sich f. Gebete Ez. [illegible]

(~~Das ist eine fröhliche Stunde, das ist Macht & Wahrheit, das ist a. Geheimnis, das~~ ~~kann~~ Die ~~Kraft des~~ [illegible] ~~Ich des Gerichtstages & des Versöhnungstages~~ ~~hervorgehoben~~ [illegible] ist a. Heilsmittel für die Gesamtheit, [illegible] ist [illegible] & wird a. [illegible] ob. Es ist nicht [illegible] die Verwandlung, die Stunde des letzten, höchsten Gerichts, [illegible] a. letzten, höchsten Gerichts) die Stunde der Versöhnung, welche durch die Gesinnungsänderung im Denken des [illegible] hervorbringt, wird zunächst nicht gespriesen der Gesamtheit, begeht sich in erster Reihe auf der Anschauung über sein Zeitalter, f. Ez. [illegible] Gerichtes, wo dadurch sich er in ihm das letzte Gerichtet, auch dadurch wird es gö [illegible] ob.

M. Fr. Die Gelehrten & die Forscher & die Denker der Gegenwart, wie aller früheren Jahrhunderte, welche nicht an der Göttlichkeit der heil. Schrift festhielten & durch nicht auch die Kunde Zugegeben, daß das vor Jahrtausenden aufgezeichnete Menschenwort durch den Gang der Entwicklung seine Bestätigung gefunden & von Tag zu Tag mehr zur Wahrheit wird, sind mit einer Erklärung dieser einzigartigen, in dem Schrifttum der ganzen Welt einzig dastehenden Erscheinung, sich in Verlegenheit. Die Menschen waren nach ihrer Meinung gerade selber die Entwicklung ihrer eigenen Welt & die Entwicklung der gesamten Menschheit sich so entfaltet, wie es uns sei es dem unerklärlich, daß ihnen gerade Dinge & kleinen Kreise die Zeitgenossen die aufgeklärteren Kinder der Geschichte entrollen. Nicht göttliche Menschen sind der tiefe ihnen innewohnende Menschengeist sehr ihnen das Gemüt der Zukunft geleitet & ihnen die Leiden gezeigt, denen Ihrel entgegen mußte, & wie es schließlich gelungen & ging, mit aller früheren Jahrhunderte Kraftmittel zunächst mit vollster Überzeugung bei & was der Gebildeten unseres Volkes Geistes & Denkens die Fortschritte & Entwicklungen der Zukunft seien, daß es nach a. Menschenalter vor 100 Jahren mit unumstößlicher Gewißheit behaupteten, daß es nach a. Menschenalter Kreise entfalten Kreise nach Jahren gaben wurde, welche den 7. Wochentag feiern, sich verbotener Speise enthalten & ihrem Kreise der Bundesgenossen anlagen & mit der sich bekennen wurden, daß wurde

Welche Umänderung ist eine immer möglich & an keine Zeit & keinen Ort gebunden. Aber natürlich gewinnt sie an leichtester an den Tagen, welche an keinem Juden ganz spurlos vorübergehen, wo sich ihre eine Wirkung kundgetan kann & ihre Erscheinung erfordert, kauft erlebt, kauft erlebt, Tage mit neuem Entschluß den Leben & Verlassen der ewigen Wahrheit wiedergewonnen haben, an den großen Tagen des Gerichts & der Bücher.

F Zwar gelten nicht Verneinungen ist das durch die Erscheinung der Jetztzeit bestätigte Wortgut einer der wunderbaren Tatsache der göttlichen Gottheit der heil. Bücher. Offenbar eigentlich, wie die Leugner sich mit dieser unbestreitbaren Wahrheit abfinden. Die Gelehrten etc.

F in allen Beziehungen. Erst jüngst brachten die Zeitungen zum 50 Jahrestage des Zeppelinfluges die Feststellung, daß es damals der sehr schlechte Wortgut Gerstein bestätigt, in wirklich Nunmehr zweifelhaft 50 Jahren wurde nun dem Kleinen, nach Anwärter dessen zu Kreuzen, [illegible] geschrieben, die Forscher sollten sich freuen, durch solche Abgiebe die Ergebnisse der Wissenschaft lächerlich zu machen. Aber selbst verfasser zugeben, daß neue Wunderfindungen durch neue Durchlauchten, [illegible] Geschwindigkeit

F Jetzt gelten nicht Verneinungen ist das durch die Erscheinung der Jetztzeit bestätigte Wortgut einer der wunderbaren Tatsache der göttlichen Gottheit der heil. Bücher. Offenbar eigentlich, wie die Leugner sich mit dieser unbestreitbaren Wahrheit abfinden. Die Gelehrten etc.

Die Gelehrten & die Forscher & die Denker der Gegenwart, wie aller früheren Jahrhunderte, welche nicht an der Göttlichkeit der heil. Schrift festhielten & durch nicht auch die Kunde Zugegeben, daß das vor Jahrtausenden aufgezeichnete Menschenwort durch den Gang der Entwicklung seine Bestätigung gefunden & von Tag zu Tag mehr zur Wahrheit wird, sind mit einer Erklärung dieser einzigartigen, in dem Schrifttum der ganzen Welt einzig dastehenden Erscheinung, sich in Verlegenheit. Die Gelehrten waren nach ihrer Meinung gerade selber die Entwicklung ihrer eigenen Welt & die Entwicklung der gesamten Menschheit sich so entfaltet, wie es uns sei es dem unerklärlich, daß ihnen gerade Dinge & kleinen Kreise die Zeitgenossen die aufgeklärteren Kinder der Geschichte entrollen. Nicht göttliche Menschen sind der tiefe ihnen innewohnende Menschengeist sehr ihnen das Gemüt der Zukunft geleitet & ihnen die Leiden gezeigt, denen Ihrel entgegen mußte, & wie es schließlich gelungen & ging, mit aller früheren Jahrhunderte Kraftmittel zunächst mit vollster Überzeugung bei & was der Gebildeten unseres Volkes Geistes & Denkens die Fortschritte & Entwicklungen der Zukunft seien, daß es nach a. Menschenalter vor 100 Jahren mit unumstößlicher Gewißheit behaupteten, daß es nach a. Menschenalter Kreise entfalten Kreise nach Jahren gaben wurde, welche den 7. Wochentag feiern, sich verbotener Speise enthalten & ihrem Kreise der Bundesgenossen anlagen & mit der sich bekennen wurden, daß wurde

Aber die Geschichte kennt, der sollte es solche Selbsttäuschung klarer Menschen für unmöglich halten. Die Geschichte aller Zeiten lehrt unendlich, daß Menschen, auch die klarsten & hellsehendsten, Spielbälle & Sklaven der Zeitgeschichte sind & ganz besonders in Bezug auf Ihrel. Nicht entfernt Ihrel Fremdheit, der sehr schlechte Zustand & Unzugänglichkeit & Unempfänglichkeit wurde es so schwer, hat man vor f. ersten Erfahrungen [illegible] 50 Jahren wurde nun dem Kleinen, nach Anwärter dessen zu Kreuzen, [illegible] geschrieben, die Forscher sollten sich freuen, durch solche Abgiebe die Ergebnisse der Wissenschaft lächerlich zu machen. Aber selbst verfasser zugeben, daß neue Wunderfindungen durch neue Durchlauchten, [illegible] Geschwindigkeit

[illegible] Kindes in jenen Zeitalter Ihrel bedingt hatte nicht nur erfahrt, sondern auch mit voller Bestimmtheit [illegible] Wurzel [illegible] Wasserquellen, durch Bestimmtheit wiederholt gesagt. Die Feinde mit Gewalt & Macht [illegible] Welle, Strand & Feind, [illegible] — die Anderen durch freundliche Überredung & Zureden, [illegible] Lehrung & Aufklärung, die Dritten als Folge unter Zurückweisung & Zureden & selbstverständlich Zugabe der Fat- & Nichtbeachtung, lich zur gänzlichen Stunde, [illegible] & [illegible] wurde. Und dieser mählung zu, daß in ganz kurzer Zeit der letzte Jude vom Erdboden verschwunden wurde. Aufhebung der Beschneidenden Schlüsse die vorgegangenen Kinder unseres eigenen Volkes Kräftigkeit zunächst mit vollster Überzeugung bei & was der Gebildeten unseres Volkes vor 100 Jahren mit unumstößlicher Gewißheit behaupteten, daß es nach a. Menschenalter Kreise nach Jahren gaben wurde, welche den 7. Wochentag feiern, sich verbotener Speise enthalten Kreise ihrem Kreise der Bundesgenossen anlagen & mit der sich bekennen wurden, daß wurde

Jahr für Jahr, Geschlecht für Geschlecht mit der gleichen Beständigkeit immer wieder nachgesprochen. Ehe sie in die großen Mittelzentren des Handels, Verkehrs, der Bildung, des Lebensgenusses, wo heutzutage unsere weiteren Brüder Jahrzehntausende, fragte einer nach dem andern nach der Zukunft des Judentums, die Antwort wird heute, die Tatsache haben sich überlebt, sind verweltlicht, gestorben ist es doch nach Jahrhunderten, unsere Kinder werden vor dem Jüd. Nationalgeschichtsmuseum, das ist das letzte Geschlecht, das 1936 ist, welches noch Anschauungsmittel, Gegenstand von zu dem erwähnten Altertümlichen stehen, wo einige Schranken vorhanden. Weil sie selbst dem Judentum abgestorben sind, erscheint ihnen ihre ewige Religion als in den letzten Zügen liegend, sie wünschen dem 4000 Jahre alten ewigen Judenstamm ein letztes Ruhekissen, sie wünschen sich vielleicht gar in ihrem altertümlichen Herzen verzweifelt, ihren Kindern durch frühzeitigen Übertritt zur herrschenden Religion den Lebensweg zu ebnen.

Ehe zur folkläutisch klare ist dem 1848 f. Zeit des 1936 ist. der wird er verlauscht, er wandelt sich zu Ch. wandelt sich zu ihm, das letzte Geschlecht verwandelt sich ihm in ein 1921 28 in a. neugeschaffenes Volk. Es fällt ihm wie an Blinde von den Augen. Er fällt das Judentum bisher nur von einer Seite, erkennt, fühlend, klagend, weinend, stöhnend. Er hatte es immer nur 1/2 gesehen, im Zerbrechen des geistigen als ewiges Kennzeichen der ewigen Lehre. Er geht nicht durch Leben, hatte er sich bewahrt, sie verbindet jede Lebensfrage, geht immer in Lüsterungen nicht, verbringt den ewigen Tag hindurch erhaltend das Leben, fest, fragend, strebend Wanderleben in Gottesfurcht, preist die Erhaltung der weltlichen Kraft, Zähigkeit, schwingt die Lebenslust, verbindet, verbittert die Lebensfreude.

Er preist er aber jetzt um 1910 die altehrwürdige Lehre mit allen Zeichen, Symbolen der Jugend, des Geschlechts, der Freude, mit dem kämpferischen Kampfe der Mystik, der Schwerkraft, Lebensfreude, hingebenden Liebe, der ruhen, Klage, Schmerz erfahrenden, zum Glauben bedürftigen Freude des Glaubens in der Hoffnung, nicht des Gottvertrauens, Klage zur Hoffnung geschenkt, frei. den glücklichen freudestrahlenden Blick nach oben, nach unten, auf allen Richtungen erkennen, sieht sie heiter, zufrieden, glücklich, begeisternd Lobliedern singend in ihr geschenkten Gottes einziehen, jetzt erkennt er, daß der erste Tag zur Vorbereitung, Mittel zur Erreichung der Freude sein sollten, daß nicht Bestimmung, frei. Lebensgenuß, nicht Selbstzweck, nicht Selbstbekenntnis, frei. Hohe Gottesdienst frei. wahrer heiterer Genuß, nicht Selbstbekenntnis, frei. Hohe Gottesdienst das eigentliche Element dieser Lehre sind. Er erkennt daß diese Welt ewig ist, wie Ch. ewig ist, daß es sich immer wieder verjüngt, auf jeden Fall immer wieder eine Lebenskraft entfaltet, daß es allein unter allen Völkern niemals altert, frei. immer wieder neu geschaffen wird, um als ewig jugendlicher Gottesgeist das Lob des Weltenschöpfers zu künden. Die gesamte Menschheit, um Jahr der Tage einzuhalten in die große Hütte des Friedens. Er freut sich glücklich, diesen Volk anzugehören, endlich der richtigen Erkenntnis dieser Lehre gelangt zu sein, auch er ergreift die Mystik, der Schwerpunkt, drückt dem Allgütigen, der auch ihr neugeschaffen, ein gewandelt, flicht ein in den Rüstzeug: 216 17 3 131 K

für Jahrzehnte wurde festhalten, gilt es es aber auch dem Wunder Kunst von Neuem wurde frohen Kräften? Soll ich einmal an die Dorfkirche herangehen von Ost nach West, an die barbarischen Lichtfiguren, die Flugmaschinen, an die Entdeckungen des Weltgeistes?

Wir haben erfahren die Abwandlung & Abänderung in der Aufführung des Wortes [illegible] betrachtet, fanden sie sich auch die Lehre & Bedeutung & auch die Beurteilung seines Wollens & dessen Bestimmung erstrackt, damit die Deutung des [illegible] für den Tag [illegible] zu erklären geschieht.

Es dürfte aber, wenn gesagt wird nur eine Einzelpersönlichkeit vorstellt, durch welche erzählt sein, [illegible] im Sinne des [illegible] auf den Einzelnen zu beziehen & ihn in der Abwandlung zu bewahren, welche die veränderte Erscheinung auf ihn selbst hervorbringt. ~~Da~~ wir alle sind wirklich & der Sinne & Schmerzen unterworfenen Menschen ~~sind~~ & dessalb alle, ihre Anbetung der Abkehr, der [illegible] bedürftig & heimischen Dinge, welche nicht ihre gesamte Lebensrichtung ~~schmerzhaft~~ zu ändern ~~nötig sind~~, sind zu unserer Stellung innerhalb Schlechter & Schmerzen beseitigen, ungeachtet Tugenden zu verstärken nötig haben, & den unterschiedlichen Ä., der sichtlich [illegible] zwischen Aufführung & Lebensführung andern muß, wollen kein Unterschied ab, sind nur a. Gott [illegible] der menschlichen Unterschied besteht darin, daß den einen die Besserung erleichtert ist, weil er sie eingesehen vor Augen der Welt in sich vollziehen kann, während der Andere, weil er seine Schwierigkeiten & sein vor der Vergangenheit deutlich bestehende Lebensführung vor den Augen der Mitwelt nicht ersichtlichen kann, zwar mit größerer Willenskraft bedarf, aber dafür auch die Folgen der Ä. vermeidet & zum Unteren Gottesdienst & Verzichtung erreichen kann, als der heiligste Gottesmann. Aber Ä. sollten alle sein & daran auch alle Verlanger des Heils sind, als der heiligste Gottesmann. Aber Ä. sollten alle sein & daran auch alle zu sich den Augen der Ä. ein machen & vor den Abwandel Kinder, den die Vergängung hervorbringt. Wir können das nicht, weil wir es unbewußt machen, wir Jetzt [illegible], vor den der Volkheit bewußt, es mit klaren Worten stets. Er hatte, den Beispielen der Lehre gemäßigt, nun Abwandel des Verfahrens bewegt den Bruder, mit den er unzufrieden gewesen, machst die Hand gerührt. Als er aber nun Aufgang des heiligen Zeugnis auf den Verführung vor den Fenster des Bruders wegbarkeit, rief er ihm zu: Bruder, es bleibt wieder beim Alten, ist unser Freundschaft ist wieder auch. Wir wissen es gewiß nicht [illegible] gröblich & mit klaren Bewußtsein & bündigen Worten, aber in gleichgültiger, nachlässiger Zeitigkeit ähnlich & finden unbewußt in die Hütte zurück, auch der wir uns wissen vor 3" unzergänglichen & Erinnerungen haben. In gewissen Sinne zeigt sich das schon bei den 2988 Gebete nach aber wahrhaftigen Zwa. Statt langsamer & andächtiges als seine Gesichten im Bruche des Jahres wird es mit ausreichender Hast & fleißigen Worten vorrücken, der Schlicht so rasch als möglich entladigt zu sein & nach Hause eilen zu können.

Aber wir können halten d. wie in der ersten Gemüts der Wirkung der Ä. Würden wir das aber mit unserer Willenskraft festhalten, was wir an 3" erlangt haben, dann müßten jeder Einzelne an sich den heiligenen Abwandel vorführen, welchen der Logos Gottes vor den eigentlichen Ä. im engeren Sinne behauptet, daß er vom Zeit erhaben dastehe & sich neugeboren fühle, wie a. andere Menschen vorkommen. Er wird [illegible] wird [illegible] 28.

mit seinem Kranzer aufergeht & den Todtenkranz im Herzen trägt, zuallerletzt ihn

Ist a. Freunde war in einer gefährlichen Krankheit auf dem Scheideweg bereits der Tod ins Auge geschaut & durch Gottes Gnade zu Gesundheit & Kraft wieder erlangt hat, der fühlt sich gerade wie von Tode auferstanden & wie neugeboren. Aber nicht nur zu eigenen Herzen, s. Körper & s. Geist drückt ihn vergnügt, sond. in merkwürdiger Übertragung findet er dieselbe Vergnügung in seiner großen Umgebung, in der großen Welt. Alles erscheint ihm schöner & besser geworden. Der Himmel strahlt ihm blauer wie als früher, die Sonne leuchtet klarer & heller, die Stimme der geschätzten Vögel klingen fröhlicher, alle Menschen sehen wahrhaftig, freundlicher, liebenswürdiger aus. Alles, Alles wird ihm wertvoller, teurer, & das Kleinste wird a. schätzbares Gut. Was lag ihm während seines Leidens zu Herz & Sinne, was zu Ohren & Augen, was zu Mund & Hand & Fuß seiner Mitmenschen. Jetzt aber weiß er Alles wieder zu würdigen & freudig & dankbar hängt er Alles, was ihm die Vergangenheit geschenkt.

Ganz so, wie bei a. körperlichen Leiden ist es bei allen drohenden Übeln, bei Gefahren für Ehre & Stellung, bei Anfechtungen auf Tod & Leben, bei Entfernung von Heimat & Freunden. Und nicht minder bei allen seelischen Affekten, bei Hass & Neide, bei Groll & Schmollen, bei Eifersucht & Liebeskummer. Immer beweist Alles, was ein Mensch nur begehren mag, er fühlt & fühlt s. Wirken alle die Herrlichkeiten & Vergnügungen auf, welche das Glück auf s. Haupt gehäuft & doch ist ihm Alles wertlos, weil s. ganzes Streben & Denken gefangen genommen wird von dem einzigen Wunsch, den das Dasein & die Zerstreuungen Nordsees ihm bereitet. Und wenn wir nur auch mit a. Menschen verfeindet, der in derselben Gesellschaft sich befindet, in der wir Alles vergessen, was unser Herz nur begehrt, so müssen auch wir 1. Gast von der Tafel, an der wir auch freudig niedergelassen, gegen welchen unser Zorn & Groll sagt, denn wären es auch mit unserer Freude & Genugthuung. Nun, solche Zerrissenheit, solcher Groll & Hass erfüllt unsere Seele so lange sie sich schuldbeladen fühlt. Dieses Schuldbewusstsein, diese Entzweiung mit Gott & mit Menschen, vergiftet auch jede Freude, trübselt Alles mit jedem Lebensgenuss, stellt die Welt für uns in finsterste Beleuchtung. Was alle die Güter & Schätze, & alle die ehrenden Genüsse, & alle die Verbindungen & Liebesfesseln, alle Bequemlichkeit & Annehmlichkeit um Kranzmillionen unsere Seele sich mit Gott versöhnt, sie bitten können rasch um Gnade, wir wenden ihnen ist nachdrücklich doch, & sobald die Versöhnung vorüber, in die wir auch geschlungen & sobald der Gottesgeistung ihre Wirkung verfehlt, die wir zur Beruhigung der Seelenpein eingenommen in Form von Zerstreuung & wilden Vergnügen, der erscheint auch unser Leben schwal & nichtig & die Welt ist auch gleichgültig, so viel wir auch von ihr erwarten. Wenn aber haben wir uns lobgemacht auch den Banden der Sünde, haben wir gefeiert das Fest der Versöhnung, haben Ruhe erlangt vor Gott & Menschen, so verstehen wir zu neuem Leben, wir sind jung & die Welt ist es mit uns.

(Und wenn haben wir nun zu thun. Nicht, als auch zu freuen, freuen darauf einem niedergeschlagenen, niedergeschmetterten Leben zu freuen der jetzt noch im vollen Glanze, mannigfaltigen Werthe zukommenden herrlichen Gottesbewußt. O, jetzt gehe hinein in die Hütte des Friedens, setze dich dort nieder, in Frieden mit dir, mit d. Gott, deinen Angehörigen, Mitmenschen, deinen Schaaren, deinen Zukunft. Und nehme die Werkzeuge der Welt, die Thaten, die Mysterien)

Nun spricht Allah, wenn wir sind, wenn wir leben, nachdem Wert. Zunächst unser Leben. Wir [illegible] כי אתה חיי — כי אתה חיי — באותו המחוז. Unser Leben hat so jetzt a. ganz eminenten Wert bekommen. Alle Fähigkeiten, Anlagen wachsen Riesen. „Gottlob, daß ich singen, gesunden kann, so singen, gesunden den bunten Mann" Was man Sinn Leben jenem Unglücklichen wert, so lange zu auch dem glücklichen Leben wollte, auch welchen der fluch Gottes zu liegen scheint, durch Entfernung a. Namen trägt, welches abschreckend wirkte, wenn man unter den Foltergualen sein Leben wert, wenn es nicht den Wert besessen hätte, der Menschheit zum Segen zu werdenhelfen, f. Weiber, f. Kinder, denen die gemordete Ehre zurückzugeben? für ihn wird der Tod a. Erlösung gewesen, aber für das ganze Ziel,

(Leider nicht weiter aufgeschrieben, später da angelehnten vergessen)

daß er keinen Augenblick auf Erden ließ, falls er die Rückkehr, Anlage, Lieben zeigen zu ist überstehen, unter dem, ohne dieses Ziel, sein Tod widerstrebte, gesamtgetroffen wäre. Man sieht f. Tod, man gewann ihn allzeitlich zu Tode, er selbst hätte den Tod gewünscht, den Tod vorziehen müssen der entlosen, hoffnungslosen Martern. Aber f. Leben selbst a. heiligen Zweck, deinem Klaueten er sich an das Leben, blieb am Leben, ungeachtet aller Menschenschaften. „Sekel die Lebst noch, so stand vor-

wunderte der vom Glück verwöhnte Klasse zu a. vor Jahren hingegangenen strengsten Mitglied ihrer Gemeinde. die Glückseligkeit, verwunderte der Begabten, hätten sämtlich a. Lebenskraft erschöpfen, a. Lebensmut brechen müssen. Aber ich habe noch für a. Kleine Bücher zu sagen, diese Bogen gab eine Lebenskraft und. Dämmerung Lebensfreude. Wenn a. hohes Ziel vor Augen hat, wenn a. unerschöpfen Energiegefühl erklimmen, den Wunder zu entdecken, ist f. Lustschiff den Sturm vertrauen, ist f. Kunstlichen Flügeln wie a. Vogel in die Luft sich erheben, a. begnadeten großen Mann der Kunst od. Wissenschaft vollenden will, der tödtet das Leben, der begnügt durch f. Liebe zum Leben den Tod, alle tödtlichen Leiden, Widerwärtigkeiten, Entbehrungen. Wer aber vor das Höchste will leben für G. in G. der erhält übermenschliche Kraft, dessen Kräfte trotzt allen Angriffen, dessen Lebensgeister fordern alle Naturgesetze, der lebt, weil er leben will.

Und mit dem Leben erhalten für ihn auch alle Güter, Gaben des Lebens ihren wahren, ganzen bemessenen Wert. Sie sind ihm teuer, heilig, unschätzbar, weil sie, so lange sie zur Erreichung seines Lebenszieles förderlich, nützlich sind. Wie das Leben selbst sind sie ihm nicht Selbstzweck, sond. nur Mittel zur Erreichung des einzigen edlen Ideals. Darum verdienen sie ein ihren Wert, darum sind sie ihm immer Freude, weil sie allesamt beitragen, förderlich sind für das Lebensziel, das ihm die Bestimmung des Menschen, der Inbegriff aller seiner Bestrebungen bildete. Sie werden aber wertlos, nichtig, sobald sie sich

mit s. Lebensgenuß sich nicht vereinigen lassen, ihm nicht Raum, d. h. ihn beeinträchtigen.
Er liebt das Leben, die Angehörigen, die Familie, die Heimat, die Glieder, Kräfte
(s) Vorzüge, die Gaben, Fähigkeiten, das Geistes, die Kenntnisse, Güter der Erde, den Besitz,
den Erwerb, die Ehre, den Einfluß, die Freude, die Heiterkeit, weil er ihn allen G. Raum
will, weil er G. liebt mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Vermögen. Aber
er verleugnet das Vaterland, die Heimat, er kennt nicht Brüder, nicht Schwester, er spricht,
mein Vater, zu Vater, Mutter, zu Sohn, Tochter, ich kenne euch nicht, er verzichtet mir der
größten Schar auf Millionen, ohne Lust mein Ruf. Schreienden, nach Sporen, er schickt
den Sohn in die Wildnis, fährt den unteren für seinen Beschützer, fordert es für der Welt
Gut von ihm erwartet. Und weil alle Dinge dieser Welt ihm nicht den Wert des Lebens
in sich verkörpern, weil ihm nicht das Leben wertlos, verfehlt erscheint ohne sie, es
nicht sein vorzüglich sich verfehlt in ihnen, weil er nicht unglücklich sich fühlt ohne sie,
wenn er d. h. alle ~~[illegible]~~ nicht, nicht ~~[illegible]~~ das Ziele erreichen,
nicht anders als wenn er alle diese Vorzüge, Vorteile in sich vereinigt, darum ist er glückseelig
zufrieden von ihrer Überschätzung, mein von ihrer Unterschätzung, darum freut er
sich von ihrer Überschätzung, mein von ihrer Unterschätzung, darum freut er
sich, nicht wie-
sich verschafft, wenn die Güter ihm verliehen, bescheidet sich, nicht wie-
der glücklich, wenn die Vorsehung in ihrer Unerforschlichkeit ihm versagt.
Er unter Drangsal beglückt, gehorchen den Fastbestand in die Hand, Zeugnis des
Ich, das Gottesbild, in Kreise der Brüder, Schwestern, in Gottesreich, in der Un-
gleichung von Alt, Kinder, von Freunden, Genossen in der Feindesfälle, von den Augen,
an Schutze des Gottes, Kraft hier wie dort Ps. 91, 2 b. 3 b. 14 f.

(cf. Regjuar S. 471–476. das blau Eingeschriebene ist ganz selbstständig)

יום תשעה

Am Anfang unserer Betrachtung wählt sich die 1. Hälfte des Monats Tischri zur 2. bis zum Ausgang des Versöhnungstages haben wir ausgewählt aus den heiligen Feiertagen, welche unser Volk begehen zu lassen, endlich zur Abendzeit, als der freudig feierliche Ruf: der E. ist G. 7 mal mit lauter Stimme erschallt, der Klang des Horns wie der begeisterte Ruf des Priesters, der mit langem Munde die Feste verkündet zum Auf den Höhen, auf den Höhen des Libanon, des heiligen Berges entgegen.

Der bittere Triale, der 9ten ist es, welcher allerwärts sich den Freuden entgegenstellt, nicht Trotz, nicht Not zu Traurigkeit sind so ganz Feinde der Freude, als das bittere Herz-Vater gestigen Schmerzen bereitet z. grosser Qual nicht allein Anstrengung, sondern auch z. Heiterkeit zu Freude des Geistes, welche den Schmerz selbst zum Ausgangspunkt ihrer Freude zu einer Betrachtung macht. Die Not ist für edlere Geister nicht z. Ruhe sondern z. Tätigkeit, sie treibt zur Arbeit. Auch dem Frosch, den kleinen Mann schreckt, fehlt nur selten der Erfolg. Wie sie alle Geister wegen, diese Feinde wie nennen, welche das Geschick des Menschen bedrohen, sie sind auch uns, aber sie können die Freude nicht ganz nach der Seele schneiden, wenn ihnen nicht die eigene Leidenschaft unser bester Freund, sondern durch Mitleid zu helfen kann. Unser Herz ist gleichsam zu Festen, die durch Kummer nicht ganz Feind, sondern durch Mitleid fallen kann. Darum ist der Triale zur Freude das eigentlich Böse in der Welt.

Für die 7 neuliche Wiederholung des Rosch Hashana מלכיות זכרונות שופרות werden mannigfaltige Gründe angeführt. Vielleicht auch ist es nicht ganz falsch der Ausdruck auf. Menschen deutet in Verbindung zu verbringen, welche fragen, dass der böse Triale in der H. Schrift unter 7 Namen erscheint. הדבה רעה רעה G. selbst nennt ihn den Bösen. Die Menschen nennen z. einzelnen Geschick böse, Unrat, Elend, Krankheit, Sterblichkeit, Schmerz, Kränkungen. Das Geschick des Menschen aber wird v. G. bestimmt z. von mir, sagt G. Kommt nicht Böses in der Stadt, מלאך רע שלח בי. Böse ist nur die Tätigkeit des Menschen. Hart wenn ist Priester z. Arzt. Aber böse werden sie erst, wenn des Geistes der Strenge erhält: die Leidenschaft hat die Arzt verfehlt, keine Aufgelassenheit hat die Barmherzigkeit aber das Fortschreiten, wenn unser Schicksal unser Strafe ist. Gute Kräfte in aller Not auch rufen: ich muss, ich, Herrscher Welt. Der böse ist die Sünde, aber nicht die Not.

Moses nennt den bösen Triale der Abschnittenen, den Unvergessenen. M. der Forscher z. Lehrer sagt (Walkes), der v. G. berufen worden, auch die Gesetzlichen zu überbringen, er sagt auch אמרה אבדון בעולם אמרה אבדון בעולם. Der v. G. des Mittel wegen des Bösen ist der von G. in das Menschenherz geschaffene böse Triale, aber in der Lehre hat der G. des Mittel gewiesen, das Schlechte in Gutes zu verwandeln. Glaube zu nicht, dass das Schlechte e. Mittel sei, die sich gar nicht begreifen lässt. Dieses Wiederteil ist auch in d. Gegenwart häufig z. ich ist z. finden Wahrheit darin, in der Ehe lebt in auch allen der Drang zur Sünde z. in verschiedenen Formen tritt er in die Erscheinung, ein wilder Drang ist in unserer Gemüte, wenn dieser entfesselt, so ist der Mensch das wildeste der Tiere. Aber es ist unser Aufgabe, ihn zu fesseln z. zu erziehen. Der böse Triale ist nicht unterdrückt, sagt M. als Mangel an Erziehung, wenn sind die Charaktere der Menschen, ihre Temperamente verschieden. Aber nicht erziehen ist gut zu zähmen z. zu bilden, und Menschen, den seine Leidenschaft zum Verbrechen gemacht hat, seine Kräfte der Leidenschaft zu hervorragender Leistung erhebt, wenn sein Geist die rechte Schlung empfangen hätte. Starke Temperamente sind oft Schwer, schlecht, wenn sie ohne Fesseln z. Zügel ihrer eigenen Zweifeln (Unterdrücken) folgen, nützlich z. zum Wohle der Welt sind unentbehrlich, wenn sie in frischer Jugend zum Guten geleitet werden. Darum nennt M. den bösen Triale den Abschnittenen.

Damit nennt ihn der Vierzigste (Ps 6 (149) 3/3. Vierzigst tritt nur ein, wenn der natürliche Fähigkeit verändert werden ist über übertrieben Geschenke, welche Menschen z. Menschenkunst sich verschafft hat. Sie umgeformten Stück Holz, u. Klingen Metall bleiben ein, auch wenn sie z. Kunstwerk geworden. Erhalt aber das Holz od. das Metall zu z. Gefäß geformt werden, wenn sie Vierzigst verlieren. Damit meinte den אדם מרע z. wollte damit auch die tiefe Lehre geben: der אדם ist das Böse z. dieses Böse lässt sich durch die אמרה zum Guten verwandeln, die Schlacht zur Tag. Aber wenn verwandelten

ist diese Hoffnung, Aufklärung, so hat Menschenrecht, Menschenkenntnis den Naturzustand verändert werden. Wohl-
kam, Menschen zu erziehen, in Naturzustand herrscht der ungebändigte Triebe bunt, bunt ist sie, wie überall
der, wo a. hoher Grad von Bildung, a. Kulturfortschritt die Menschen in Übungen verwandelt hat, je gebildeter,
je kultivierter, je aufgeklärter, um so dringender bedarf die Menschheit des Gesetzes, dem ihr die אור אמונים דנה
מדה, bietet. ~~Der ungebildete~~ Wo keine Naturvolk ist an s. מדה, zu Grunde angemessen, aber dem fortgebildetsten Menschen
Römern, Franzosen, Griechen, Engländern brachte gerade ihre Bildung die unbegrenzte sittliche Freiheit, an welcher sie zu
gestalten, zerrissen. Der ungebildete, wie, wo der Christlichen Lehre Jude ist noch erträglich. Ist er aber dazu noch von
der Kultur belastet, dann geht er, wie unser großer Dichter nicht ins Narrenhaft beschreibt, mit dem Unglauben hausieren, dann wird
er selbst der Kultur, Gesetzlichkeit zuwiderlaufend.

Ring Salomo nennt den bösen Triebe Feind. Salomo war nicht unbekannt der Weise, er besaß die höchste Menschenkenntnis
& hat in s. Sprüchen & in s. מדה, Kreise der Lebensklugheit hinterlassen. Er meint, der Mensch hat nur 1 Feind & das
ist er selbst, s. böser Triebe. Willst du nicht frei & bewahren seine Ehrenhaftigkeit, so sei ist ein Feind, so sei
ich auch selbstlieb. Die Sünde ist die größte Torheit & Tugend ist dein eigenen Vorteil. Willst du dein
Feind sein dem ~~ergeben~~ dich dem מדה, hast du dich lieb, dann falle hast du G & sein Lehre. Welch Wahn in steter
Unruhe zu leben, vor der Sünde angewiesen zu werden, dass die Welt untergeht & bestraft werden, Wer zu
Marter trägt, muss der nicht jeden Moment in Angst schweben, dass ihm die Marter vom Angesicht
genommen wird? Die Sünde freyt d. m. Ring, ist die Torheit, ist d. Feind, ist nicht die Eigenliebe, sondern
ich für gegen dem der Eigenliebe.

Jahrzeit, der Herzfeind nennt den Triebe Hindernis, Anstoß, Verwirrung. Er will dem Menschen Gelegenheit
vergeben. Du glaubst deinen, sei nicht dein Feind, sind d. Freunde. Er verschafft der Genüsse, welche der Andere entbehrt,
er reizt dich vor der Andern und Bequemlichkeit, zu mehr deinen Besitz, vor der Andern sich bestrebt.
Es soll dich nicht bestritten werden. Der böse Triebe ist in der Tat ein Stein, auf den die dich stellen & Indem
reisen zu lassen, auf deinen Schultern die aufsteigen Kraft. Aber gerade wenn du eben bist & dich durch rasch
beseelich fühlst & dort bleiben wirst weil du warlangst hast in der Ehre zu leben, dann bricht die Leiter unter
die Füßen & der Stein kommt auf Rollen & stellt dich zur Stätze zu Steinen, wendet sich dir zum Anstoß, Hindernis
Verwirrung. Je höher du gestiegen, um so tiefer & schmerzlicher ist der Fall, auch wenn zerschmettern will Feldern
mehr, um es nicht um so größerer Wucht zu Boden werfen zu können.

Jahrbal nennt den bös. Triebe Stein. Er Wer auch dem böse Fleiß nicht Schlimmes in Gefolge hätte, wenn die Vor-
teile, welche die Sünde gewährt, auch sich schließlich nicht als Nachteile entzogen, nicht zum Fallstrick & Be-
strafe werden, wenn der מדה, der der Sünden größte Übel, weil er den Menschen zum Stein macht, verhindert.
Sein der מדה, ist nichts anderes als die vollendete Selbstsucht, der Egoismus, der wodurch der Mensch trotz
aller schönen Vorzüge, trotz allen Wissens, aller Bildung zum Tiere herabsinkt. Der erbärmlichste Mark
und der Zweck ist die Selbstsucht, ~~und~~ die Triebfeder aller seiner Handlungen, selbst der edlen, wenn die Wurzel um
seiner Tugenden, die Treue der Gerechten ist nichts als Ausfluß der Eigenliebe. Der Mensch aber zweifelt nicht mehr nach,
adelt & adelt & verklärt sein ganzes Wesen mehr als das sich zu äußern, sich vergessen, völlig aufgehen
& hingeben für Andere Glück & Andern Wohl. Sie lagen für die Menschheit zu sein, wenn es die Aufgabe
fordert, das ist die höchste Wahrheit, wenn der Mensch tatsächlich m. Kreise, das macht ihn zu m. Gott auf Erden
& trägt will ihn die אור zu ziehen. Das Gegenteil davon aber ist der מדה. Er reißt ihn das Herz
vom Fleisch, macht ihn herzlos & gibt ihn a. Herz von Stein.

Endlich & 7 der Herzfeind Joel nennt ihn den Verborgenen, den Verstockten. Er meint, zur
Kennzeichnung des bösen Triebes genügen der einzige Umstand, dass er sich selbst schon, sich in der mehrer
Gestalt zu zeigen, dass er sich verbergen, verstecken, verschleiern lässt, & nur in falscher Lehre sich gegen
der böse Triebe nennt immer die Maske des Guten was er trennt den Zweigen, der sich nicht vom Lugen
erheben will in die Ohren, stand Lugner zu schlechen lässt die dunkle Gerechtigkeit schuldig, er spricht
dem Herzhaften, der nach K. Schwierigkeiten, das lässt die der Heuchelei der frommen & Bösen
schuldig, er redet selbst dem, der treulos f. Gott & f. Volk verlässt ein, dass er in Freudeslieder
& wenn den Angehörigen gutraut, wie bestem für diese wirkliche Kreise. Ebenso macht derjenige, der
sich dem מדה, ganz & gar zu eigen gegeben, der ihn mit Leib & Seele verfallen ist, nicht f. Zweck in

ירושלמי ג' תשו תכמה ומוסר מדע
ב"ק

[illegible] unseren Geschlecht zu zeigen. Der Geist ist stärker [illegible] Fleisch ist schwach. Geiz, der Gewissenlosigkeit [illegible] Herz, Unerfüllbarkeit, Leidenschaft, der Ehrsucht [illegible] Ehrgeiz zu verbergen, zu bemänteln. Doch [illegible] alle seine Gebrechen unter falscher Fleigyn sagala, daß sie sich verbergen, verstecken, daß ist bestimmt wenig für ihre Unvernünftigkeit & Unvernünftigkeit.

Und diesen Feinden mit den 7 Namen haben wir 7 mal widergewarfen das Feldgeschrei der Gottes d. h. ist Ch. & mit diesen Rufen haben wir gesiegt. Wer Ordnung gehalten wenn die ganze Gemeinde; alle Fitalkeit der Welt wenn aufhören, & wir hatten gesiegt. Und dieses Zeichen ist zu feiern, auch zu feiern über die Fröhlichkeit, ist zwar der Zweck, denn Bekkloff gewinnt nicht ist. Denn der Feind ist gewen besiegt, aber geblieben, vermischt, ist er nicht, er hat gewen die Waffen geschwächt, aber vergeblich hat er sie nicht. Der Sieg entsteht. Er lauert wie auch den Moment, wo er den Siegen wieder überfallen & überwältigen unterzugehen kann. Alle Dinge [illegible], in ernster Stunde, unter Feinden 7 Stunden, seit wir Zeugen über ihn geworden, in den Zeiten der Feinde brauchen wir eine so ernste Gefahr, wo ihn wenn Nacht überfallen & unterzogen zu ist. Dieselbe lässt Ch. Gnade vermittelnder auf die ernsten Tage [illegible] folgen, dieselbe ist albert nach 01 – 1010 vergeblich. Aber wie es in der Wirklichkeit, in der Geschichte unseres Volkes sich öfter so oft ereignet, so ist in der Natur, in der Theorie, in Symbol es auch deutlich wahrzunehmen. Wir sind immer noch nicht reif zur Freude, wir können immer noch nicht die fröhlichen Gesichter zeigen. Wir verstehen [illegible] Geschmack der vernünftigen Gesichter zu tragen. Wir sind

Aber erst, wenn wir nach פורים feiern, ist der Ring vollständig. Er zeigt sich aber ohne die Kunst des יוצר, der durch allerlei Kunststücke (מליצות) den בן, den richtigen Charakter des פורים bei so Vielen hintertreibt. Die Menschen sehen dadurch, daß er im Grunde der Tugend, Gottesfurcht sich einstellt, sie vernachlässigt, den בן er ס, das Ganze in der ס noch v. überraschende Fröhlichkeit zugesehen, die mit ihrem frühreifen Leben in Widerspruch stehe. Wie kommt der Jude, daß er diesen בן, v. ס haben zu wollen. Das zeigt nur für ganz frühe Menschen. Und so vermuthet noch die Widerlage, die er von די erlitten, wieder in v. Ring zu verwandeln. Nicht umsonst verlangt Esther die ע' Kleidung, daß Kleine Kinder schon dazu angehalten werden, welche sie vom Festen herausgehalten zu werden. Darum, u. Kinder, wenn פורים, holt in den Zeitstrategen noch, was ihr vorher unterlassen, den מגלת אסתר קרא 02 ausdrücklich wird gelesen לא ידעו. – Im Versammlungsstory fehlen Alle. Die Erklärung aber wird erst kommen, wenn Alle ס halten. Deshalb fragen wir: מי יודע רוח בני אדם העולה למעלה. Wir gehören zu den מי יודע, in ע' ist, מי יודע schon enthalten, sicher in v. מי יודע das ע' schon ausgedrückt. Allein es soll aber hervorgehoben werden, daß die Freudenstätte sich erst dann wieder wird aber Alles, wenn unter ihr nicht nur wir, d.h. die Beteiligten sich bergen, sondern auch die Fernerstehenden, welche jetzt nicht mit nach beten, die erst די, aber nach פורים mit auch halten. Wenn aber erst die לא ס auch mit מי יודע aufgeglichen, dann wird sie auch über אחר פורים gebräuchlich sein 1022

[illegible] (zu [illegible])

Wie klug er war, gerade jetzt das zu erleben, was ich Ihr der höchsten Standpunkt gewährt es. Klarer, aber doch vergeblich nicht, nachdem das Volk sich in solch unerhörter Weise vorgegangen hatte? Mein die Bitte, daß er selbst ihr Herrlichkeit schon, daß er es das Volk verzeihen hat seine eigene und aller Völker der Freiheit gesetzt sein! Deutsch muß gewaltig vorgebracht war, denn mußte es doch gewaltig von dem Volke das zu halten.

Deutsch Wort zu finden Ausdruck. O Gott, so fragt er, dieses Volk ist schuldig, es hat in Deutschland das seine verloren Gesinnung, seine Treue zu Hingebung durch verwirrten Mein es dennoch so hoch, hellen Kunst, so kann ich zu Versuchen dieses hell-[illegible] [illegible] hüten haben zu ihr verständlich machen. Der eine Schuldige bin ich, die andere Versuche ist das Beispiel der Umgebung. Ich habe es offenbar nicht verstanden, die alten Anlagen im Volke, die begeisterungsfähigkeit, die für dich zu deine Sache Dich klar vorgesteckten bereitwilligkeit festzuhalten zur Entfaltung zur Festwerdung durch zu bilden. Ich bin nicht genügend vorgestritten und der einen Lehrer zu führen wichtigen hat nicht, wir fehlt die Abgeschlossenheit, das Zielbewußtsein, ohne welches der letzte Willen nicht zum Ziele führen kann. Die größte Kunst ist die Kunst zu lehren, zu erziehen, sich in den richtigen Rapport zu setzen, zu imponieren zu [illegible] dieser entsprechenden, eindrucksvollen Persönlichkeit durch mit den guten Willen zu der fortreißenden Begeisterung auch die Herzen der Hörer zu erwecken. Und diese Kunst, diese Kraft fehlen mir. Lasse mich deshalb deine Herrlichkeit schauen, damit ich in Zukunft es erreiche, Geist in deinen Augen zu finden, besseres Erziehungsobjekt aufzurichten, damit ich selbst dich besser verstehe zu besser auf das Volk einwirken zu besser dem Volke dich zu verkünden lehren kann.

Und G. antwortet ihm, die größte Kunst der Erziehung ist die Güte, die Langmut, die Geduld, die Ausdauer, die Aufgeschlossenheit, die Wahrhaftigkeit, die G. dessen den M. vorausschickt, die freilich als Voraussetzung nicht z. gewisse Strenge nicht entbehren kann, [illegible].

Gesellschaft zur Förderung jüdischer Wissenschaft und Bildung
Villa Oleander
Bad Kissingen

Die andere Ursache ist das schlimme Beispiel der Völker. Ist es zu verwundern, daß das Volk, das Jahrhunderte hindurch das Leben zu treiben der Hyänen vor Augen hatte, leicht wieder zurückfällt in den Zustand, aus dem es erst so kurze Zeit herausgerissen worden? Deshalb schafft Buch, Buch, zuerst Buch, zuerst Buch, gebt ihr die Mittel an die Hand, wodurch wir es dem Volk wenigstens zum wenigstens bleiben können, als alle Völker auch haben. Sie verlangt selbst die Volkserziehung nicht als Volkserziehung, nicht als Vorzug, sondern als Mittel zu dem Zwecke, um für alle Zukunft unser schönes Vaterland vorbereitet zu können.

Es ist unterwartet ihr, auch das will ich versuchen zu geben durch Mittel der Vorbeugung, durch negative Schutzmaßregeln, indem ich euch warnen jede einzelne Vorbeugung mit den Völkern, ihr sollt mit ihnen kein Bündniß schließen, auch nicht mit ihnen verschwägern, nicht ihre Sprache zu Eitlen annehmen zu dürfen, denn aber durch positive, erzieherische Lehrmittel zu dem wenden praktisch dienen die Lehre.

Aber die Lehre gehen vorüber etc. Und deshalb gebe ich euch noch 2. Mittel, die stets bleiben zu dem Zweck zum Bewahren, unverlierbaren Eigenthum verwerthen in Herzen, nach die Lehre lehren zu diese beiden Schutzwehr, diese Mauern zu Hütten, diese Hecken, die euch schützen zu schweren Kriegen, wenden für den Zeit zu dem jüdische Weib und jüdische Heim.

Jungen ist das nur. Wenn wir die ersten Schlacht des Lebens vorüber hat schwierig, Kinder nur nicht erhöhen die Gefahren, die Heilsbestrebungen, die von dem Schutze, von diesem Auge Gottes. Der Zeit ist die in Gefahrenzeit in immer sich wiederholende Aufforderung unternommene Lehre der Hütte.

Das jüdische Haus, das jüdische Weib ist die der Grundform selbst Bewahrer, als ihr Priesterrecht übertragen jüdische Abgeschlossenheit der Fremdenwohnung, das das jüdische Haus erst begründende zu zerstörbar gestaltende wirkende handelnde Kleinen Heiligthum, als dessen Gegensatz sich darstellt die dazgelte Küche, das Gebot des ZKZ de, die verbotene Mischung von Fleisch zu Milch, das fortgesetzte Gebot des Festtragens etc.

[illegible]

5 Rost machen du das Einzige gelten, kannst du unter dem 750 das Hervorgehen, auf den Gottes-
schutz dich verlassen, auf Gott Hilfe bauen. Wenn so beurtheilt der Preis für den Verkehr als
3'בס מ"מ Rost sollst du 6 Tage verbleiben, dann sollst du um 8 Groschen. Die 2010 fragt dich:
Zwei deiner Stunden auch von Stein 5 Fuß, von Marmor u. Granit, reicht du auf so großes 5
so reich, so kannst du das 750 den Gottesschutz auch entbehren, so bist du nicht ohne Zwei
schutzmittel. Auch seine deiner Stunden auch auf den 5 Schwerpunkt, wie a. Regelkauf oder
Holzleistung, du hast das Alles 5 hast Alles mit dem über die das gebrachtem Gottesschutz. das
über die verschiedene Gottesnähe auch stark trotz allem Schwäche, bietet dir Schutz 5
Schirm trotz Dreiwunder 5 Lebensretter Gewalt 5 [illegible]. Auch gewährt
dir das Recht nicht Geschulter? [illegible]

Das Lustschlaufest folgt den Versöhnungstag. Fest macht du Rechtsgeschäfte fein mit Gott,
5 der Welt, macht dich entrissen haben der Welt der Sünde 5 eingesehen 5 eingestanden
5 bereut haben gutes Vorsatz. Dann kannst du auch Gott Gottes verehren, auf seine Hilfe
vertrauen. Ebenso fasst es [illegible]:

Nun der Succa lehrt die Überlieferung, daß ihre wirkliche Erfüllung gleich gemäßes
wurde der Erfüllung der genauen wirklichen geschriebenen Gottesgebote
daß nun Verkehrt derselben erlaubt wird

ist zu allgemeinen Verkehrt für Kinder, Succa nun, wirkt der ebenso gemeinsame Lehre, der Einbegriffene Detail
nun der besseren Welt

[illegible]

Succa [illegible]

Das Hüttenfest, in das wir eingetreten sind, stellt gegenüber den vorher jüdischen Festzeiten, allen Ernst, ausschreiben zu sein. Klagend vor Gottes Thron hingetreten, über die geringe Erfüllung, welche ihm von den Gegenwart, von der jüd. Gemeinheit geschenkt wird, die durch gerade durch dieses Fest in die begleitende Gottesnähe umgehoben werden soll.

Die diese Gleichgültigkeit darin begründet ist, daß die besonderen Anordnungen, die Kennzeichen des Festes als Gebote erscheinen, als ?, während z.B. das wesentlichste Kennzeichen des Versöhnungsfestes, die Enthaltung von allen Genüssen, ein Verbot ist, ein Gebot also von mehr Willensstärke, mehr Energie erfordert als das Unterlassen eines Verbotes; oder ob die Verzweiflungsstimmung bei den Menschen dadurch an Bedeutsamkeit verliert, weil die Frau von dieser Gottesfurcht befreit ist, oder ob der Umstand integrirt hat, daß das Gebot selbst eine ganze Reihe von Ausnahmen gestattet, z.B. in Krankheitsfällen u. bei Reisenden, wenn sich zu den Kranken gesellen oder zu sein, Reisende betreffen, wo nur ihre Bequemlichkeit mehr Ausnahme verschafft, oder ob der Mangel an Verbreitungsgrad die Schuld trägt, weil die Tempelstätten vorher ganz von den Ge-
dallen der סוכה, אתרג, לולב nächgestellt sind, es kein Gelegenheit, überh. fest wie z. Siebbaß fröhlich bleibt, an den Wahrzeichen des Erzvaters nach die Schätzen des Hüttenfestes zielenden, der selbst Wärme entsprossen ist. Kräuter בדמיון; oder ob der für den ר"ה vorhandene Thronschall
(nach פירוש) irrtümlich das Gebot hat, indem er, während alle andern Feste im Monat
für dieses Fest kleinere Opfer bringt, אחרים ובגל ומיד בדם מזבחים, ihr sollt G. z. Fest feiern, also
z. fest ohne Hütte; Mang, nach die Lustigkeit verursacht haben mag, das wollen wir
nicht untersuchen. Der Leichtsinn, die Bequemlichkeit sind ja nie verlangen um Falschheitung
Gleichgültigkeit, die überhaupt vorhanden. Gleichgültigkeit fällt schließlich selbst das Feiertagsblatt
der Gottesdienste auch nicht mehr für nötig. Man stunzelt die Erfüllung der Pflichten des Hütten-
festes als z. Kennzeichen besonderer Heiligkeit, als z. Merkmal des Heiligtumes hervorragender gottesfürchtiger
Frömmigkeit, wie hierdurch in der Reihe falscher Gesetzestreue, ihrer Aufgabe zu genügen,
und mit der sonstigen Lebensführung eine andere Zukunftsaussicht, Widerspruch zu begehen,
wenn man das סוכה z. סוכה hat, wenn man am Laubhüttenfest f. Nachzärten in e. Laubhütte zu
sich nimmt. Und das wurde das Hochtamt, das Hochtamt selbst die Zeichen der Gottesfurcht
(Mittler am Hüttenfeste), welche das Gebot ihnen vor Augen gegeben ist, wenn die Ehre dieses Festes auch
ihnen gelten (פרנסה בעבודה).

Sehen wir aber die אגדה des Hüttenfestes unterlassen haben wir nicht nur ein Gebot der Gottes-
lehre gleichsam aufgefaßt, z. Gebot, das wir ja nicht in ganzen Jahre erfüllen kann, das durch nur
auf die Zeit beschränkt ist, das auch für freudigen Erfüllung hoffen dürfte, als es in der wirklich
Natur liegt, einem Gast der nur kurze Zeit im Jahre uns mit Lustige lacht, das wir ersehnen zu
sein, so also z. אגדה אגדה אגדה mit Mangelhaftigkeit Freude zu erwarten; wir haben nicht
nur das Schöne Fest, wie bezeichnet, gestreift zur Anklage gegen uns gegenommen; wir
haben noch viel Schlimmeres bemerkt: wir haben unsere der Welt Forderung hervorgehoben,
wir haben das Einzige, was in unserer Macht liegt, zur Landung an

4 Gebote Merkst gelten
1. Mitt

des Königs heimzukommen, entschlossen, für das entsetzliche Blutbad, so weit es von uns abhängt, uns verbürgen. Es ist glücklich, daß sei a. Übertreibung, aber es möchte es denjenigen, der von ein bis zwei glücklichen Tagen hat, klar machen. Fest u. fest, rüstet unseren hungerlosen Schlachten, die wir, wie alle Kinder des Vaterlandes, zum Durchhalten zum Kriegen, zum endlosen Kriege zu lustiger Freude, vollendeter Gemeinheit in allen Anstrengungen, andern Ehrenrechtsmittelen, opferfreudige Hingabe von Geld, Gut & Blut zur Aufrechthaltung der Gottesmacht & Haltungsfähigkeit des Reiches, können wir zur Herbeiführung des ersehnten Friedens gar nichts tun. Unsere & unseren Verbündeten Macht, der Kaiser mit seinen Bundesgenossen ist dazu nicht imstande, wir sollte es wir Kriegsleute von uns verlangen? Nur auch können wir, beten, zum Allerhöchsten flehen, daß er sie helfe, wo alles Menschenmögliche versagt & auch besser, durch Gottes Gnade & Erhörung unseres Gebets Menschenkräfte verleihen. Nun hat der Gottes- wurde alle unsere Hoffnungen mit der einstigen Entscheidung der Welt in die ewige Vorbestimmung gebracht. Aber so hat es auch die Vorsehung, daß die Menschen Kriegen, aber so hat es auch der Lenkgottheit der Geschichte, daß kurz gesagt, wurden der Beschützer & Macht der Menschen bleiben & אין לנו, daß אלהים לנו & Gottes nahen wir Gottes Hilfe & Gnade, daß wir אמונה & Gottes Wahrheit & Treue unseren Gebet Nachdruck verleihen.

Aber 10) wird auch die Vorsehung, daß die Menschen die Vorbestimmung gebracht der Bestimmungsstunde u. Macht der Menschen Könige für alle Zeiten & Geschlechter, daß kurz gesagt, wurden bleiben & אין לנו, daß אלהים לנו & Gottes nahen wir Gottes Hilfe & Gnade, daß wir אמונה & Gottes Wahrheit & Treue unseren Gebet Nachdruck verleihen. Aber Vorsehung der Menschen vor dem einstigen Weltgerichte, wo der Wolf wohnt neben dem Zicklein & der Leopard friedlich f. Weiden wird neben dem Kinde. Aber wir wir an Berge יהוה & die Völker auf sich gegangen haben, כל הגוים – יהוה, treffen auch die אמונה aufzeigen & damit der Geist der Völker auf sich aufgenommen haben werden, die Zukunftsweisung, daß wir wir erst der Geist der אמונה in sich aufgenommen haben werden, die ganze Erde soll sein werden der Gottesreich כמים לים מכסים, daß in jenen Tagen (Jes. 2, 2 ff) feststehen wird der Gottesberg auf dem Gottesberg & zu ihm strömen werden die Völker & daß sie sprechen werden, wollen lasst uns hinaufgehen zum Gottesberg, zum Hause des Gott Jakob, daß er uns belehren über seine Wege & wir wandeln können in seinen Pfaden, denn von Zion geht die Lehre aus & das Gottes- wort aus Jerusalem. Und es wird richten zwischen den Nationen & gerechtsprechen die vielen Völker & sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen & ihre Lanzen zu Sichelmessern umschmieden. Kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben & man wird nicht mehr lernen das Kriegswesen, kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben & man wird nicht mehr lernen das Kriegswesen. Denn Gott hat die Menschen in Frieden gerufen. Denn wenn Gott hat die Menschen in Frieden gerufen, welche die אמונה geht, denn wird es jeder לה bestätigen & sofort bei Völkern gegen mit Frieden אמונה & Gottes Wahrheit & Treue. Denn wenn der Tag, an dem in die große Hoffnung gestellten seinen Eintritt mit der Gewissheit, daß kommen wird der Tag, an dem in die große Hoffnung gestellten & ein Hirte wird & Kommen werden die Nationen & Verstoßenen & Zerstreuten von allen Welt Enden & ein Hirte wird & ein Herde. Der Gedanke der Aufhebung der Vergiftung, der Vergiftung & der Vergiftung bestimmt auch so sehr den אין הגיון, daß die Vorstellung der Vergiftung Welt nach einem der einzelnen Welten unter einander, unterscheidet ist mit der Hoffnung von der Vergiftung nach einem Welt mit der Völkern, der Welten mit Gott, der Völker unter einander & der gegen Menschheit mit ihrem friedlichen Vater. Gottes trägt er den Namen & in der אין הגיון Wahrheit, nicht die allgemeine Aufhebung, die selbst die Heidengegenstände mit einschließt אין הגיון.

Aber bei all diesen Hoffnungen tritt dieser messianische Gedanke nicht so sehr hervor, findet er nicht so sehr hochtönende symbolischen Ausdruck als eine Gottesnacht, dessen Hülle sich sofort von selbst darstellt als die אין הגיון Friedensheiten, Friedensgeist, Gottesgeist, ein Gegensatz zum Menschen

[fr. (3)

Dach, den Zeichen der Menschenwacht, des Menschenkitzels, Trotzes, dessen letzte, schlimmste, stärkste Äußerung sich verbirgt in dem Kriege von Gog, Magog, nach uns Hieß nichts anderes ist als der Kampf des Menschentums gegen die Unterstellung unter den Allherrschaft, den Allgottdienst. Es spricht auch Jes. (4, 2 ff) von der Zukunft, wo alle die übrig bleiben von Zion, Jerus. heilig genannt werden, alle die zum Leben eingeschrieben sind. Wir dürfen aber alle wie eine Stelle verzeichnet sein wurde u. hätte יומם תהיה אל.

Nun, wenn also die סוכה nach dieser Allherrschaft hinweist, wir, um diesen Allherrn herbeizuführen, es nicht einmal der Mühe wert finden, es nicht 1 Mal, es aber auch versuchen, die 7 Tage lang in der Hütte zu wohnen, wie heißt klar es auch der Sein ist auf Gebet um den Sieg? Wenn aber Jemand ein wenig wollte, gewiß würde ich, wenn der Jetzt nun auf keine Bekunde die סוכה verlassen wollen, wenn es sicher verbürgt wären, daß durch den Friede beschleunigt wird. Kurz, wir tun es nur deshalb nicht, weil wir diesen Schutzes nicht wissen, nicht glauben können, dann würde ich z. andern Beweis bringen, der Menschheit geschehen wird. Wir haben von jedem Festtag ein מזון folgendermaßen יום יום Morgen unseres Vaters wurde wir unser Brot verlassen, in das Gebiet יום יום יום יום gehen, für jetzt hier von auf. bleiben, deshalb können wir uns auf. fest nicht hinwegwollen, in dem großen Heil. Buch, über welches die Menge gemeint wird, erscheinen, auf vor dir dort niederwerfen, die vorgeschriebenen Opfer darbringen. O wüßte es dein heil. Stelle sein, du Allerbarmer, auf. Gnad. Kurz, daß du dich wieder unser erbarmst, dein Heiligtum in alten zwei gestaltigen Glanz wiederstehen lässt. Ja, Gott, erhebe dich in deinem Kriege vor Allen Völkern, sammle unsere Zerstreuten aus allen Völkern von allen Enden der Erde, bringe auch nach Zion deiner Stadt in Jubel, nach Jerus. deinem Heiligtum in wohlgefälligen Gebete. Und da wollen wir dort darbringen unsere Opfer des מזון, des Gebetes. Also wir sehen, wir wissen, wir flehen die Zeit herbei, wo wir wieder in auf. Lande sein, der Festtraum wieder in alten Glanze erstanden sein wird. Da wollen wir in Jubel, Freude, u. Freude die so groß ist wie die ganze Welt, so stark daß sie für die Ewigkeit wirkt, in den Wiederhallen hinaufsehen nach Zion Jerus. in den Festtagen dort auf. Opfer darbringen. Mehr. Es steht in unser Herz, Gott. Kraft unsere Gebete walten. Er glaubt auch nicht, Kraft, Stärke, Mut nicht Wenn wir jetzt so beten, so glaubgültig u. noch nicht sind, wenn wir auf. Heil, Stärke, Mut erlangen wollen, um vor dem Wohlstande auf dem Hof u. Gerichte in die Hütte zu gehen, da werden wir, auf den heil. Boden gelangt, 3 Mal im Jahre die Kraft haben, die Allerstärker, mit unbegrenzter Freude Heil, Hoch, Hoch, Hoheit zu verlassen, um in Jerusalem die Heiligkeit dem zu erscheinen? Nun es sind zwei Schwierigkeiten, wenn wir für den deutlichsten Beweis geben, daß wir heute noch nicht auf sind, daß wir, zurückgeschreckt, nicht die Kraft, die Hingabe besitzen, auf den heil. Boden den Willen Gottes zu vollführen?! Nun, u. s. w. ich hatte dir vorhin die Worte in den Mund gelegt: Um den König zu beweisen, den Allerhöchsten wieder herzustellen, wollte ich etwa die 7 Tage lang ständig in der Hütte wohnen. Nun frage ich dich noch mehr. Auf die Glaubgültigkeit gegen die סוכה verlangst du ist nur der König, sind. du höchstes auf die Erfüllung deines Wollens, Denken, deines Wollens Rückkehr auf heil. Wiederbau

p. n (4)

ist אמרי דאגדה? Ich frage dich, welche der herrlichen Gedanken, die auch in diesem Jahre in der Hirschberger noch auch v. סונה zu hören oder die Schüler des Seminars סונה deinem Nachbarn zu erzählen?

M. hr. Ich will den Fall annehmen, wir hätten auch in der Zeit des Friedens schätzen, wie es zu selbstverständlich ist, wie רב es mir der רב Rat fortan nach vorgenommen, dass wir Gott Wetterruf in unsern Jahre gebührend machtvoll wollen als bisher, es fehlen nur 3½ als wir Gum Vergeben gelaten haben, jetzt und als wir auf die höchste Gottesfurcht hinweisen. Es soll nicht mehr geschehen, es wird nicht wieder tun, so wie das klare Kind, wenn es für u. Schwert die Eltern um Vergeben bittet und nachgestanden wird zu sagen, ich wollte nicht wieder tun; wenn es einst unbewusstlich, unvorsätzlich, wenn wir bei der allerersten Sorbe, bei der ersten Ehrengunst zeigen, wir sind die alten, schwachen, unzuverlässigen, unverbesserlichen geblieben, haben dieses Jahr keine סונה, weil wir auch v. J. keine hatten, weshalb auch d. J. keine Dinnen Ephrata, das du auch zu unserer Freude, zu unserer Beglückung & Belehrung wählst, wir wieder auch in v. J. nicht das auch genommen haben? Wenn das sein?

Freunde. Der Friede hat sich vor 2½ Jahre uns auch verschwindet & es scheint auch vor, als ob es Gerechtigkeit gewissen andere glückliche Zeit & Zeiten liege. Der Krieg ist unser schlimmer geworden & auch immer wieder gerichtsbereits haben wir in unserer Stadt den Anfangsfall der Hausbesitzer Versicherungen für den Fall abgeschlossen, dass wir, wenn der Himmel verschlossen wäre, vor Fliegerangriffen hineingeschickt werden sollten. In den Städten die solcher Gefahr auch gesetzt sind, wissen alle Einwohner woran, sich zu verbergen. Die Lehrer wissen verlöschte es, die Fenster verhängt, die Feuer unterdrückt Keller verbaut es, um sich zu schützen. Vorsichtig, jetzt in Kriege auch Jeder woran, sich zu verstecken & verbergen: der Kämpfer in Schützengraben, in Unterstand, in den Luftgräben, der Flieger in den Wolken, das Unterseeboot in den Meerestiefen. Und trotzdem sicher, geborgen ist man nirgends, nicht in Keller, nicht in Gräben, nicht in Unterstand, nicht in den Wolken & nicht am Meeresgrund. Nur einen Ort gibt es, da ist man geborgen & das ist der Gottesfriede, der auch verschwunden ist in der Welt, in Gottesfriede & Friedenszeit.

Und trotzdem: Er findigt aber Einstimmen 1) Er spricht der Wert des ganzen Menschen, einschließlich der Lippenbeichte, der so reuevoll vorgenommenen Läuterung, der glücklich überstandenen Prüfung & Gelegenheit zur Klärung. Du vergessen sagst bei der ersten Gelegenheit, bei der ersten Sorbe auch das Gemeinsal, er bereut, er ist nicht geschlossen, er ist derselbe geblieben.

(2) Er lässt Vergicht auf besondern Gottesfriede, er erklärt glücklich, ich habe nicht nötig, habe kein Bedürfnis, auch deutlich & sichtbar unter den göttlichen Schutz zu stellen, ich kann mich selbst vor Schaden bewahren. Und dass die Zeit der deutlichen Gottesfriede verschwunden sollte, das ist auch die unmittelbare Deutung dieses Symbols. Das ist aber selbst in Friedenszeiten durch Unterlassung der Zeit, wenn auch nicht beabsichtigte, so doch von selbst deutende Umschreibung. Nun der

3) Er vergeistigt sich an der Menschheit, an dem Weltgangen, indem er ist das Zeichen tut, zur Bewahrung des Kriegs beizutragen, er lässt sich glücklich vom Feuer stehen, wenn das Schiff untergehen will & selbst zu G. betet.

4) Er vergeistigt sich an Himmel & der Heilsgottheit der Welt, an der Gottesfriede auch fehlen, indem er das Gebet verlängert.

בלה בסוד תשלג

(מעריבית ב' סי')

ויהי מלך

ואמרו יבל לדים הבו לבבו לאות

מלכים מנים סגרו דוב לאלות לו בסוכת סדרו

בגיל הקהל ס"ל עליו ועל כל הקהל

על ירושלים

M. Fr. Wenn ich von dieser Stelle aus Ihr Ohr frage, das steht nicht wörtlich so in der Heil. Schrift, in den Büchern des Talmud od. Midrasch, in den Aufzeichnungen nach. gerechten Männern, Weisen & Seher. Es ist aus ganz geschickt, aber auch an Auffassung zs. gestellt & mit m. Worten verbunden. Aber ~~Alles~~ ist der Ausdruck meiner ehrlichen Überzeugung, er ist nicht nur Wort, das ich selbst nicht glaube & durch als glaubenswürdig Ihnen zugeben mich entfalte, das ich nicht für wahr hielte & durch Wortbeweise dafür bewahrheiten. Wie ich es meine, so sage ich, & wenn ich es sage, so meine & glaube ich auch. — Gewiß müßte ich Ihnen a. Anbrechen machen. Wenn ich Ihnen will, ist nur Wahrheit, wenn der ich selbst nicht heilsamlich überzeugt bin, & wenn es Ihnen nicht nützlich, haben Sie gewiß nicht nötig es als Wahrheit hinzunehmen. Außerdem mein m. Betrachtung v. politischer Natur sein & dieselbe eigentlich nicht auf die Kanzel gehören. Aber wenn in der gegenwärtigen Zeit es auch selbstverständlich ist, daß alle wolig. Außergewöhnliches Ereignis nahen auf die Weltlage, die Kriegszeit, die Stellung der Heerden zu Ruß. Wetterwolke, so ist doch das Klima mehr als der äußere Wahrnehmen, als die Einwirkung der Zugehörigen Kraft der Luft der Erde, die Bemessung der Ereignisse an dem Maßstab der Erde. Aber heute wollte ich v. politische Rede halten, natürlich nicht mit politischem, sond. religiös. Hinterergrund. Unser Zweck wollte ich an den Allmächtigen die Bitte richten אמן כן יהי רצון.

M. Fr. Die allgemeine Ansicht in Ruß. Wetterwolke, der auch ich mich beitreten, ist die, daß der Inhalt dieses entsetzlichen Krieges vorbereitet zs. Ausbruch herbeigeführt hat. Daß ich allein die Schuld trägt, nur der Krieg nicht schon längst beendigt ist, daß es die Sache des Widerstandes, der fortwährenden Prüfung der Wahrhaftigkeiten & es allein verantwortlich ist für die Ströme von Blut, die bereits vergossen werden & die Verwüstung der Erde, die zum Himmel schreit. Dieses Reich hatte seit vielen Jahrhunderten die unbestrittene Herrschaft über die Weltmeere & hat dadurch die Schätze der Welt in klugen Wege in sein Tasche zu bringen verstanden, hat außerordentliche Reichtümer bei sich angesammelt & in all seinen Schichten den Geist des gewinnsüchtigen Kaufmannes hörnlich gezüchtet. Es ist der Kaufmann der Welt, der Kriegsgeist hat, hervorgerufen alle so Menschenmassen, auch seine alten & ~~heutigen~~ Feindseligen, s. ganze Politik — dieser Kriegsgeist hat nützlich & besorgt auf unser Wetterwolke, daß sich auch auf dem Gebiete des Weltverkehrs Konstellationen entwickelt & durch s. Tüchtigkeit & so starken militärischen Geist ihre allmählig den Krieg erklärten & durch s. Tüchtigkeit & so starken militärischen Geist ihre allmählig den Krieg erklärten, verschiedene Kriegsfeinde drohte. Deutschland & Frankreich & setzte es alle Mittel in Bewegung gegen Ruß zu verwandeln & die Menschenmassen in den Wesen es durch Aufhetzung Feindseligkeiten gegen Ruß zu verwandeln & die Menschenmassen in den Wesen zu beschränken, daß ihnen Gefahr nur von Deutschland drohe & Deutschland, daß von Natur gegen Russ friedfertigste Volk, der einzige Bundesfreund verfolgen sie. Und als der Krieg auf s. Wunsch friedfertigste Volk, der einzige Bundesfreund verfolgen sie. Und als der Krieg auf s. Wunsch Wirklichkeit entgegenkam, der durch es mit s. Bundesgenossen den bekannten Vertrag, der schon lange zur Wolle der Bundesgenossen, in Wirklichkeit aber zu s. eigenen Gunsten gedacht hat, daß Kanonen vor den andern Fürsten schließen dürfen. Diese Bundesgenossen sind allerdings, daß Kanonen vor den andern Fürsten schließen dürfen. Diese Bundesgenossen sind allerdings freilich keiner würdig, Kämpfen nicht, & daß wollte ich schweigen, für Recht & Gerechtigkeit & Freiheit der Welt od. um sich gegen Gewalt zu wehren, sond. um Gewinn & Vorteil zu erwerben, also stützen in den Kriegsgeist ~~sind sind~~ daß die Triebfeder & die Seele des Kriegs bildenden Kaufmannes & Geldmacht überwiegen. Es sind zu bedauern, um einzusehen, daß sie sich für ihren Bundesgenossen & Geldmacht

gaben ersehen, verblieben, daß Jener nur [illegible] eigenen Urtheil im Auge hat, da alle Völker sich scheinen verblieben zu lassen, damit er nur so lustiger über alle herrschen kann. Aber der sie ebenfalls nur für den rechten Urtheil, Gerichte, nicht für u. höheren Gericht so unendlich viel Blut vergossen, kann nun ohne Übertreibung sprechen, nur des Urtheils, nur des Gerichts, nur des Kommenden, gerichtet wieder wird dieser Krieg geführt, der schlimmer ist als alle, die jemals waren, zusammenrechnet. Es ist der letzte Krieg, den die Erde erlebt, der s. Erde sichtbar wird, wenn dieser Kriegszug ist beendet zu haben scheint, der damit endet wird, daß alle Völker o Feinde, sich unter dem feindlichen Gottesthron versammeln werden, dieses Jerusalem zu Kriegsbild damit abschließt, daß die Schellen am Rosse Gottes heilig sein, nicht mehr zum wilden Thiere in die Schlachtlinien rollen werden, jeder Topf in Jerus. heilig s. werde, wie die Opfergefäße im Tempel, daß Menschen mehr werde etwas gemeinsam wollen, daß nicht gottlosen, gottreien, sondern der G. Menschen sein werde. Und das Ganze schließt mit der Verheißung יום ההוא לא יהיה עוד כנעני בית יהוה צבאות Keine Krämerseele mehr sein im Gottshause. Unter כנעני versteht man im Altertum bes. die Phönizier, welche das Handel treibende Volk ganzen Welt. כנעני wird der Ausdruck für Händler, Krämer: so im Buch der Sprüche (Spr. 31,24) כנעני wird der Ausdruck für Händler, Krämer: so im Buch der Sprüche (Spr. 31,24) כנעני. Ganz treffend ist (in Hos. 12,8) dieser heuchlerische, scheinheilige, betrügerische Krämer geschildert. Er spielt überall den Schlauen, Gewissenhaften, der alles genau abwägt zu berechnet, aber diese Waage ist betrügerisch, denn er liebt die Übervortheilung, die Betrügerei. Zu der künftigen Welt, in der Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit hervorgehen werden, kein dieser Krämersinn, der Gottesfurcht, Zerknirschung, heil. Eifer, Gottesfurcht, s. Geschäft, s. Gewinn meint, nicht bestehen, nicht sich erhalten werden.

Wenn es nicht falsch sein sollte, unter יום ההוא diesen nach. Schlusstage zu verstehen, so gehören ich und das selbe Recht auch נאום ה' nach demselben beziehen zu dürfen. נאום ה' kommt her von נוס, das Fliehen verbieten, verschließen, zu wollen, es sichtet auch heißen. נאום ist die sich wiederholende, schließende Schwenge, z. [illegible] sich zu verhüllende Wiederkehr, (vielleicht auch der große Weltbeweger, der durch dieses alle in sich fasst). Das Meer ist das Völkerbewegende Element, so lange der Mensch nicht vorhanden, das Meer zu beherrschen, ist es heute noch für den einzelnen Menschen, denn die Hilfsmittel fehlen, das Meer zu beherrschen, das Wasser zu bezwingen. Aber es ist das Mittel, das die ganze Welt verbindet, sobald man die Schiffe besitzt, welche auch s. Kräfte überallhin zu tragen. Der Mensch das Meer zwingen kann. Durch das Meer ist das von Meer umgeschlossene, dadurch von aller Welt getrennte Land, die Insel (eigentlich das isolirte Festlandstück) zum nächsten Nachbar aller Länder geworden, die am Wasser liegen. Die im Binnenland liegenden Staaten haben nur Verbindung mit den umgrenzenden Völkern, wenn sie von allen Seiten von anderen Völkern umgeben sind, so sind sie dadurch von der übrigen Welt abgeschlossen, während die am Wasser liegenden überallhin gehen lassen. Der ganze Reich, welches die Meere beherrscht, ist dadurch beherrscher der Welt, zum Kraen. Der ganze Reich, welches die Meere beherrscht, ist dadurch beherrscher der Welt, es wird es, wenn jetzt unser Schlusstag sein, diese Macht wiederkehren, denn wird es dadurch zum [illegible], dem gemeinsamen Kaiser, das die im Meere liegende verbindende Kraft für s. Grenzen wiederkehren. Die ganze Welt, die ganze Erde, die ganze Menschheit gehört Gott. Die Menschen sind gnädig nach einander zugewendet, sie können sich auch klagerlich gegenseitig nicht entbehren.

Wir gelangen nun zum Ende des Lehrmonats und die Brücke wird Alexandrien, das Juwel der Zierde, die Zelle der Kultur fortsetzen und die Kraft und die Gewinnung von Indien und das Reich von Reisen der Welt. Wer uns die Meere sperrt, die Meere sperren kann, der ist für uns dergleich, der das Gemach, in dem er lebt, das der Abrüstung dienen soll, in das Gegenteil verkehrt. Doch, wenn dieser Übermütige ist, kann Friede und Abrüstung kommen. Das wird von heute der Tage sein (Jes. 27,1) ביום ההוא

יפקוד ה׳ בחרבו הקשה והגדולה והחזקה על לויתן נחש ברוח ועל לויתן נחש עקלתון והרג את התנין אשר בים

Der Allgewaltige wird diese Bedrängnisse, das sich schlangenartig um die Welt schlingt und sie zu erdrücken sucht, das wird der Riegel בריח allen abschließen wird und unter Zuckungen und Krümmungen zu töten sucht לויתן נחש עקלתון, er wird diese Bedrängnisse vernichten. Friede und eine einzige Friede wird erst kommen, wenn dieser לויתן vernichtet und die Freiheit der Meere, die freie Abrüstung der Erdteile wieder hergestellt sein wird.

[1:1] Kann auch Friedens, von [1:1] leisten, der alle vernichtet, dadurch daß er ihn tötet, der Weltenbrecher. Aber diese Abrüstung ist kein erster und letzter, sie ist eine Bereitung zur Unterjochung aller unter ein übermächtiges Willen, die Welt wird erst ruhen, der Friede kommen, wenn dieser [1:1] auf die Knie gezwungen, wenn sein Reich zerstört, zerbrochen aller geteilt sein wird. Auch in diesem Sinne dürfte die Beziehung auf das Tafelwerk stimmen.

Aber wie soll dieses übermächtige Wesen überwältigt werden? Nun, wird man verstehen, durch die Weisheit, die auf Wahrheit in der Hand hat, die gesetzt mit aller Macht gerüstet ist, die Naturwissenschaft. Ob dieses erhoffbar ist, diese aller unerträglichen Gewaltsamkeit zu besiegen, das kann ich gewiß nicht sagen. Aber ein Mittel kann ich zur Frage das sich aufdrängende am Schluß dieses Jahres stehen, das ist, wenn wir in der 910 versuchen wollten, dann wenn wir sie verlassen, die Bitter sind unerträglichen Zeiten, daß als Lehre wir erschaffen bräuchten die Hütte zu sitzen in der Hütte, der vergänglichen ist nach der Haut des Lampenschirm, d.h. daß das Bedrängnisse, welches die Unterdrückung der Menschheit bedeutet, vernichtet und auch s. Haut die Hütte vergänglich ist, in der die Menschheit sich brüderlich vereinigt findet, wie wir das gestern Abend in [illegible] gesagt, dann ist die Zeit gekommen wo sie [illegible] verbrauchen wird [illegible]

[illegible]

Wir Tage sind erst verflossen, seit wir das Fest gefeiert, welches vom Abend des Abend und Morgen 3 Bedeutung in Egypten hatte, so daß wir 1 vollen Tag unsere Wohnung nicht sehen; es bereits sich u. neues Fest begonnen, welches uns 7 Tage lang unsere eigentlichen Wohnung entzieht 3 uns a. andern Ort von Egyptern suchen läßt, die wir mit wenigen Brettern unter freiem Himmel aufgerichtet.

Ephraim hinke sechs Jahrenen d. sind sie getraut? Ephraim sie Jahrenen, warum liegt zwischen ihnen die 4 tägige Scheidung? Sind sie getraut, warum liegt zwischen ihnen nur u. 4 t Abstand, 3 ist u. auch Morgen d. Ver. sie zählende Frau? Und warum gerade 4 Tage? Die Antwort liegt eigentlich schon in der Frage. Sie sind verschieden 3 doch ähnlich, ähnlich 3 doch verschieden; so ephraim Jahrenen 3 sollen gleichwohl nebeneinander gehalten werden; sie sind getraut 3 doch nicht verbunden. Und die trennende 4 tägige Zwischenzeit, sie gehört ebenso wohl dem abgelaufenen Feste an als Abschluß 3 Nachklang wie dem kommenden als Vorbereitung 3 Einrichtung.

Schmidt sie in der Zeit der 4 Tage diese Einrichtung zu geben in Gestalt eines in Gebeten 3 die Festfeier, Bedrängtheit, Umgrenzung 3 Abschluß 3 Vorbereitung durchzudrücken. 4 sind die Grundmaßen unseres Volkes, welche, wie die 4 Ecken 3 Mauern des Hauses, das ganze Ziel begrenzten 3 trugen. 4 Jahrhunderte sollten da vergehen. Knechtschaft nähren, 4 Geschlechter die Gipfel des Herrschers fühlen, um dadurch u. sichern 3 festen Grund zu legen, auf welchem das in vergeht. Schmelztiegel gebrütete Volk zu Volkstümlichkeit 3 seine Wohnen entfalten konnte. 40, d. h. 4×10 Tage regnete es unaufhörlich bei der Sündflut um das Menschengeschlecht gänzlich auszurotten, 40 Tage gebrauchte Moses, um sich das Gesetzgebiet fest 3 gründlich anzueignen. In 40 Tagen hatten die Kundschafter das Land in seiner ganzen Ausdehnung durchforscht 3 40 Jahre mußte das Volk in der Wüste verbleiben, um vollständig vorbereitet zu sein zum Einzug ins heil. Land. Nach 40 t. Frist sollte Ninive zerstört werden. 3 nach 40 t. Mahnung gebrauchte Jerusalem fliehen an den Ostberg

Ebenso im Gesetz: Bis 4×10 Schläge soll der Richter verhängen, um den zweiten Grad der Schuld zu bezeichnen; bis 40 Kunstarbeiten sind von Bezalel verboten. Das Brustschild des Hohepriesters sollte 4 Reihen Edelsteine enthalten, 4 Tage lang sollte jedes Opfertier untersucht werden; 4 Altäre stehen um den Gottes-Thron, 4 [illegible] sind in den [illegible], 4 Cherubim bilden die [illegible], 4 [illegible] sind von den Ecken des Gemmarahs wegzubringen, 4 Ecken hatte der Altar, 4 Hörner vom Blut der Tiere zu besprengen, 4 Jahre soll das Kind erst kurzlich sein, ehe es in den Gottesdienst eingeführt wird, 4 Ellen im Umkreis [illegible] 2. Ellen enthalten, um Brot gemäht zu erwerben. 4 Ellen weit ist das Tragen von [illegible] verboten, bis 4 Ellen gilt die Regel [illegible], von [illegible], 4 Tage wenigstens haben wir [illegible] (40 Tage zur Entwickelung des Menschenkeims, 40 Jahre der Mensch bis zur Mannesreife gelangt, 1 und 2×40 Tage nach der Reinigungsfrist der Wöchnerin, bis zum 4. Geschlecht bestraft Gott die Sünden der Väter etc.)

Indem also zwischen beiden Festen 2. 4t. Schutzung liegt, so deutet das: Bestätigt in euch die neu [illegible] gewonnene Reinheit, Früchte & Kräuterkeim, & bereitet euch dadurch würdig vor zum Empfange des zweiten Festes, dem der [illegible] & [illegible] nur diese als Vorfeier, als Jahresdauer & Klagebrauch, das, wie es das letzte ist aller Feste des Jahres, so auch das Ziel & Hauptpunkt aller bildet, zu welchem die andern vorbereiten & begleiten sollen. Die ihr feiert [illegible], als Erinnerung, daß ihr die Freiheit erhalten & bewahrt, weil ihr von Gott die Lehren bekommen, ihr habt das Land zu Besitz gewonnen, das von Milch & Honig fließt & habt seine Früchte genossen; Ihr habt euch zu [illegible] & [illegible] wieder mit Gott & zum Mitmenschen verbunden: nur zu dem einzigen Zweck, um frohe, heitere glückliche Menschen zu sein. Die das will euch das Hüttenfest mit s. Symbolen lehren, ~~& [illegible] das Gesetz, das soll in Kürze nach Gegenstand unserer Betrachtung sein~~ Deshalb will euch das Festgesetz in Bezug & die Festtagsverwendung in Betracht ziehen.

Sie aber nun Kriemhild den Wunschgedanken: sie möchten kommen, wenn sie nur könnten. D.h. wenn auch in Utarbrunnen Euch noch vorwerfen z. lieben, wenn sie Euer die Freude vor m. Herrn, vor m. Bruder, vor m. Mutter in Gunnar hält, denn bei ich zi-
friedener (~~Sie aber denkt nicht z. edler z. reicher Lunderbrunner, so denkt nicht z. jeder familienmutter. Auch~~

Und erfreut sie, weil er von der Ansicht ausgeht, daß nicht ein Herrscher zum Wohl z. Besten des Volkes, daß er s. Macht habe, um das Recht z. so barmherzig glücklich zu machen, sondern sich einredete, daß alle die Millionen Menschen nur für ihn da seien, denkt er s. daß durch ihren Knechten setze, daß er mit Jedem verfahren könne, wie es seiner Willkür beliebte. Was sagt es ihr nun, wenn die Millionen ihres Landes nicht hoch würden, wenn die Angst vor der Tyrannei Etzelas z. Herrn wie e. Bleigewicht Attilas niederdrückte, sie sollten ihr dienstbar, denn ihre Angst ihre Sicherheit gewähre, z. die Furcht jede Hand lähmen, die sich gegen ihn erheben könnte. Weil er Euer an sich denkt, darum verlangte er Euer Furcht. Aber aber nicht an sich denkt, aber nur das Wohl des Anderen fördern will, aber als rechter Landesvater erziehen, als guter treuer Familienvater sein Land z. sein Kinder glücklich machen will, der kann auch Euer Furcht nicht entbehren, muß auch darnach trachten, daß jeder Untergebenen strenge bestraft, die Angst zurückhalte, Unrecht zu tun, aber nicht feindseligen, sond. zum Besten seiner Pflegebefohlenen, weil sie durch jedes Unrecht, durch Widersetzung sein Befehle, nicht zuerst ihn, als sich selbst schädigen, weil die Befehle nicht zu s. sond. zu ihren Besten ergehen sind. Er muß Furcht verlangen, weil er s. Kinder liebt z. die Furcht die schlechten Eigenschaften z. Leidenschaften hemmen, die zu Verbrechen z. zu einsichtigen Flammen in Feuer fallen kann. Auf die Kinder verzichten z. Gar Furcht gelangt, denn werden sie die edlen Ziele des Vaters begreifen z. würdigen, z. zu Stolz der Furcht wird die Ehrfurcht z. die Liebe treten.

Als endlich der Erfolg zeigt, wie berechtigt in seiner unbegrenzten Forderung, wie wenig Entsagung in Gunnar Menschenaugen, wie wenig auf s. eigenen Vorteil z. wie sehr für das Vaterland besorgt der 1. deutsche Kaiser z. s. großer Vorfahre gehandelt hatten, der trotz entfalte des Widerstandes z. der Abneigung die Gemüter durch z. die liebende Vorsorge. Man aber das bei indischen Herrschern, die doch Menschen wie die anderen Menschen, wenn auch auf höhere Stufe gestellt, mit reicheren Mitteln zur Ausführung z. Durchführung ausgestattet sind, die aber trotzdem oft auch triftigen Gründen die besseren andern aufgelegten Verordnungen nicht allgemein mitteilen können, getrifft, um wie viel mehr bei Gott ꝛc.

f. folgendes:
Aber abgesehen von der Gedankenlosigkeit, Mißverstehung oft unbegründeter Empfindungen wird die Entdeckung Ihr nützt sich jedoch, selbstverständlich! (Wilhelm Jesse)

G. Zz hat uns Gelegenheit gegeben, ihre Gnade wiederzugewinnen; er bestimmt unser Schicksal, lenkt unsere Wege, ohne daß wir den Zweck der einzelnen Schickungen begreifen können. Die Furcht soll uns davon abhalten, seine Willen wiederzuerschweren, so Gelegenheit zu verlieren, es um jeden einzigen Augenblick in jeder Heimsuchung sollen wir zunächst sein strafende Hand erblicken, u. Mahnung & Aufforderung, unsere Wandel zu prüfen, nachzuforschen, ob durch Übertretungen nicht die natürliche & verdiente Folge eines Vergehens & Versehens ist. Für solche Selbstprüfung & Läuterung sind die Tage ... eingesetzt. Aber diese ernsten Tage sollen uns den Verlorenen bilden, damit auf unsere Gebete, die Herr G. uns nur behilflich in ihm, dem Gebetgeber für unser Zu & dem Lenker unseres Schicksals, den liebenden gnädigen, allgütigen Vater zu erkennen & zu lieben. Wir sollen dazu gebrauchen abzuzeigt zu sein, daß Alles, was er uns verhängt, ebenso zu unserem Heil & Glück & Freude führen soll, wie Alles, das er zunächst, wie den uns nachdrücklich zum Segen gereicht, etwa wir als nach s. Anweisung gebrauchen & genießen. Haben wir aber gelernt, frohen Muthes Alles Vergangene zu lassen, das wir allbereits müssen, & uns richtig zu führen, und Alles was uns zunächst wird, die sind wir glückliche geläuterten Menschen. Was solche Übungstage, solche sinnbildliche Anleitung zur richtigen Stellung im wirklichen Leben, solche Gewöhnung in friedlicher Zeit zur Ausübung & Fertigkeit im Sturm & Streiten das ist uns bekannt, uns bekümmernden Geschicke will das Gottesfest hier, mit seinen lieben Symbolen, Ex 20,10 soll uns das Vorspiel & der Hoffnungsstrahl des Gewissens lehren.

Die Gattin Lot: Vorspiel (Zo 1392) der Talmud erzählt uns von R. Akiva u. seinen, während Zeiten uns s. Leben. Er war mit s. begleitenden Untersuchungen & Letzten vergeblich in a. Stadt Unterkunft für die Nacht gesucht. Da es G. so will, tröstete er s. Genossen, wird schon Gutes sein. Alle suchten sie in a. nahen Walde die Ruhe für ihre müdeten Glieder zu finden & den Anbruch des Tages abzuwarten. Sie hatten a. Esel bei sich, auf den sie abwechselnd reiten, u. Hahn, der sie in der Frühe durch s. Ruf wecken & ihnen nöthigenfalls auch als Nahrung dienen sollte, & a. Leuchter. Da kam a. Windstoß & blies das Licht aus, u. wilde Katze zerriß in der Dunkelheit den Hahn & a. Wanderer schlugen den Esel todt. R. A. sprach immer wieder s. tröstendes Wort: es wird gewiß zum Guten sein. Und es war zum Guten. Als die Frau aufgegangen war & die Gegend erhellte, erkannten sie, daß sie an der Stelle, wo die Stadt gewesen, nur noch rauchende Trümmer waren. In der Nacht war die Stadt überfallen, die Einwohner niedergemetzelt & die Häuser verbrannt worden. Doch war die Stadt überfallen, die Einwohner niedergemetzelt & die Häuser verbrannt worden. Doch sprach R. A. wie Alles zum Besten war! In der Stadt hätten auch das Geheul mit Ihr, sprach R. A. wie Alles zum Besten war! In der Stadt hätten auch das Geheul mit verwirrt. Aber auch in Walde hätten wir auch entdeckt, wenn der Wunsch des Lichts d. des Kraches des Hahnes d. des Schreien des Esels auch vernommen hätte. Da nun, wie in diesem Falle, ist es selten möglich, das Glück zu erkennen, das in scheinbar unglücklichen & Gewissensstellen Zufällen & Erlebnissen liegt & ist jedoch ist so weise, wie R. A., das günstige Geheimnis & Rettungsmittel in dem beklagten Ereignisse sofort zu finden & zu verstehen. Deshalb tut es uns so sehr not, daß wir auch gewissen, in allen Schickungen Gottes hervorgehen & liebevolle Hand zu erblicken & u. solches Erkenntnismittel bietet das Wochenfest in der 20ste die 8 Tage lang.

והיו אלה ז׳ ז׳ ימים ברכה ברוך אמר לה׳ וכו׳

בלה״מ פקודי תרס״ט

M. Fr. Unser Gottesdienst macht heute eigentlich einen recht traurigen vorherrschenden Eindruck. Heute ist der 1. Tag des סוכות-festes, nach der 3 Wochen-fasten, bei welchem eigentlich alles Menschliche ein ganzen Leben nach der Tempel hinaufwallte, Menschen u. Vieh von 2 vollen Wochen zurückgelegten Leben heute ebenfalls zeitig ab, der Rüsttag, der לולב אתרוג, der vor der Zeitzeit steht — Heute ist

Auch Ch. zu den auch heutigen Festtagen geschehenen אמנה אל אמנה
und wiederholt sich allgemeinlich mit ihren Fackeln, feiert der großen Versammlung ist dem zum Ausdruck
f. Abschluß gekommen. Sie bereiten sich vor, auch heutigen, auch dem Vorrecht der Menschen-
macht, Menschenwürdigkeit der Menschenwert, Menschenadel, auch ihrer strömenden Wohnräumen
der Mittel des Luxus, der Eitelkeit usw. – der zerstörerischen Organe, niederbeugenden
Lebensbreiten nach Seite herausziehen in die Wüste, in die Schluchten, der Unwirtlichkeit,
Festigkeit entbehrenden Barnetten, Hütten, mit dem den Bräutigamen, der Regentropfen, der Tiere
Wunden Durchlaß gewährenden Lüftungsrohr der Schutz der rein Mittel- Feuerstätte
ihren vorzugsweisen Aufbau. Und sie wurden dieser Aufbau ein, schaffen sich
auch Aufmerksamkeit geben, in die Aufbauung gebracht, wird sie ein Schlüssel des
Festes der מה״ר. Gerade, sagen אמר ר׳ אבא בר כהנא בשם ר׳ יוחנן 02 מה״ר
Hütten gewürdigt werden, z. Abgesehenheit zu finden zu Leben des Kostbaren Lebens, wer z. Hütten
für die Schulen der Menschheit aufgestellt wo. wird auch der Haut des Lammes, des unver-
fälschten u. Wolkenmeer sich über Nacht Riesenhaftes. In dieser Sache der Hütten ist der Abschluß
3 die Hütte ist z. Abgesehenheit des kranken Lebens, 3 gerade diese Sache der Aufmerksamkeit reich-
lich z. Erklärungsgrund für die Gleichgültigkeit, mit der dieses Festgebot in so vielen
Menschen bei Seite gelegt wird. Der מדר, die Verblendung, der böse Trieb des
Menschen wendet sich mit dem so großen Macht gegen jede Zeugung, so sicher sie
im Wesen steht. Als der Überwindung, die es kostet, da man heuchelnden Heuchelei zu begegnen
zum, kann man die Bedeutsamkeit jeder מדר, jedes Festgebotes gleichen messen.
Viel Freude, Vergänglichkeit, Wertlosigkeit zu den edelsten Zeugnissen auch Freude gehören,
Denn kostet es so viel Anstrengung, die Aufgabe in sich zu unterdrücken, den Gottesdienst
3 bereitwillig zur Abgeschlossenheit zu leiten, mit dem Gegner sich zu versöhnen, Viel kleine geistige
Zeitigkeit so wenig einstweilen ist als die Beschäftigung mit der ר״ה, deren Hauptsache die Jung
Alt für kleine Mißachtung, für keine Verwirrung so viel Gleichgültigkeit 3 Erwägung
als für unzeitgemäß 3 ernster Hervorhebung des Festwertes. Viel des Hüttenwesens bisher
Für den Angriff מדר Ch. ganz erfüllten Inhalt, z. Menschenleben wurden bildlich, das s. Freude
in Ch., s. Lust in Ch. findet, das s. Herrnbau 3 Gemeinsamen, s. Opfern 3 Menschen, s. Offen 3 Gerechten,
s. Sitzen 3 Rechen unter dem Zeuge Gott, nach göttl. Willen regelt 3 vollzieht, kurz, wird es alle
anderen Gebote gewissermaßen in sich schließt, drückt aus die Treuheit 3 Gleichgültig-
keit, drückt aus die Aufwerfer 3 Ausflüchte, zu welchen der מדר verleitet.

Gewiß nur wenige Zeugen kurzlich verschließt vor den Erscheinungen, Wörter Zeug-
nen, daß die gewissenhafte Erfüllung dieser 8 Tage lang dauernden Heizwerk mit
zwei vielen Kosten, Unbequemlichkeiten, Arbeiten, Entsagungen 3 Störungen der
Lebensgewohnheiten verbunden ist, daß man sich, vermutlich in unsere verwöhnten Gegen-
den, fortwährend 3 Kontrollieren zwischen Wert 3 daß man oft gezwungen ist, die Mühe
3 den Genuß des Familienlebens, der gemeinsamen Mahlzeiten 3 dgl. zu erspar-

Aber, m. l. Freund, bewegt dich nun das Gewissen wollen, nun die Vergnügungen zu bereiten, Lust-
reisen zu machen, Schaustellungen zu besuchen nicht übelsehen, es ist sowerlich gewöhnlich Opfer? Aber
weil es dir dein Blutkonto verringert, deinen Wohlstand verwahrt, die Ehre, Ansehen bringt,
dir die Reichen freunde, Erhebung, Zerstreuung, Amusement deines Geistlichkeiten bringen, rechtest du
nicht der Unbequemlichkeiten, der Trennung von deiner Familie, der Störungen in deinen Lebensge-
wohnheiten, der möglichen Gefahren für deine Gesundheit, legst ihm fest gar keinen Wert
bei. Und dabei handelt es sich um Befriedigung deines Willens, deiner irdischen weltlichen Ge-
mütsbedürfnisse, es dir überhaupt alle Schwierigkeiten. Bei der Ehre aber handelt es sich
um Gottes Willen, um die Erfüllung des Gottesgebotes, der dürftigen Schwierigkeiten in betracht
kommen, denen das Gottesgebot selbst ein Verursachung gewährt? Bei unbedeutenden Hinder-
nissen bestimmt das Gottesgebot selbst von der Pflicht. Wenn es heftig regnet, bedeutet, gar dürftig
Du nicht in der Ehre stehen, oder krank ist, gehört ebenfalls zu den dispensierten. Wenn es
so kalt ist, daß die Gesundheit sehr verloren, nicht auch das Gebot, aber die Furcht vor Erkältung
ist nichtsnutz einer Entschuldigung. In Wahrheit bringt gar die Furcht vor Erkältung, und deine Nachlässigkeit
Unvorsichtigkeit. Du kannst dich gar durch Kleidung, andere Mittel gegen Erkältung schützen.

Noch wichtiger als Ex. 20:10 ist Lev. 19:3 ist z. Gebot z. Ehrfurcht gegen Eltern ist z. Ex. 20:10 nicht aufgehoben. Die Fat-
tung Sinde, nun hat einen Erstaunlichkeitsmerkmal nicht aufgehoben, ist z. Ex. 20:10 nicht aufgehoben. Die Fat-
wung des Sabbat aber ist die Verletzung des Verbotes; die physische Widersetzung, der offene Wider-
stand, das Zuwiderhandeln gegen den geoffenbarten Gotteswillen, kein geistiger Widerstand, Feindes z.
rückhaltende Empörung, z. Lebensmüdigkeit Verbrechen, z. Leugnung Gottes, z. Leugnung der ganzen Gottesfor-
Er wie ö alles Gute in sich schließt, vgl. alle 10 Gebote, so schließt er 10:10 alles Verbotene in sich,
der Sabbatschänder hat sich eigentlich Gottes selbst der Schöpfung gestellt. Ebenso diese gewaltige
bedeutende Bedeutung des Sabbat zu zahlreichen Stellen des christlichen Lebens, des Neutestaments hervorgehoben
wird, obschon jeder es verstehen kann, daß der Sabbat in der Wüste zum Reinigungsstande
verurteilt worden ist, ~~weshalb~~ ~~daß~~ bei der Wiederkunft die Verletzung des Sabbat ist ein Zeichen
bevorstehenden der Zerstörung der Versündigung, und in unbegreiflicher Geistesblindheit, dunkler, stum-
pfer Gottesvergessenheit, nur als z. Mißachtung z. religiösen Form. Der Sabbatschänder müßte eigtlich
nachsehen, daß er arbeiten nur Sabbat z. Leugnung Gottes als des Weltenschöpfers gleichkommt, als ob
der Mensch verhungern müsse, wenn er nur Sabbat macht, es Versuchungen nur deshalb zu
leben habe, weil er arbeitet. Damit ist Gottes Einwirkung auf welchen Zweck, wenn diese
nicht Gottes ist es, der das Essen der Speise segnet, diesen Segen auf welchen Zweck, wenn
Speise durch Gottes Gebiet wachsen, und der Mensch allein schafft sich sein Glück z. Versehung, z.
rechtliche Weltanschauung ist nicht vorhanden. Er aber denkt der Sabbatschänder nicht, weil er ohne
überhaupt nicht denkt. Er will gar nicht Gottes leugnen. Er denkt vielleicht in s. Gedanken-
losigkeit auf zu Gott, während er in s. Gedanken auf Kräfte merkt, daß Gottes ihre reiche Gewalt
verleihen mögen. Er hat eben nicht genügend Gottesvertrauen, nicht genügend Wahrheit über Gottes
Wesen, um überzeugt zu sein, daß der Herr, welcher die Arbeit an den sechs Tagen verbieten,
auch die Macht, den Willen, die nach jeden Feiertagen erfordernde Kraft hervorzubringen, ihn
schaffen zu können für alle durch der Befolgung des Gottesgebotes folgenden Verstöße.
der Gläubige verbrennt unterweist s. heimlichen Gesetzgeber. Er ist

bereit, etwa auch s. Ehefrau sich ergebende Nachteile ergeben hinzunehmen, u. Fruchtbarkeit,
welche ihr G. entzogen sollte, wiederum wollt sich zu unterziehen, überzeugt, daß
dauernde Nachteile auch der Ehefrau gegen G. nicht sich ergeben können. Er erbittet
heut 3 Stunden, weil G. es so befohlen 3 den Segen von des Menschen Handwerk abhängig
gemacht hat. Jedoch verlangt ihn nie die Zeitnacht, daß der Kleinste 3 der größte Erfolg
des Ergebnis der göttlichen Fügung 3 Leitung ist, er ist glücklich in G. den Helfer, den
Unterstützer, den Helfer auch für s. indische Anliegen zu wissen, wer dem er sich gegen die
Bedrängungen der Mitarbeiterschaft der Gemeinschaftlichkeit verschreiben läßt, wie sie in der ältesten
für, ehe sich zu entdecken, seinerseits Vorbehalte für die Ausscheidung aufzustellen. Der
Vorgänger nun auch bereit, es zu feiern, wenn G. ihm alle Wünsche, die er als Vorbedingung
stellt, erfüllen wollen. Und der u. Rav, der mit u. Lehrer sich verbinden will, sich doch von den
Lehrern nicht Vorschriften lassen muß wird, so entbehrlich aber die Gemeinschaftlichkeit 3 der
Mensch muß allein sehen, wer er ohne G. fähig wird. Um ein Jahr zur Zeit nicht
nachzusehen, daß er sich besser geschehen ist nach seinem selbstgebastelten Wagen, daß er min-
destens ebenso mit gekommen wäre, wenn er der geltgebotenen Richtung beobachtet hätte, daß
er also in besten Falle nichts gewonnen, daß er aber u. Wohl, u. Heil voll Seligkeit 3
gemütlicher Weise 3 Erfahrung zugeschickt, daß er jede Woche u. Tag voller Vorgang mehr gefühlt,
als s. gottentdeckender Meister, daß er jede Woche u. Tag der übereinstimmenden Freude, der
wünschlosen Zufriedenheit, der Ruhe 3 Geist erfahrenden, beglückenden, vergnügenden Ruhe 3 Heiligkeit
klärt sich, für Freunde, s. Kindern gewirkt, daß er in dem Wesen, sich u. Fassel, der
Jüngeren Bekenntnis zu entdecken, welche s. Fortkommen, s. Glücke, s. familiärwohl von
der Religion gegangen seien, sich in Wirklichkeit selbst die fürchtesten, vorzüglichsten
Fassela vergeben, sich 3 die Treue zum Christentum verweigert hat 3 daß er, trotz-
allem s. Leben, s. Lebensgenuß, s. Haltung 3 s. Besitztümer mit sich 3 s. Gleichen, Freund. der
Gemeinde des Ewigen zu denken habe, dessen Willen er nicht, dessen Gesetzen er sich
widersetzt, 3 der doch mit ihm Gnade 3 Erbarmen habe, wenn der Vater doch den
Sohn nicht verkommen läßt, der s. unterlassenen Mahnungen 3 Lehren fortwährenden
Widerstand 3 dem Geistes bewiesen entgegensetzt. Mehr. Heute ist es
5910. Ein größter Teil unsrer Brüder hat heute keine Zeit in Ostpreußen zu erscheinen,
u. andrer Teil bringt sich gewiß vor der Heiligkeit 3 Heiligkeit des Sabbats 3 des Festes
trägt, aber er rechnet dem Ewigen doch auch so viel Macht über sich ein, daß er s.
Wohnung nicht verlassen will, um in das Gebiet, in die Wohnung einzutreten, die er
allsonntags 7 Tage für s. familiären Vater zu Gast laden darf. Trifft auch bei unsern,
Bekannten, Kameraden diese unsere Vorbereitung aber bei der. Wir aber wollen mit Freude,
mit Liedern, mit Dank 3 Lobsprüchen einziehen in unsern geweihten Hütten 3 wollen
auch den Freunden sagen das, der den Sabbat geheiligt, der Tag geheiligt 3 die Festtage
überhaupt den 3 1910 geheiligt. [illegible] 7192

Wir haben gestern von der Herrlichkeit des Versöhnungs- des Hüttenfestes gesprochen, gesehen, daß
für beide eine Herrlichkeit haben, daß die Hütte den Inbegriff aller Gebote, aller Zu-
gestehen, die Verheißung des Siehe der Wiederkunft aller Menschen, der Anwesenheit Gottes gleichkommen, daß
für beide lehren das Wandern in den heiligen Wolken, beide nach der Reinigkeit des Ge-
dankens, der dreifachen Ernten erhoben in die seligste Gottesnähe. Die Versöhnung beide
den Himmel nach Innen, geben z. Morgenspruch von der Kommenden Welt (בא מעלה מעלה).
Besonders über diesen letzteren Spruch möchte ich heute noch einige Worte sprechen.
M. Sr. Die hervorragendste deutsche Schule hat vor mehr als 100 Jahren z. Buch geschrieben,
den zu den Titel gab, der Himmel nach Innen – und das ist lesen ich jedem Zeugnisse von Ihnen
das Büchlein ist neu gedruckt und
nicht etwa gering zu schätzen Werk. Für 40 Kreuzer neuen Geld das Büchlein in jeder Buchhandlung erhalten
und viel dieser kleinen Schriften sind große Werke geworden. Der Verfasser gehörte
nicht zu jenen Brüdern, die von der Welt abgeschieden, denen es mangelnd Stellen Beschäftigungen, denen
ich nicht beizählen kann, aber den größten Teil des Buches dürfte er Mehrere geschrieben haben.
Er hatte es auch nicht religiösen z. sagen, sondern er drückten Kreise. Ein zweites Büchlein auf
ich denken, wenn ich behaupte, daß der Verfasser sowohl als das Lieblingsbuch den Himmel nach Innen
~~Wir können auch sagen nach Innen, nach~~ es heißt doch:
die Tätigkeit, die auch von Gute unseres Heiligen-
tums, nach Erhebung unseres Körpers verwandelt. Was aber für mich bezeichnet doch, in Ge-
fühl, in Himmel zu verwandeln? Sinnliche Genuß? Zu solchen Zwecken mir kein denkender
Mensch gelangen. Alles sinnliche Vergnügen wird auch durch den Körper zerstört, ver-
schwindet, fordert mir den Körper abgelegt haben. Die Tätigkeit, die mir verwandeln,
lebendig mitnehmen in den Himmel unseres heiligsten z. Kräfte, in vollkommener Gerechtig-
keit z. Heiligkeit, in Erneuerung z. Befriedigung über das Gute, das mir nach Innen ge-
treten, in Umgang mit vollkommenen Geistern, in Verherrlichung der Werke Gottes in Na-
tur, in Umgang mit vollkommenen Geistern, in Verherrlichung der Werke Gottes in Na-
tur, in Befreiung von den Mühseligkeiten dieses Lebens.
Können wir das aber, in z. gewissen Grade, nicht schon nach der Erde hier auf Erden?
Können wir nicht schon hier auf Erden im Himmel sein, sobald wir wollen?
Der Verfasser meint nun nicht in religiöser, sond. in philosophischer, aber für jeden
mir verständlichen, wunderbar klaren z. übergangenen Weise, daß wir der Mensch
durch gewisse z. vollkommen Erfüllung der Pflicht, aber seiner eigenen Pflicht, sich intern
Befriedigung, Freude, Seligkeit erwerben kann, ganz unabhängig von s. äußeren, stets
wandelbaren z. von der Gesellschaft nicht abhängigen Verhältnissen, z. wie er durch
sich z. Andern schon das Paradies auf Erden bereiten kann, das Andere erst im Jenseits
erhoffen. Er meint in verständlicher Weise auch, wie Meinrad bewegt sei

im Jenseits) zu nehmen seiner Einsichten, seines Wissens, seiner Künste u. Geistesfähigkeiten, der
im Diesseits nicht alle Geschicklichkeit vielleicht benutzt hat, um sich Geister heranzubilden u. s. Wissen
zu erwerben; wie wenig es sich dort Umgang mit vollkommenen Geistern zu er-
hoffen, wenn man im Diesseits nicht alle Mühe angewandt, von edlen Lehrern, von trefflichen Menschen
zu lernen u. ihnen zum Vorbild sich zu erheben. „Wer edler Kunst hat nach der Erden eh[ren]
zu lernen, der wird wahrscheinlich auch im Himmel Kunst zu großen Fortschritten machen. Wer eine
Fortschreitungen, der sich emsig u. keine Mühe spielt, in seinen Einsichten zu wachsen, sich nach
dem Wachsen zu Einsichten in die Herrlichkeit sehnt, so ist das Himmelreich ebenso, als wenn ein
Kaufmann, der in der Schule nicht lernen will, sich damit beruhigen wollte: auf der Universität
studiren, oder Geschäfte erwerben ich dies alles lernen." Wer dort zu finden sucht, was er
hier zu suchen versäumt hat, der gleicht einem Thor, der sich nicht bemüht, seinen Zustand
zu verbessern, in der Hoffnung auf u. reiche Erbschaft, die ihm alles das, u. mehr noch, ohne
Mühe geben wird, wenn er sich jetzt nur durch große Anstrengung verschaffen könnte. Die Erbschaft kann ausbleiben u.
Wenn sicht, es sind hier äußerliche Gebrauchen aufgeschrieben, wie sie unsere Weisen auch wenn wahrscheinlich ausbleiben,
überlieferet haben z. B. in dem Buche [illegible] wenn der Erbleser sieht, wie
wenig er sie verdient.

Und nun m. Gr.! Wir haben beim Beichten u. treuen Augenblicken u. ebenso beim Tode
gebetsweise an den Festtagen [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

zu diesem Gemälde wendet du dich nach Osten, deshalb jetzt sich dort unendlich deine unsterbliche Seele mit den strahlenden Augen, um sich dort allmählig zu gewöhnen, stufenweise vorzudringen zu den Herrlichkeiten, die ihrer im Jenseits warten. Und nun willst du, ganz unvermittelt ganz plötzlich deine Augen der Hülle der Erde ganz getrübten Seele vor dem Urquell des Lichtes, vor den strahlenden Gottesthron führen! Kann du, wenn stets im Dunkel gesessen, plötzlich die Sonne schauen, ohne zu erblinden? Muß er sich nicht allmählig erst an die Tagesfülle gewöhnen? Mußt du dich nicht erst vorbereiten, um die Sonne zu schauen? M. Freund, m. Bruder, wünschst du dir nicht jetzt noch für die noch kommenden Tage des Festes u. Laubtrieb zimmern, um die Freude des Gottesgebotes hier zu genießen, die Möglichkeit des ewigen Verlangens im Jenseits nicht zu verschmerzen?

Mit der des Jenseits beginnenden Folgen des Verlustgefühls dürfte es kaum anders sein. Das erste, nächste, das wir im Jenseits verwerten, ist die ewige, ungestörte, vereinigende Köstliche Ruhe, deren die Seele sich dort zu erfreuen haben wird. מנוחה עדנה גמר

בעין הלבנה שעלו הנפלאה והטהורים כאור המים מלאהיהם

beginnt das Gebet, das wir für die zu Grabe Getragenen verrichten. Aber die wonnevolle Ruhe der um 1 Stunde die vorgerückten Geister

lich verschwundenen geschätzten Herren gedenken, wer die Hast, Aufregung der um ihre Stellung, um ihre Ehre, ihr Lebensglück bringenden, die Unstetigkeit, Ungeduld, Reizbarkeit, auch der Herzensqualen erfüllten d. von ungeduldigen Gewissensbissen angefochtenen Menschen gemeldet gesehen, wer die Blicke Kraft der Schlechtigkeit, von unruhigen, wildentrommen, von wüsten Gedanken, bilder, gestörten Nachtruhe, der weiß, was Ruhe, Frieden, ungeteilter Schlaf, ungestörte Beseligkeit, Lebensglückseit wert ist. Die Vorstellung kann sich kaum ausmalen die Schrecken, die Qualen einer Verfehlung der Ruhe in der Ewigkeit, im Jenseits, gegenüber die Seligkeit, die Wonne der Verzeihung gleich friedlich ihr hohe ziehenden Seelenwanderung in den lichten Höhen der Himmelsherren, wie die Kindlein wonnig, wonnig geborgen unter den Fittichen der Gottheit.

Und wie nun? Wenn durch die Übertretung des Gebots diese erhoffte Ruhe im Jenseits verscherzt d. auch nur gewundert sein sollte? Wenn der Weltenrichter die auch Ruhe bestandene Seele deren entzogen würde, daß er in diesseits u. Tag eingesetzt, der den Kreis, den Seele, der Gedanken, den Gefühlen, der Kräfte, der Neigungen zu bringen berufen war, der zu gelebten u. Freude machen sollte den festigen Neigungen, Zeugen nach verzeihlichen Gebieten, durch die ... die Seelenkraft verzogelte, mit zunächst Kräften durchstellen sollte für Erfassung, Erhaltung der Gottlosen, für richtige Erkenntnis, Gerechtigkeit, Lebensgüter, der Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Erwerbung der Christen, Nachbarliebe, Familienzusammen der Nächstenliebe, Wohlfahrtigkeit, der Gatten, Kinderliebe, Familienzusammen gehörigkeit, des Vertrauens, der Liebe, des Gehorsams gegen G., daß dieser sich vorbereiten sollte sich für die Menschenkinder, Andenkenden, Menschen Wege, Heiligkeit, Erfüllung des Jenseitigen, des Unterzeichneten, edlen Gebot? O, nein fr., sollte diese Erwägung doch nicht erwecken, machen in deinem Herzen Wenigstens dir ist hier hier zitternd, Gleichgültigkeit, mit der du nun? die Feder zur

Wird dir nicht die Ehre deines Dienstes anvertraut, mit der du
Gott zu Fürbitten in deinem Tempel vorzutreten bist? Hinter deinem Tempel stehen Bäume
Blickt dir nicht Unkraut vor den Augen, wenn du auf deinem Feld, mit dem du die E. zu entschädigen gefüllt
schwendest, vielleicht gar dabei die ~~[illegible]~~ Eigenen zu Wunder füllst? Freudlos
sich wenigstens nicht um gleichgültige Dinge, wie mit z. Erfahrungen erledigt, die man mit der
albernen Redensart ablässt, es ist auf Steinen vom Grabe wiedergeschrieben zehnfach angefüllt, wie
es dort oben aussieht. Es handelt sich um z. Lebensfragen, um z. Lebensfragen für dich, dein Haus, für
die Zukunft des Judentums, für dein jenseitiges Leben. Mit solchen Dingen scherzt man nicht. Und
gleichwohl tu, die 1/4 Stelle Todesstrafe auf die Entweihung des Sabbat gesetzt, dieselbe fürchte zu lassen
Gefahrung ein für den öffentlichen Gottesdienst der Mörder, wenn es sich um z. gleichgültigen
relig. Brauch handelte? In der Todesstrafe für Entweihung des Sabbat ist der stärkste Beweis
für die Göttlichkeit der Tora niedergelegt. Die z. Menschen, z. Glaubensbrüder wären sicher nicht
so rücksichtslos gewesen, z. Familienvater zur Steinigung hinausführen zu lassen, weil
er 1. frischen Holzes genommen hat, um für Mutter z. Brot zu schaffen. Nur Gott, der das Herz der Menschen
lenken gebietet, er kann bei Todesstrafe jede Sabbatarbeit verbieten. Was aber
soll z. zweiter Mann, der bisher schon nicht durch Materialismus, sond. nach Not die Sabbatruhe ver-
letzt hat z. der mit blutendem Herzen s. Geschäftsbrüder nach bestraft, was soll der begründete
Vorwurf er sich nicht der Gefahr durch s. wegen Geschäft, s. Stellung, sz. Existenz zu verlieren, abgeschreckt
vor den Zorn z. Gottes z. den Menschen, den s. plötzliche Umänderung hervorrufen muß? Du fühlst
sollst nur die Antwort auf z. ähnliche Frage geben, a. l. Freund! Was Jemand schwerer die
bestraft, daß er Ehebruch treibt, daß er Diebstahl macht, daß er gefälschte Nahrungs-
mittel für reine, versilberte z. vergoldete Schmucksachen stellt zu dieser Verkauft z. er kauft
zur Einsicht des Warenhandels, was soll er tun? Sofort ist s. bisherigen Handlungsweise brechen
z. den Warenhandel unterlassen z. wenn er auch bankrott werden sollte, einerlei die geringste Unterstützung
Nun, a. l. Freund, wird Tora auch die Antwort für den nicht leugnen, der den Sabbat ent-
weiht. Du denkst sofort vor der Tür lassen, folge, was auch wolle. Aber im Übrigen
sei ganz beruhigt a. Freund! Aus Gutem folgt ein Böses. Eine gleichgültige Umänderung
würde nicht Gott z. Ehre, sond. z. Heiligung des göttl. Namens herbeiführen z. die stärkste
auch nicht sofort ist der Sinnen vor dem Ausspruch des Hungertodes [illegible] 31 [illegible]
Ch. reicht s. Abtrünnigen den ewig zu ihm Zurückkehrenden z. für in Gnade einander
schon selbst die die Änderung nicht allzu schwer zu machen. Und du fühlst dich z. den Sinnen,
deinen diesseitig z. deinen Jenseitig den allergrößten Dienst erweisen, z. fühlst, für deine
Familie, Alles geben, um die Erlösung Israels z. der Welt herbeizuführen. Denke für mich, wenn
ganz Israel nach den Gesetzen Gottes wohnen würde, die Zeit beschleunigt wären,
wo alle Völker hinaufgehen zum Gottesberg um mit uns unter dem Friedensbanner der Hütte
zu wohnen, also würde auch, wenn ganz Israel die Heiligkeit des Sabbat wieder anerkennen,
daß z. falsche leuchtende, niederschmetternde Gottesfeindschaft aber den ganzen Erdball hin gespaltene,
daß sofort Israels Erlösung herbeigeführt z. die Gottesfeindschaft aller Völker zugelassen würde
[illegible] 2 Siwan 1904 [illegible], daß der Sabbat haltende Volk würde den Tag erleben,
der ganz rot ist [illegible]

Es hat Zeiten gegeben, wo die Nachtheuerkeit z. die Vor-
folgung Deutsch unsere Ahnen bei-
nahe zugrunde gehen, auf
Europäische Mäuse ihr Dasein
zu fristen. Wenn um